IV. Jahrgang. Freitag, 3. September 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 206. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Für Monat September

nehmen fortgesetzt alle Postanstalten und Landbriefträger **Abonnements-Bestellungen** auf die

Danziger Neueste Nachrichten

zum Preise von
42 Pfg. (von der Post abgeholt)
57 Pfg. (frei ins Haus)
entgegen.

Durch unsere Träger und Filialen

40 Pfg.

nebst 10 Pfg. Zustellgebühr.

Neu eintretende Abonnenten erhalten den Anfang des laufenden Romans „Die Prinzeß von Alaska" kostenfrei nachgeliefert.

Aufsteigende und absterbende Nationen.

II.

Des europäischen Continents Gesammtbevölkerung bleibt in der Zahl hinter jener Chinas zurück und entspricht ungefähr derjenigen des britisch-indischen Reiches. Aber Europa ist der ganzen Welt Kopf und Magen zugleich geworden. In diesem Kopfe arbeitet heute das Hirn der Menschheit, und dieser Magen hat Kraft und Neigung, das Beste, was die übrigen Glieder des Erdkreises hervorbringen, zu verdauen.

Wenn Asien die Mutter der Menschheit gewesen, so war Europa ihre Erzieherin. Hier wurden die modernen Staatsformen erdacht und geübt. Hier vollzogen sich die geschichtlich bedeutsamsten Bildungen von Staaten und Nationen. Heute, vor der Schwelle des neuen Jahrhunderts können wir auf eine bekannte europäische Geschichte von mehr als 2½ Jahrtausenden zurückblicken: Viele Völker sind gekommen und gegangen, ruhmlos waren die meisten, aber der ruhmreichen war keine geringe Zahl.

Heute existiren mächtig aufstrebende so gut, wie absterbende Nationen und dazwischen solche unbestimmten Charakters. Unter den letzteren finden sich viele, welche dem natürlichen Absterbungs-Processe durch die Nationalitäten-Doctrin oder, wenn man will, Nationalitäten-Mode dieses Jahrhunderts künstlich entzogen worden und daher meistens einen fratzenhaften Eindruck, wie galvanisirte Leichname, machen. Wir rechnen dahin die Slowaken, Kroaten, die Tschechen, die Polen, die Tschernagorzen oder Montenegriner, die Serben, Bulgaren, Neugriechen, Rumänen und Magyaren. Man hat ihnen entweder in einem größeren Staatengebilde, wie in Oesterreich-Ungarn, die weitestgehende nationale Selbstständigkeit geliehen oder ihnen sogar staatliche Unabhängigkeit eingeräumt. Durchweg ist das sehr zum Schaden der europäischen Culturentwickelung geschehen. Unter all den aufgezählten Völkerschaften sind die Rumänen und Magyaren die beiden einzigen, welche eine glückliche Fortbildung genommen und bewiesen haben, daß sie unter günstigen Umständen in der Zukunft vielleicht zum eigenen Ruhm, wie zum Heile der Menschheit sich auszuleben vermögen. Immerhin ist gegenwärtig ihre Rolle noch eine bescheidene.

Ganz unterschieden von ihnen sind alle die Nationen, die nach einer mehr oder minder glanzvollen Laufbahn mit dem Leben abgeschlossen haben, oder durch die harte Nothwendigkeit trotz allen Widerstrebens auf diesen Abschluß angewiesen sind. Die skandinavischen Völker und die Holländer sind politisch einem beschaulichen Dasein verfallen; sollten sie durch irgend eine Combination in der Erinnerung an vergangene große Zeiten zu ernsterer, außerpolitischer Action sich verleiten lassen, so würde damit nur ihr staatlicher und nationaler Untergang beschleunigt werden. Das Letztere gilt auch von Belgien und der Schweiz, obgleich diese beiden Staatsbildungen nicht eigentlich nationaler Art sind und kaum in das modernste Europa sich harmonisch einzufügen vermögen. Es gilt in anderer Weise auch wieder für Spanier und Portugiesen, bei denen die Machtfülle ihrer großen Vergangenheit längst geschwunden und die Fäulniß der inneren Zustände eine vollkommene Heilung überhaupt nicht mehr und eine Verlängerung des Daseins nur durch den entsagenden Verzicht auf jede größere internationale Bedeutung zuläßt.

Das sind Europas greisenhafte Völker, welche in Selbstbescheidung ihre Existenz noch fortfristen mögen, aber ganz gewiß nicht mehr die Kraft besitzen, sich in aufsteigender Linie zu bewegen. Alles in Allem sind es absterbende Nationen.

Zu ihnen rechnen wir dagegen nicht die Italiener, welche unter allen Umständen noch lange im Kampfe stehen werden. Nur läßt sich nicht verhehlen, daß der große nationale Gedanke Italiens — die Herrschaft über das gesammte Mittelmeer — ein Traum ist, der leicht verwehen mag. Es ist unbestreitbar, daß, wenn eines Tages den Italienern die Hoffnung auf Verwirklichung jenes Staatsgedankens genommen ist, der nationale Lebensstrom stocken und der italienische Nationalstaat höchstens in der näheren Verbindung mit verwandten romanischen Staaten seine Fortexistenz sich zu sichern vermag. Bis dahin freilich bleibt Italien den aufstrebenden Nationen zugezählt.

Ein großer politischer Staatsgedanke muß eben, gerade wie die staatliche Einigung des Volkes, immer lebendig thätig sein und das ganze nationale Leben erfüllen, wenn von einem Aufsteigen oder Aufstreben die Rede sein soll. Die Franzosen haben solchen Gedanken; es ist die Führerschaft der romanischen Völker mit der Herrschaft über das Mittelmeer und der überseeische, gegen England gerichtete Wettbewerb. Das ist die Idee, welche den französischen Nationalgeist völlig durchdringt. Alles Andere, selbst jetzt die russische Freundschaft und die Rheingrenze, sind vorübergehende Erscheinungen, welche die nationale Politik eine längere oder kürzere Zeit beeinflussen, aber nimmer einen wesentlichen Theil derselben bilden können.

England will die Meere und den Welthandel beherrschen, Indien behaupten und ganz Afrika erwerben. Seine genialen Staatsmänner haben Außerordentliches für diese Zwecke gethan, und die kleinen Diplomaten unserer Zeit wenden dafür ihren Witz und ihre skrupellose List an. England hat seine nationale Idee beinahe vollständig verwirklicht, es steht im Zenithe seines Glanzes, und manche Zeichen künden die Dämmerung an. Vielleicht, daß unser Geschlecht den staatlichen Niedergang der Briten noch erlebt, aber dieses Volk wird um seinen Staatsgedanken mit äußerster Energie kämpfen. Muß es den Plan räumen, so wird es ruhmreich geschehen — bis zur Erschöpfung noch ein trotz aller Fehler großes, aufwärtsstrebendes Volk.

Rußland steht nach vielen Richtungen in schroffem Gegensatz zu den westlichen Völkern. Aber daß es einen nationalen Staat bildet, dem die Verfolgung bestimmter Ziele mit einer gewissen Naturnothwendigkeit vorgezeichnet ist, das steht heute doch außer allem Zweifel. Jede russische Regierung erkennt diese Ziele und das Volk versteht sie instinctiv. So darf man von einem großen Staatsgedanken reden, der die ganze Politik Rußlands beherrscht: es ist die Erreichung der Meeresküsten für das ungeheure Ländergebiet des Zaren: der freie Weg zum Mittelmeer, zum Persischen Meerbusen und damit in das Indische Meer und der Weg zu dem Meeresbecken zwischen China, Korea und Japan. Die Erstrebung und Erreichung dieser Zwecke bringt mittelbar schließlich die Herrschaft über ganz Asien mit sich. Die Arbeit ist groß, aber größer das Ziel, das Rußland in die erste Reihe der aufsteigenden Nationalstaaten unserer Zeit stellt.

Der Umblick wäre beendet, wenn nicht im Herzen Europas noch ein bevorzugtes Volk wohnte, dessen gedacht werden muß. Es ist unser deutsches. Wir haben die staatliche Einigung. Durch Zahl, Macht und Ansehen, durch eine hohe Cultur und eine wunderbare Kraft wirthschaftlicher Bethätigung scheinen wir dem Nichtdeutschen zu Großem berufen. Aber eine falsche Selbstbescheidung, ein unheimlicher Mangel an nationalem Eigennutz lastet auf uns wie ein Fluch aus unserer Vorgeschichte. Das deutsche Volk könnte das erste Europas und damit der Welt sein, wenn es von dem Bewußtsein seiner Weltaufgabe erfüllt wäre. Dieser Staatsgedanke aber fehlt uns.

Wohl sah ich manches Auge flammen,
Und klopfen hört ich manches Herz.

Aber weder die Regierung, noch die Parlamentsmehrheiten, noch das Gros der Bevölkerung anerkennen diese Idee, von welcher doch eine Nation ganz durchdrungen sein muß, wenn ihr Lauf aufwärts und nicht niederwärts gehen soll.

Die Kaisertage in Baiern.

Bei dem Paradediner, das, wie gemeldet, am Mittwoch Abend in Würzburg stattfand, wurden zwischen dem Prinzregenten Luitpold und dem Kaiser Trinksprüche gewechselt, die wir in einem Theile unserer Auflage noch gestern mittheilen konnten. Der Prinzregent sagte Folgendes:

„Ich danke Sr. Majestät dem deutschen Kaiser und König von Preußen, meinem hochwillkommenen Gaste und mächtigen Verbündeten, für die Gnade, daß Se. Majestät die heutige Parade des 2. baierischen Armee-Corps durch Ihre Gegenwart verherrlicht haben, um so mehr, da gerade heute vor 26 Jahren die baierische Armee in glorreichem Kampfe für das gemeinsame Vaterland geblutet hat. Ich danke Ihrer Majestät, der Kaiserin für Ihre huldvolle Gegenwart, wodurch das militärische Fest verschönt und geweiht wird. Ich danke Ihren Majestäten, den Königen von Sachsen und Württemberg, seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Hessen und Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Albrecht von Preußen, daß sie meiner Einladung so gnädig Folge geleistet haben. Ich trinke auf das Wohl Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Majestäten und auf das Wohl sämmtlicher anwesenden fürstlichen Gäste. Sie leben! Hurrah, Hurrah, Hurrah!"

Darauf erwiderte Kaiser Wilhelm:

Ew. Königl. Hoheit wage Ich im Namen Meiner Gattin und in Meinem von ganzem Herzen Meinen innigsten Dank auszusprechen für den herrlichen Empfang und die gnädigen Worte Ew. Königl. Hoheit, sowie für die Einladung zu der heutigen Parade. Es ist ein ganz besonders weihevoller Tag, und Ich freue mich vornehmlich, daß Ich den heutigen Ehrentag der bayerischen Armee habe in ihren Reihen verleben dürfen. Ich beglückwünsche Ew. Königliche Hoheit wegen der vorzüglichen Haltung des Corps und bin der festen Ueberzeugung, daß dasselbe genau so wie vor 26 Jahren, wenn es Noth thun sollte, allezeit bereit sein wird, für die Herrlichkeit des Reiches einzustehen. Ich danke Ew. Königlichen Hoheit für den herrlichen Empfang in der schönen alten Stadt Würzburg und bringe von ganzem Herzen das Wohl Eurer Königlichen Hoheit und Eurer Königlichen Hoheit Familie aus, Hurrah, Hurrah, Hurrah!

Am Donnerstag früh verließen sämmtliche Fürstlichkeiten Würzburg und fuhren nach Nürnberg. Der König von Württemberg und der Großherzog von Hessen waren bereits Mittwoch Abend abgereist.

Der Sonderzug mit dem Kaiser und den anderen Fürstlichkeiten traf um 9 Uhr 35 Minuten auf dem Bahnhof Schweinau bei Nürnberg ein und hielt um 9 Uhr 37 Minuten an der eigens hierfür errichteten Haltestelle bei dem Paradefelde. Prinz Leopold von Bayern, welcher mit einem früheren Zuge einge-

Die Prinzeß von Alaska.

Von Richard Henry Savage.

Autorisirte Uebersetzung von Gertrude Hildebrandt-Eggert.

13) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Nur an hohen Festtagen kamen die Schloßbewohner zum Gottesdienste herab, denn ein Caplan sprach täglich ein Gebet in der Capelle auf dem Felsen. Die einzige augenblickliche Gefahr lag in der plötzlichen Ankunft eines hochgestellten Vertreters des Zaren oder lustiger Marineofficiere, die den Officieren der sibirischen Armee an Bildung weit überlegen waren. Aber mit Ausnahme weniger größerer Festlichkeiten, bei denen die großen Säle feierlich benutzt wurden, blieb die gnädige Frau von Sitka nur ein anmuthiges, verstecktes Zauberbild für die Untergebenen ihres Gatten.

So war denn Orloff's Herz getröstet, als die Fürstin ihm am Abende vor seiner Abreise zuflüsterte: „Ich werde Ihre Olga beschützen! Sie theilt mein eigentliches Leben. Sie soll durch meine Stellung geschützt werden gegen jeglichen Eingriff — und wenn sie Sitka verläßt, geht sie als meine Schwester mit mir. Wenn ich sterben sollte" — und die Stimme der schönen Frau zitterte — „Olga! Ihnen allein fiele die Pflicht zu, mein Andenken in Irma's kindlichem Herzen frisch zu erhalten. Gregory hat mir sein feierliches Wort darauf gegeben."

In Orloff's Augen standen glückliche Thränen der Verehrung, als er sich in Dankbarkeit über Beatrice Maxutoff's Hand beugte.

Beim Sonnenuntergang des nächsten Tages erhielt die „Baranoff," die an einer Boje festgelegt war, den Befehl, den Sund zu verlassen. Ein nomineller Commandeur hatte die Befehle des Gouverneurs bekommen, aber Orloff war der eigentliche Herr des Schiffes, nur seine persönliche Freiheit war ihm genommen.

„Ich denke, mein Plan ist gut," sagte der besorgte Fürst, als sie in einer letzten Berathung an dem Bibliothekstische saßen. „Sie haben noch einen Monat schönes Wetter vor sich, und meine Abtheilungen von Pelzjägern, geheimen Spionen und Regierungsagenten werden paarweise unter die Eingeborenen der sämmtlichen Dörfer des verschlagenen alten Shaman Tom vertheil. Sie werden bald die Quelle der Goldzufuhr auskundschaften. Während des langen Winters wird der Argwohn der thrantrinkenden Eingeborenen nachlassen. Ich habe sogar meinen Leuten Extra-Rum mitgegeben, damit sie ihnen die Zungen lösen. Denn Rum bringt hier alle Lippen zum Reden, im Palast wie in der Hütte!" sagte der Fürst verächtlich. „Die Trunksucht ist das nationale Laster — der Flecken, der auf manchem unserer Bravsten und Besten ruht." Maxutoff seufzte. Er selbst war ein Mann von feinem und gemäßigtem Geschmack.

„Sie haben eine Menge Handelsartikel an Bord. Nützen Sie sie reichlich. Da Sie nun noch einige Canoes mit inländischer Besatzung bei sich führen und meine Beamten allerwärts angewiesen sind, Ihren Wünschen entgegenzukommen, so können Sie gleichzeitig die Inseln erforschen und die Ufer kennen lernen. Sie haben die volle Macht, Geld und Waaren dran zu wenden, um Proben von Gestein und Erde zu erlangen und mir herzuschicken. Handeln Sie ganz nach eigenem Ermessen. Von Ihrer Klugheit hängt jetzt Alles ab. Ich habe Ihnen einen muthigen, treuen, erfahrenen Seemann mitgegeben, einen unerschrockenen Lieutenant, der von unten herauf gedient hat. Ihm wird nicht einmal im Traume einfallen, was Sie suchen. Major Orloff, wir müssen Erfolg haben! Sehen Sie sich mit Argusaugen um. — Der geheime Cessionsvertrag wird sicherlich im nächsten Jahre abgeschlossen werden. 1866 wird die Sache schriftlich erledigt, und Graf Fersen hat mir gesagt, daß ich im Sommer 1867 abgelöst würde. Ich muß diesen Besitztitel für die Goldregionen im nächsten Jahre eintragen und genehmigen lassen — wenn Sie dann den genauen Herd des Goldes entdeckt haben, ist unser Glück gemacht —, Ihre Begnadigung gesichert. Das einzige, was mir dann noch zu thun obliegt, ist, die beiden Pelzsendungen glücklich heim zu schicken. Jede davon ist mehrere Millionen Dollars werth. Dann werde ich die Rechnungen der russischen Pelzcompagnie vom Jahre 1799 an zum Abschluß bringen — die sämmtlichen Posten hier einziehen, und der Admiral der Flotte im Stillen Ocean wird meine Garnison nach Rußland oder nach dem Amur hinüberschaffen. Meine letzte Thätigkeit wird darin bestehen, die kaiserliche Flagge auf Schloß Baranoff einzuziehen."

„Was wird dann aus den armen Eingeborenen?" fragte Orloff mit wahrer Theilnahme.

„Ah! Rum und Krankheiten werden das Problem bald lösen!" entgegnete Maxutoff traurig. „Sie gehen mit dem großen Aliaska, das bald unter dem Sternenbanner Alaska werden wird."

„Und Ihre russischen Unterthanen?" fragte Orloff.

„Sie können, wenn sie wollen, Amerikaner werden, oder wir schicken sie, falls sie das vorziehen, mit all ihrem Hab und Gut nach Rußland."

„Und Sie selbst?" fragte Orloff, von dem schnellen Gedanken durchzuckt, welche ernstliche Veränderung das für Olga Darine's Zukunft bringen würde.

„O, was mich betrifft, das geschehe nach Gottes Willen und dem Wohlgefallen des Zaren," sagte der Gouverneur, indem er sich ehrfurchtsvoll bekreuzigte. „Ich kämpfe für das Glück meiner Frau, meines Kindes — Sie für Leben und Freiheit!"

„Und um meine Liebe," fügte Orloff leise im innersten Herzen hinzu.

Als die Sonne im Westen sank, verließ Fedor Orloff das Schloß Baronoff in seinem grauen Sträflingsanzuge. Freilich war er durch einen Pelzüberrock verdeckt, denn die Luft war frostig; doch ein paar bewaffnete Soldaten schritten an Orloff's Seite und sogar ein Ordonnanzofficier.

Maxutoff hatte ihm beim Verlassen des Schlosses die Hand gedrückt und ihm zugeflüstert: „Ich habe diese ganze Parade nur in Scene gesetzt, weil ich weiß, daß der Bischof und seine Geistlichen gar leicht geheime Berichte an den großen Metropoliten Rußlands einschicken können."

Orloff war darum ruhigen Herzens, denn sein Abschied von Olga Darine war durch die gütige Beatrice Maxutoff beschützt worden.

Im Boudoir der Fürstin blickte er ihr zum letzten Male in die wundervollen Augen und zog das geliebte Weib an sein Herz.

„Geh nun, mein Liebling," hauchte sie leise. „Du nimmst mein Herz mit Dir!"

Und indeß Orloff den Weg zum Hafen nahm, stand Olga am Fenster und und blickte ihm nach, bis sich die weißen Segel hinter der Insel verloren.

Tage und Wochen gingen ins Land, ohne daß eine Nachricht von Orloff und seiner Expedition in Schloß Baranoff eintraf. Endlich brachte ein mit zwanzig Eingeborenen bemanntes Boot, das die russische Flagge führte, die Meldung, daß die Expedition wohlauf sei und in etwa vierzehn Tagen heimkehren werde.

Die frohe Botschaft ergriff Olga Darine so mächtig, daß ihr die Sinne schwanden.

„Sie ist gewiß krank," meinte Maxutoff, indeß die Fürstin die Hände ihrer Freundin rieb.

„Seien Sie doch tapfer, Olga, Ihr edler Geliebter wird ja seine Freiheit wieder erlangen und auch Ihre geheimnißvolle Haft wird zu Ende kommen. Er führt Sie möglicherweise heim nach Rußland, zu einem Leben voller Glückseligkeit. Was befürchten Sie denn?"

„Nichts, liebste Beatrice! Nichts, wenn ich in Ihrer Nähe weile. Aber mein Herz erbebt unter der Vorahnung irgend einer Gefahr, die Fedor droht. Wenn Sie seinen edlen Charakter kennen, dann werden Sie gewahren, daß nur die Liebe zu mir ihn blind gemacht hat!"

troffen war, hatte sich dort mit dem militärischen Hofstaate und den fremdherrlichen Officieren zum Empfange eingefunden. Die Fürstlichkeiten begaben sich hierauf zu Pferde nach dem eigentlichen Paradefelde, von der in dichten Schaaren versammelten Menge mit lauten Hochrufen begrüßt.

Bei schönstem Wetter wurde die

Parade

abgenommen. Voran ritt die Kaiserin in der Uniform der Pasewalker Kürassiere. Ihr zur Seite der Prinz-Regent in bayerischer Generalsuniform, mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens. Dann folgte allein der Kaiser, wiederum in der Uniform seines bayerischen Ulanen-Regiments, mit dem Bande des St. Hubertus-Ordens; hinter dem Kaiser der König von Sachsen in der Uniform seines bayerischen 15. Infanterie-Regiments mit dem Bande des Max Josephs-Ordens. Die übrigen Fürstlichkeiten und ein glänzendes Gefolge schlossen sich an. Den Schluß bildete die Leibgendarmerie des Kaisers und die Leibgarde der Kaiserin. Die Fürstlichkeiten wurden von dem zahlreich erschienenen Publikum lebhaft begrüßt. Nachdem die Fronten abgeritten waren, erfolgte der Vorbeimarsch. Der Prinz-Regent führte das Armeecorps vor. Bei dem Leibregiment war Prinz Rupprecht als Bataillonscommandeur eingetreten. Prinz Ludwig führte das 2. und 10. Regiment vor, Prinz Arnulf das 12. Regiment, Prinz Leopold das 3. Artillerie-Regiment. Der König von Sachsen setzte sich an die Spitze seines 15. Regiments. Die Infanterie marschirte in Compagniefronten vorbei. Die Jäger hatten ihre Kriegshunde mitgebracht. Die Cavallerie und Artillerie ritt im Trab. Die Cavallerie zog noch ein zweites Mal vorbei und zwar im Galopp. Nach Schluß, um 11¾ Uhr, begaben sich die Fürstlichkeiten von Cavallerie escortirt zu Wagen nach Nürnberg.

Vor dem Spittler-Thore war ein prachtvoller Baldachin für Magistrat und Gemeinde-Collegium errichtet. Schulkinder und Vereine bildeten Spalier. Mannschaften der militärischen Radfahrer-Abtheilungen meldeten dem Bürgermeister die Abfahrt der hohen Herrschaften vom Paradefelde. Brausende Hochrufe verkündeten nach 1 Uhr das Nahen der Fürstlichkeiten. Der Kaiser und der Prinzregent entstiegen dem ersten Wagen. Bürgermeister Dr. v. Schuh hielt alsdann eine Ansprache.

Er bemerkte, es sei ein Freuden- und Jubeltag für Nürnberg, an welchem der Stadt das Glück zu Theil wird, den kraftvollen Herrscher auf Deutschlands Kaiserthron und die Kaiserin, dies strahlende Juwel in dem Kranze edler, deutscher Frauen, zum ersten Male an den Thoren der Stadt mit einem ebenso herzlichen, wie ehrfurchtsvollen Willkommen begrüßen zu können. Hängt die Einwohnerschaft dieser Stadt auch mit allen Fasern ihres Herzens an ihrem bayerischen Vaterlande, so ist sie sich doch ihrer deutschen Vergangenheit lebhaft bewußt; als alte Pflanzstätte deutscher Cultur und Sitte war die Stadt zu allen Zeiten die natürliche Vermittlerin zwischen dem deutschen Norden und Süden, von ihrer stolzragenden Burg hat der Hohenzollernaar seinen siegreichen Flug genommen. „Macte imperator, salve in aeternum! Gesegnet sei Eurer Majestäten Einzug in unsere Stadt!"

Kaiser Wilhelm reichte dem Bürgermeister die Hand und dankte ihm — dem „Fränk. Cour." zufolge — mit folgenden Worten:

„Ich danke für den herzlichen Empfang, der Meiner Gemahlin und Mir bereitet wurde. Ich versichere, daß Ich, wenn Ich auch fern in den Marken Meinen Sitz habe, dem Ort, wo einst die Wiege Meiner Ahnen stand, dem schönen Nürnberg das größte Interesse entgegenbringe. Ich bitte Sie, dies der Bevölkerung zu sagen".

Der Kaiserin und der Prinzessin Ludwig, welche den nächsten Wagen inne hatten, wurden Rosensträuße überreicht. Nach einem Aufenthalt von circa 10 Minuten setzte sich der Zug wieder in Bewegung nach der Burg. Die Begeisterung der Bevölkerung ist groß.

Nachmittags besichtigte das Kaiserpaar die Sehenswürdigkeiten der Stadt. Um 4½ Uhr ging ein schweres Gewitter über Nürnberg nieder. Das Festmahl bei dem Prinzregenten im alten Rathhaussaale, zu welchem etwa 170 Einladungen ergangen waren, begann um 6 Uhr. Bei der Tafel brachte der Kaiser und der Prinzregent Trinksprüche aus. Nach dem Mahle wurde in dem kleinen Rathaussaale Cercle abgehalten. Um 8½ Uhr erfolgte die Abreise der höchsten Herrschaften nach Würzburg. Abends war die Stadt Nürnberg festlich beleuchtet.

Der Kaiser hat bei seiner Anwesenheit in Nürnberg einer Reihe höherer Würdenträger Ordensauszeichnungen verliehen.

Ueber die Ankunft des Kaiserpaares in Würzburg erhalten wir heute noch folgendes Telegramm:

Würzburg, 3. Sept. (W. T.-B.) Der Kaiser und die Kaiserin, der Prinzregent und die anderen Fürstlichkeiten trafen gestern Abend 10 Uhr 40 Minuten aus Nürnberg hier ein und wurden auf dem Bahnhofe von den Spitzen der Militär- und Civilbehörden empfangen. Die Stadt war prächtig illuminirt. Besonders glanzvoll nahm sich die Illumination auf dem Platze vor dem Bahnhof aus, wo sich zwischen mächtigen Flaggenmasten Guirlanden mit den Initialen „W" und „L" hinzogen. Auf der Fahrt nach dem Residenzschlosse wurden die fürstlichen Herrschaften von der zahlreich zusammengeströmten, spalierbildenden Bevölkerung mit brausenden Hurrahrufen begrüßt.

Die Pflicht der Könige.

Kaiser Wilhelm hat am Rhein, beim Fest der Provinzialstände, eine Rede gehalten, welche durch ihre hochpolitische Tendenz unzweifelhaft noch weit mehr wie der vorhergehende Toast beim Paradediner publicistisch glossirt werden dürfte. Den Kernpunkt der ungemein packenden und formvollendeten Rede bilden jene von echt königlicher Gesinnung durchwehten Sätze, in welchen der Kaiser von dem „Königthum, von Gottes Gnaden spricht, den Königthum mit seinen schweren Pflichten, seinen niemals endenden, stets andauernden Mühen und Arbeiten, mit seiner furchtbaren Verantwortung vor dem Schöpfer allein, von der kein Mensch, kein Minister, kein Abgeordnetenhaus, kein Volk den Fürst entbinden kann." — Es ist vorauszusehen, daß diesbezüglich in einem Theil der Presse an die Schranken erinnert werden wird, welche in constitutionellen Ländern die Pflichten und Rechte der verantwortlichen Minister und der parlamentarischen Körperschaften den Pflichten der Herscher setzen und setzen müssen. Jeder Factor im constituellen Staatsleben trägt volle Verantwortlichkeit für seine Thaten und Unterlassungen, und, wenn also der eine Factor nach seiner Ueberzeugung etwas hindert, was ein anderer Factor für den Staat zu fordern sich verpflichtet und berechtigt glaubt, so ist der letztere zwar nicht von fernerer gewissenhafter Pflichterfüllung, wohl aber von der Verantwortlichkeit in diesen besonderen Fällen — vor Gott und dem Menschen — entbunden. An dieser Wahrheit ist nun einmal nicht zu rütteln. Im Uebrigen wird man der edlen Auffassung königlicher Pflichten, welcher die Kaiserrede in ebenso edlen Worten, die man vom Rhein bis zur Memel mit frohleuchtenden Augen lesen wird, so beredeten Ausdruck giebt, aus vollem Herzen zustimmen können.

Politische Tagesübersicht.

Zweibund und Dreibund. Die großen Manöver am Rhein und Main haben begonnen und, die Waffeneinheit der Deutschen dem eigenen Volke und den fremden Nationen gegenüber zu beweisen, sehen wir den Kaiser bei diesen Heeresübungen von zahlreichen Bundesfürsten umringt. So, in der rechten Stellung eines deutschen Kaisers, an der Spitze der schlagfertigsten Armee der Welt, empfängt Wilhelm II. den König von Italien, und nimmt kurze Zeit darauf dann seinerseits Theil an den großen ungarischen Uebungen des österreichisch-ungarischen Heeres, das Kaiser Franz Joseph führt. Auf solche Weise kehren die diesmaligen Begegnungen der Dreibundfürsten die bestehende Waffenbrüderschaft hervor. Es hat sein Gutes, daß diese so markirte Fortdauer des auf einer ausgesprochenen Interessengemeinschaft beruhenden Dreibundes gerade jetzt dem internationalen Verständnisse von Neuem nahegebracht wird, in einem Augenblicke, in dem Pariser Phantastereien in der Vollendung des Zweibundes bereits die beginnende Auflösung des Dreibundes sehen wollen. Eine derartige Auffassung ist selbstverständlich ganz verkehrt. Der auf den Weltfrieden gerichtete Bund, den Rußland mit Frankreich geschlossen, hat den Bestand des Dreibundes zu seiner Voraussetzung. Beide Gruppirungen bestehen, aber die Drohung, die die eine gegen die andere bisher bildete, besteht nicht mehr — sie ergänzen sich! Erst so ersteht die große Vereinigung der Continentalmächte, welche die lange, mühsame und jetzt mit Erfolg gekrönte Aufgabe der russischen Diplomatie gewesen.

*

Eine militärische Statistik. 7 Divisionen, 35 Brigaden, 24 Infanterie-, 22 Cavallerie-, 9 Feldartillerie- und 3 Fußartillerie-Regimenter, 3 Jäger-, 1 Pionier- und 2 Trainbataillone des deutschen Heeres haben nach der „Post" im Laufe der letzten 4 Monate, Mai—September, neue Commandeure erhalten. 4 Generalmajors wurden zu Generallieutenants, 27 Obersten zu Generalmajors und 27 Oberstlieutenants zu Obersten befördert. Verabschiedet bezw. zur Disposition gestellt wurden 6 Generallieutenants, 31 Generalmajors, 25 Obersten, 17 Oberstlieutenants und 41 Majors.

*

Die Leiche des verunglückten Lieutenants von Hahnke ist nunmehr gefunden. Der Kaiser hat befohlen, einen Aviso nach Odde zu senden, um die Leiche abzuholen.

*

Indien. Die englische Presse wird gemach so ehrlich, den Ernst der Lage in Indien und namentlich an der afghanischen Grenze in seiner ganzen Größe anzuerkennen. Die meisten Blätter wollen sich über die Stärke des eigentlichen Aufstandes an der Grenze noch damit hinwegtäuschen, daß sie meinen, den insurgirten Stämmen fehle die Einigkeit. Aber sie sehen doch ein, daß in Kabul und in St. Petersburg nur feindliche Entschlüsse gefaßt zu werden brauchen, um die Briten auf die Defensive zu beschränken. Der Krieg der Russen oder auch nur der Afghanen gegen England würde mithin um und in Indien geführt; daß aber wäre zugleich der Aufstand der Eingeborenen, wo immer der Feind eindringt und erscheint. Die englische Presse dringt daher auf schleunigste Unterdrückung der Grenzinsurrection, „möge es noch so große Opfer kosten."

*

Zar Nicolaus weilt gegenwärtig in den Mauern der Hauptstadt des ehemaligen Königreichs Polen. Die Warschauer Bevölkerung veranstaltet zu Ehren des jungen Herrschers größere Festlichkeiten, u. a. ist von einem Comité für eine wohlthätige Stiftung, die zur Erinnerung an den Besuch des Kaiserpaares in Warschau gegründet werden soll, eine Million Rubel gesammelt worden. Das Comité bestand aus 45 Mitgliedern, unter denen sich die Repräsentanten des Handels und der Industrie befanden; es wurde vom Zaren in Audienz empfangen. Auf die Ansprache des Vorsitzenden des Comités, Marquis Wielopolski, welches die Spenden für die wohlthätige Stiftung gesammelt hat, dankte Kaiser Nicolaus für die reiche Spende, an welcher sich alle Schichten der polnischen Bevölkerung betheiligt hätten, und für die Gefühle der Ergebenheit, welche das Comité geäußert habe. Er sei von deren Aufrichtigkeit völlig überzeugt.

*

Zu dem Mordanfall auf den Maire von Toulon wird noch gemeldet: Als der Maire Pastoureau das Stadthaus verließ, wurde er an der nächsten Straßenecke von dem ehemaligen Polizeiagenten Pastorelli angesprochen. Im Verlaufe des lebhaft geführten Gesprächs sagte der Maire: „Nein, Ihr Gesuch kann ich nicht berücksichtigen, mein Amtsvorgänger entließ Sie wegen schlechter Führung." In diesem Augenblick wurde gegen Pastoureau's Oberschenkel und Hüfte zwei energische Dolchstiche geführt. Pastoureau, ein ehemaliger Oberst, hatte trotz des starken Blutverlustes die Kraft, den Attentäter, der sich von rückwärts herbeigeschlichen hatte, zu fassen. Mittlerweile waren mehrere Personen zu seiner Hilfe herbeigeeilt. Der Attentäter ist Pastorellis Landsmann und Schwager Siniballi. Bevor er festgenommen wurde, stach er noch den Wachmann Martel in die Schulter. Der Maire erhielt in einem Tabakladen den ersten Verband. Sein Zustand ist bedenklich. Die Menge wollte den Attentäter lynchen.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Sept. Der heutige Sedantag, dessen Feier durch prächtiges Wetter begünstigt war, wurde in den Schulen der Stadt in der hergebrachten Weise gefeiert. Am Abend wurden von den Vereinen besondere Festlichkeiten veranstaltet, deren Erträgnisse vielfach den Ueberschwemmten zu Gute kommen sollen.

Friedrichsruh, 2. Sept. Der König von Siam traf mit seinem Gefolge um 2 Uhr 10 Min. hier ein. Graf Rantzau geleitete ihn nach dem Schlosse, wo Fürst Bismarck seinen Gast begrüßte. Hierauf fand eine Frühstücks-Tafel statt. Als Fürst Bismarck mit dem König von Siam um 3½ Uhr das Schloß verließ, um den König zum Bahnhofe zu begleiten, wurden ihm von der Menschenmenge, die sich am Schlosse eingefunden hatte, herzliche Ovationen dargebracht.

Wiesbaden, 2. Sept. Generallieutenant Otto von Bernhardi und der Wirkliche Geheime Kriegsrath Bornemann sind heute hier gestorben.

Landshut, 2. Sept. Heute Vormittag hielt der deutsche Katholikentag seine letzte Sitzung ab, in welcher der Präsident Dr. Bachem das Schlußwort sprach. Zum ständigen Commissär des Deutschen Katholikentages wurde Fürst Löwenstein wiedergewählt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. **Wien**, 2. Sept. Eine vom Verein der Deutsch-Nationalen in Wien veranstaltete Sedanfeier wurde wegen heftiger Angriffe des Abgeordneten Wolf auf das Vorgehen der Behörden und Gendarmen in Eger gegen Deutsche infolge Einspruches des Regierungscommissars vorzeitig geschlossen; der Saal wurde durch die Wache geräumt.

Rußland. **Petersburg**, 2. Sept. Im Ministerium für Volksaufklärung wird in der nächsten Zeit eine besondere Commission zusammentreten, um die Frage wegen Einführung des allgemeinen Schulzwanges in Rußland zu berathen.

Frankreich. **Paris**, 2. Sept. Dem „Echo de Paris" zufolge, wird die Infanterie während der Manöver des 7. Corps Versuche mit den neuen kleinen Mitrailleusen vornehmen.

Italien. **Rom**, 2. Sept. Der König und die Königin sind heute Mittag in Begleitung des Ministers des Auswärtigen Marquis Visconti Venosta und mit großem Gefolge nach Homburg v. d. Höhe abgereist.

Griechenland. **Athen**, 2. Sept. Griechenland hat an die Mächte eine Note gerichtet, in welcher es gegen die Abtretung des Landstriches, welcher die Strecke des Peneus zwischen Gunitza und Kutzochero einschließt, Einspruch erhebt, weil dadurch Griechenland der effective Besitz dieses ganzen Flusses genommen werde. Die Griechen scheinen noch dieselbe Unverfrorenheit zu besitzen, die sie zu Beginn des Krieges zeigten.

Schweden-Norwegen. **Stockholm**, 2. Septbr. Die Feier des 25jährigen Regierungs-Jubiläums König Oscars beginnt am 17. September. Die Festlichkeiten werden 5 Tage dauern und schließen mit einem großen nordischen Sängerfest ab, an dem ein Riesenchor von mehr als 1000 Personen sich betheiligt. Großartige Feierlichkeiten werden für die Jubiläumstage vorbereitet. Abends wird ganz Stockholm in einem Feuergewande strahlen. Außer den Mitgliedern der dänischen Königsfamilie haben folgende Fürstlichkeiten ihre Theilnahme angesagt: Der Erbgroßherzog von Baden mit Gemahlin, der Erbgroßherzog von Luxemburg mit Gemahlin, Prinz Friedrich Leopold von Preußen als Vertreter Kaiser Wilhelms, Prinz Christian von Schleswig-Holstein als Vertreter der Königin Victoria und Prinz Chira als Vertreter des Königs von Siam.

Marine.

Kiel, 2. September. Ein Flottillenfahrzeug der ersten Torpedobootsflottille, das Divisionsboot 2, erlitt in der Ostsee eine Maschinenhavarie und mußte die Manöverflotte verlassen. Das Fahrzeug suchte zur Reparatur die Staatswerft in Kiel auf.

Neues vom Tage.

Abstürze

werden jetzt täglich gemeldet. Auch heute wieder liegt eine Reihe Nachrichten über Unglücksfälle von Touristen vor, von denen wir folgende mittheilen:

Sitten, 2. Sept. Bei einer Besteigung des Mont Pleureur durch eine Gesellschaft von acht Personen wurde die erste Gruppe, bestehend aus dem Pfarrer Gonin von Sitten und drei seiner Pensionäre von einer Lawine erfaßt und in die Tiefe gerissen. Alle vier Personen blieben todt. Die aus dem Führer und drei jungen Leuten aus Sitten, Canton Wallis, bestehende zweite Gruppe entging der Katastrophe.

Bern, 2. Septbr. Bei Adelboden (Berner Oberland) ist ein Fräulein Vogel aus Straßburg abgestürzt. Sie wurde dabei von einem Bergbach eine Strecke weit fortgerissen. Ihr Zustand ist besorgnißerregend. Ferner ist beim Hohtürli (Berner Oberland) ein Tourist aus der Westschweiz abgestürzt. Er wurde noch lebend aufgehoben.

Auf dem Sportplatz Friedenau,

wo gestern ein Fest zu Gunsten der nothleidenden Ueberschwemmten stattfinden sollte, ist das sogenannte Ausstellungsgebäude heute Nachmittag infolge eines heftigen Windstoßes in sich zusammengebrochen. Ein Klempner, der sich gerade auf dem Dache des Gebäudes befand, wurde mit in die Tiefe gerissen und ist unter den Trümmern verunglückt.

Mauereinsturz.

Montreux, 2. Septbr. Eine Mauer des hier im Bau befindlichen Sanatoriums ist eingestürzt. Acht Arbeiter wurden getödtet, sechs andere verwundet. Sämmtliche Verunglückte sind Italiener.

Der Typhus

herrscht in Schlesien. Der vortragende Rath im Cultusministerium, Geheimer Medicinalrath Pistor, hat sich nach Beuthen (Oberschlesien) begeben, um sich über die Typhus-Epidemie zu informiren.

Räuberischer Ueberfall.

Belgrad, 2. Septbr. Eine Haidukenbande versuchte die Bahnstation von Vlaskopolje zu berauben, der Angriff wurde jedoch vom Stationspersonal mit Gewehrschüssen abgewiesen.

Der Brand in der Lotteriedirection in Rom

wurde 2 Stunden nach Ausbruch desselben vollständig gelöscht, ohne daß das Gebäude erheblichen Schaden erlitt. Personen sind bei dem Brande nicht verunglückt. Wie die Morgenblätter mittheilen, blieb das Feuer auf 10 Zimmer des zweiten Stockwerkes beschränkt. Der Schaden wird auf über 20 000 Francs geschätzt.

Doppelraubmord.

Antwerpen, 3. Sept. (Telegramm.) In der Vorstadt Hemixem sind zwei alte, reiche Rentnerinnen ermordet und beraubt worden. Die Mörder raubten 150 000 Francs baares Geld und Werthpapiere.

Zum Doppelmord in der Königgrätzerstraße in Berlin hat die Untersuchung eine wichtige Thatsache zu Tage gefördert. Es ist jetzt festgestellt, daß der Mörder Gönczi aus dem Schlafzimmer der Wittwe Schultz deren ganzen Familienschmuck raubte. Wie die Firmenbezeichnungen verschiedener Etuis entwendeter Schmuckgegenstände und die alterthümliche Fassung der Letzteren annehmen lassen, müssen die einzelnen Stücke mindestens ein Alter von 50 Jahren haben.

Locales.

* **Witterung für Sonnabend, den 4. September.** Strichweise Regen und Gewitter, warm, windig, wolkig mit Sonnenschein. S.-A. 5,18, S.-U. 6,39, M.-A. 3,10, M.-U. 9,51.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Versetzt sind: Eisenbahn-Betriebssecretär Reschke von Stolp nach Graudenz und Weichensteller Stark von Lniano nach Danzig. — Dem Weichensteller Letter in Linde ist die Dienstauszeichnung für 25jährige Dienstzeit verliehen. — Prüfungen haben bestanden: die technischen Betriebs-Secretäre Mellin und Thielke in Danzig zum maschinentechnischen Eisenbahn-Secretär.

* **Personalien bei der Strombau-Verwaltung.** Der Kgl. Bauschreiber Woller aus Ratibor ist bei der Weichselstrombau-Verwaltung als technischer Secretär angestellt worden.

* **Der commandirende General des 17. Armeecorps**, v. Lentze, hat gestern auf dem Lissowitzer Exercierplatz bei Thorn die 70. Infanterie-Brigade besichtigt. Nachmittags reiste General v. Lentze über Graudenz nach Gruppe zur Besichtigung der 87. Infanterie-Brigade.

* **Das Sedanfest** wurde gestern von verschiedenen Vereinen und Corporationen durch Festcommerse, patriotische Concerte und Aufführungen 2c. begangen. Das Wetter war allen Veranstaltungen sehr günstig. So wurde auf der Westerplatte ein großes patriotisches Fest gefeiert, das einen über alles Erwarten harmonischen Verlauf nahm. Der Garten, der reichen Flaggenschmuck trug, füllte sich schon in den frühen Nachmittagsstunden. Herr Capellmeister Firchow hatte ein der Feier des Tages entsprechendes Festprogramm zusammengestellt, das uns u. a. den „Sedanmarsch", „Sang an Aegir", „Das treue deutsche Herz", „Militaria", ein großes patriotisches Potpourri und andere Compositionen aus der großen Zeit brachte. Außerdem waren an der Casse patriotische Liedertexte zu haben, die u. a. ein zu dem Tage von Ed. Pietzker gedichtetes Festlied enthielten. Die Lieder wurden von der Festversammlung, die am Abend Park und Colonnaden stark besetzt hielt, unter Orchesterbegleitung gemeinsam gesungen. Zu Beginn des 3. Theils bestieg Redacteur Ed. Pietzker die vor dem Orchester aufgestellte, mit patriotischen Emblemen geschmückte Tribüne und sprach den Festprolog, welcher die Errungenschaften des gewaltigen Tages behandelte. Von dem Alten im Sachsenwalde heißt es:

Nun haben wir des Reiches Stärke
Erkämpft mit unserer Brüder Blut,
Und macher, der gebaut am Werke,
Längst unterm grünen Rasen ruht.
Nur einen aus vergang'nen Tagen
Ließ unserem Volke Gott bis heut.
Wer ist es, soll ich es euch sagen?
Im Sachsenwalde mögt ihr fragen —
Dort lebt der Größte seiner Zeit.
Ja seiner wollen wir gedenken
Auch heut an dem gewaltigen Tag
Und dorthin unsere Blicke lenken.
Noch pocht für uns sein Herzensschlag,
Noch blicken unter buschigem Brauen
Die Augen hell, der Mund noch spricht
Fürst Bismarck laßt uns ganz vertrauen,
Vielleicht kommt bald ein Abendgrauen,
Wo es an seinem Rath gebricht.

Und weiter:

Doch hoffend blicket auf zum Throne.
Dort steht ein Deutscher Mann und wacht
Ob Deutschlands güldner Kaiserkrone,
Die einst geholt aus blut'ger Schlacht.
Weh' dem, der wagt den Arm zu strecken
Nach jenem Erbe großer Zeit,
Er würd' in ihm den Helden wecken
Und hinter ihm ein Heer von Recken
Ständ' auf, zu Sieg und Tod bereit.
Tambour schlag' an! Im heitern Frieden,
So feiern wir dich Sedan heut,
Und sei dem Reich noch oft beschieden
Erinnerungstag gewaltiger Zeit!
Was wir erkämpft in blut'gen Siegen,
Durch Sieg und manchen Todesstreich,
Kein Feind er soll es von uns bringen,
Elsaß bleibt unser — Lotharingen,
So lang' noch steht das Deutsche Reich! —

Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß der mit großem Beifall aufgenommene Prolog. Dann wurde die Nationalhymne angestimmt, während im Hintergrunde ein großes W in bunten Flämmchen erglänzte. Im Laufe des Abends erklangen noch verschiedene patriotische Lieder, so u. A. das Dr. Kreutzler'sche „König Wilhelm saß ganz heiter". Erst in später Abendstunde fand das schöne Fest, das vom Wetter ganz außerordentlich begünstigt war und einen sehr reichen Besuch aufzuweisen hatte, einen nach jeder Richtung befriedigenden Abschluß.

Die Königliche Artillerie-Werkstatt feierte Sedan im prächtig decorirten Klein-Hammer-Park. Schon von Mittag an füllte sich der geräumige Park mit Festgästen und als um 3 Uhr das Concert, das das Trompetercorps des Husaren-Regiments Fürst Blücher von Wahlstatt (Pom.) Nr. 5 unter Leitung des Herrn Corpsführer Mitzlaff in gewohnter exacter Weise begann, da war kein Plätzchen mehr zu haben. Nach dem 2. Orchestertheil hielt der Director der Werkstatt, Herr Hauptmann Gaete, vom Orchester herab, das mit Blattpflanzen und den Kaiserbüsten recht geschmackvoll decorirt war, die Festrede, welche in einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, dem das Absingen der Nationalhymne folgte, ausklang. Bei Eintritt der Dunkelheit war der Park durch hunderte von bunten Lämpchen und ein Lampions illuminirt. Ein Kinder-Fackelzug und ein sehr hübsches Prachtfeuerwerk beschlossen das Gartenfest. Ein Ball hielt sodann die Festtheilnehmer noch bis zum Morgen zusammen.

Die Mitglieder der Königlichen Gewehrfabrik hatten den Erinnerungstag zu einem großartigen Sommerfest ausgestaltet. Nachmittags um ½3 Uhr versammelten sich die Festtheilnehmer auf dem Fabrikhofe, wo ein Festact stattfand. Herr Director Major Klopsch hielt eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Der Sängerchor trug einige Lieder vor. Dann ging es in geschlossenem

---

„Aber jetzt sind Sie doch glücklich zusammen verborgen. Ein froher Winter liegt vor Ihnen. Und wir müssen vor uns blicken und auf Gott vertrauen!" tröstete Beatrice.

Inzwischen war der Abend hereingebrochen, und die geheimnißvollen Feuer zuckten in unregelmäßigen Blitzen am Horizonte auf, der ihren fernen Geliebten verbarg.

„Vermag die Rose der Liebe unter diesen nordischen Lichtern zu erblühen?" murmelte Olga traurig, als sie ihren Fensterplatz aufsuchte, von dem sie in die Weite blickte. „Sehen Sie, ein Schiff und gleichfalls unter russischen Farben!"

Gregory Maxutoff stürmte in ungewohnter Erregtheit ins Zimmer. „Beatrice, es ist irgend eine Schurkerei in Aussicht. Der Hafentelegraph sagt an, daß Sergius Zubow auf seinem eben erworbenen neuen Schiffe wieder hier ist — auf der „Newsky". Meine Depeschen besagen, daß er zum Vicegouverneur von Kamtschatka ernannt ist und zum Beirath des Grafen Fersen! Das giebt dem rohen Menschen Gewalt über mich!"

Die Fürstin sprang auf und deutete schweigend auf das trauernde Weib am Fenster. Es war zu spät. Als sich Maxutoff über seine schnelle Enthüllung beschämt zurückzog, da ergriff Olga Darine die zarten Hände ihrer Beschützerin und rief voller Verzweiflung: „Er kommt, der tatarische Teufel. Mein Gott! Nun hat er die Macht! O! Ich fürchte ihn!"

Sie wußte nur zu gut, daß Zubow auf irgend eine Weise ihre wohlverborgene Vergangenheit ausgespürt hatte. Sie verstand die unverschämte Drohung seiner Augen. Und Fedor, der hilflose Gefangene, würde er gleichfalls unter des neuen Beamten eiserne Tyrannei gerathen?"

„Hören Sie mir zu," sagte die Fürstin, indem sie ihre Freundin aufhob und mit liebenden Armen umschlang, „ich werde darauf bestehen, daß Zubow jetzt seine Wohnung beim Bischof nimmt. Dann haben wir Frieden, und Sie und ich können ihm trotzen!"

„Aber Fedor?" stammelte Olga.

„Gregory wird ihn bis zum Aeußersten schützen. Vertrauen Sie mir! Zubow müßte ja ein Macchiavelli sein, um zwei Frauen, die ihn beobachten, zu überlisten!"

Die Fürstin war voller Vertrauen. Aber auf des Fürsten Sergius Zubow Antlitz lagerte doch ein höhnisches Lächeln des Triumphes, als er am folgenden Tage verkündigte, daß er in Sitka überwintern würde. Olga's Herz wurde von einem Frösteln überschlichen.

Die beiden nächsten Wochen gingen langsam hin. Aengstliche Gesichter sammelten sich um den Tisch des Fürsten. Die kleine Irma weinte nach dem liebenswürdigen Officier, der ihr kleines Herz durch erfinderische Räthsel, durch Zeichnungen, Papierspielzeuge und allerhand Spielereien gewonnen hatte, und Fürst Maxutoff erwartete Fedor mit brennender Ungeduld.

„Ich wollte, er wäre erst sicher zurück! Dieser Mensch, der Zubow, kann ihn mir möglicherweise entreißen. Das hängt alles vom Tage der Bestallung Zubow's ab. Soll ich des Ruhmes meiner Verwaltung just noch am Ende verlustig gehen?"

Maxutoff wagte nicht, seinem Weibe alle seine Befürchtungen anzuvertrauen. Er fühlte, daß er mit Zubow in einen Kampf gerathen würde, dessen Ausgang ihm zweifelhaft war. In dieser Erregung harrte er seines Gegners. Und er sollte nicht lange auf ihn warten. Vom Bischof begleitet, meldete er sich zur Audienz.

„Ich habe das Oberhaupt der Kirche Seiner Majestät mitgebracht," begann Zubow, „damit Seine Hochwürden anhört, was ich Ihnen im Auftrage des Zaren mitzutheilen habe. Wollen Euer Durchlaucht aus meiner Hand meine Bestallung als Vice-Gouverneur von Kamtschatka entgegennehmen."

(Fortsetzung folgt.)

Züge mit Fahnen und unter Vorantritt der uniformirten Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments nach dem Friedrich-Wilhelm-Schützenhause, wo von 4 Uhr ab Concert der 1. Leibhusaren und des Sängerchors stattfand.

Im Freundschaftlichen Garten hatten sich die Mitglieder des Vereins ehemaliger Vierer zu einer Sedanfeier vereint. Nachdem sie im Garten der Vorstellung beigewohnt, vereinten sie sich im Saale noch zu einem gemüthlichen Beisammensein. Herr Kleophas eröffnete dasselbe mit einem Festprolog, der in ein Hoch auf den Kaiser ausklang. Dann folgte ein Ball. Der frühere Vorsitzende Herr Eichel, der in Folge seiner Versetzung nach Hannover sein Amt niedergelegt und zum Ehrenmitgliede des Vereins ernannt ist, verabschiedete sich vom Verein und brachte ein Hoch auf das Grenadier-Regiment König Friedrich II. (3. Ostpr.) Nr. 4 aus.

Der Männer-Gesang-Verein „Sängerbund" feierte Sedan und zugleich sein Sommerfest im „Café Linck". Instrumental- und Gesang-Vorträge, sowie Kinderspiele mit Preisvertheilung boten den zahlreich erschienenen Mitgliedern und deren Angehörigen reiche Abwechselung.

Im Wilhelmtheater war eine Festvorstellung veranstaltet. Die Bühne war in einen Lorbeerhain verwandelt, aus der die drei Kaiserbüsten hervorlugten. Frl. Nelly Stollberg sprach mit großer Begeisterung den melodramatisch bearbeiteten Prolog und erzielte damit einen durchschlagenden Erfolg, dann ging der „Lieutenant zur See", die lustige Operette, in Scene.

* **Die Wettspiele,** die gestern zu Ehren des Sedantages zwischen den vier höheren Schulen abgehalten wurden, hatten folgendes Resultat: Im Lawn-Tennis-Spiel, das Vormittags von 11—1 Uhr bei Ludwig stattfand, siegte die Mannschaft des städtischen Gymnasiums gegen die des königlichen Gymnasiums, die des königlichen Gymnasiums gegen die des Petri-Realgymnasiums. In beiden Partieen spielten zuerst zwei gegen zwei, dann je einer gegen einen. Am Nachmittage von 4—7 Uhr fanden Wettkämpfe im Cricket, Schlagball, Staffetenlauf und Fußball statt. Im Cricket siegte die Mannschaft des Petri-Real-Gymnasiums gegen die des städtischen Gymnasiums, die des Johannis-Realgymnasiums gegen die des königl. Gymnasiums. Im Schlagball siegten die Quartaner von St. Petri zwei Mal, ein Mal gegen das königliche und ein Mal gegen das städtische Gymnasium; die Untertertianer des städtischen Gymnasiums siegten über die Untertertianer von St. Johann. Im Stafettenlauf, an dem sich je 6 Schüler der 4 Anstalten betheiligten, siegte das königliche Gymnasium. Die Fußballpartie zwischen dem städtischen und königlichen Gymnasium blieb unentschieden, sie mußte wegen der Dunkelheit abgebrochen werden. Am Schluß der Spiele hielt Herr Director Kretschmann eine Ansprache und vertheilte an die siegreichen Mannschaften je einen Eichenkranz. Es erhielten die Petrischule 3, das königliche Gymnasium 2, das städtische Gymnasium 2 Eichenkränze und die Johannisschule 1 Eichenkranz.

* **Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler** traf gestern Abend auf dem Dampfer „Gotthilf Hagen" von seiner beendeten Weichselbereisung hier wieder ein. Gestern fand in Schiewenhorst noch eine Schlußconferenz der Weichselstromschifffahrt-Commission statt. Dieselbe hatte eine reiche Tagesordnung, u. A. folgendes zu erledigen: Beschaffung von Lagerplätzen für Holz auf der Weichsel und Anlage eines Holzhafens unterhalb Thorn. Telegraphische Benachrichtigung der Außendeichbewohner bei größerer Wassersgefahr. Förderung von staatlicherseits anzulegenden Ladeplätzen an denjenigen Uferstellen der Weichsel, wo ein größerer Verkehr zu erwarten ist, bezw. wo Chausseen und größere Verkehrswege an die Weichsel heranführen.

* **Muthige That.** Gestern Abend 5½ Uhr fuhr ein Mädchen mit einem kleinen Wagen, in dem zwei Kinder im Alter von 2½ Jahren saßen, auf der Straße Bleihof, längs dem Kielgraben. Plötzlich ließ das Mädchen den Wagen los und lief hinter anderen Kindern her. Der Wagen rollte die Uferböschung hinab, schlug um und Kinder und Wagen stürzten in den Kielgraben. Dieses bemerkte zufällig der Theerhofswächter Dorn, sprang trotz seiner 75 Jahre den Kindern nach und rettete dieselben mit großer Mühe.

* **Die Westpreußische Landwirthschaftskammer** hielt heute eine Vorstandssitzung ab. Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler wohnte der Sitzung bei. Die Verhandlungen zogen sich bis in die späten Nachmittagstunden hinein. Näherer Bericht folgt.

* **Betrug.** Zwei Pennbrüder, die Arbeiter P. und J., trafen sich vor einigen Tagen auf der Straße und beriethen wie sie sich am besten Geld schaffen könnten. Einer wußte bald Rath. Sie gingen nach dem Heiligegeisthospital in der Tobiasgasse und baten den Inspector, er möge ihnen mehrere Fässer zum Aufbauen einer Stellage leihen, die sie haben müßten um bei Herrn Kaufmann K., einem Bekannten des Inspectors, Kohlen abladen zu können. Der Inspector willfahrte ihrem Wunsche. Die beiden verkauften aber schleunigst die Fässer, für die sie 2,50 Mk. erhielten. Gestern wurde P. auf der Straße von dem Inspector angetroffen und auf dessen Veranlassung hin verhaftet und in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* **Polizei-Bericht** für den 3. September. Verhaftet: 13 Personen, darunter 2 wegen Unterschlagung, 2 wegen Trunkenheit, 1 wegen Bettelns, 2 wegen Unfugs, 6 Obdachlose. Gefunden: 1 Ring mit Stein, ein künstliches Gebiß, 9 Schlüssel am Ringe, Quittungskarte des Arbeiters Hermann Radtke, 1 Schlüssel, 1 Uhr, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirection; 1 Spazierstock abzuholen vom Laternenanzünder Jakob Mondrzijewski, Olivaerstraße 63. Verloren: 1 Portemonnaie mit ca. 15 Mk., 1 Portemonnaie mit 1,15 Mk., 1 Wechselstempelmarke zu 5 Mk., 1 Portemonnaie mit ca. 30 Mk., Wandergewerbeschein der Wittwe Rosalie Tetzlaff, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Provinz.

m. **Oliva,** 3. Sept. Als aus Anlaß des Centenariums Wilhelms des Großen der hiesige Kriegerverein die Anregung gab, diesem Kaiser, der so oft sein Interesse für unseren Ort bekundet hatte, eine Denktafel an dem von ihm erbauten Karlsbergsthurm anbringen zulassen, da wurde dieser Gedanke von sämmtlichen Vereinen und Corporationen, sowie von der ganzen ortsansässigen Bevölkerung stürmisch begrüßt. Willig brachten die Gemeindemitglieder die Mittel zur Fertigstellung der Votivtafel auf. Wie s. Z. von uns berichtet, wurden die Skizzen und Pläne derselben dem Civilcabinet des Kaisers zur Bestätigung eingereicht. Dieselbe erfolgte denn auch mit einer eigenhändigen Abänderung der Widmungsinschrift durch Se. Majestät. Heute nun war der ersehnte Tag der Enthüllung angebrochen. Unser Ort prangte im Festschmuck, wie wir ihn nur bei äußerst großen Festen zu sehen gewöhnt sind. Die Bevölkerung selbst bewegte sich schon in den Morgenstunden in den Straßen. Es war ein allgemeiner Feiertag. Von 10 Uhr ab brachten die Züge die eingeladenen Gäste aus der Nachbarschaft. Um dieselbe Zeit versammelte sich im Locale des Herrn Strehlau die Gewehrsection des hiesigen Kriegervereins. Zu gleicher Zeit traf auch die Militärmusik dort ein. Nachdem sich die übrigen Vereinsmitglieder im Hotel Waldhause versammelt und auch inzwischen die Gewehrsection mit der Fahne dort eingetroffen war, wurde im geschlossenen Zuge unter Vorantritt der Musik nach dem Rendezvousplatz für sämmtliche Vereine, dem Pförtnerhäuschen des Karlsberges, marschirt. Dort waren bereits die Feuerwehr, der Turnverein, die katholische, die evangelische Gemeindeschule und die Kinder des Pelonker Waisenhauses anwesend. Nun ging es auf die Höhe des Karlsberges, wo der Zug von den Herren Ober-Regierungsrath Buhlers, Geheimer Regierungsrath Böttger, Landrath Maurach, sowie sämmtlichen Communal- und Kirchenbeamten von Oliva erwartet wurde. Eingeleitet wurde die Feier durch den Choral „Lobe den Herrn", der von der Militärcapelle gespielt wurde. Die drei anwesenden Schulen trugen in der von uns oben genannten Reihenfolge die Lieder vor: „Herr, unser Gott, wie groß bist Du", „Nimm Deine schönsten Melodien", „Was zieht im Glockensturm und Flammenschein". In begeisterten und zu Herzen gehenden Worten hielt sodann Herr Hauptmann Dultz die Festrede. Derselben war als Thema die Worte: „Den Gefallenen zum Gedächtniß, den Mitkämpfern zur Ehre und den folgenden Generationen zur Nacheiferung" zu Grunde gelegt. Die mit großem Beifall aufgenommene Rede schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Die Tafel, die bisher durch eine schwarz-weiß-rothe Flagge verhüllt war, wurde nunmehr enthüllt. Ueberall wurden Worte der Anerkennung sowohl als auch der Ueberraschung ob der schönen Ausführung der Arbeit laut. Die Tafel, die über dem Nordosteingange des Karlsbergthurmes angebracht ist, besteht aus weißem Sandstein; oben läuft sie dachartig zu, die Spitze wird von einem eisernen Kreuz gekrönt. In dem oberen Drittel ist das Bronce-Reliefbild Wilhelms I. eingelassen. Darüber schwebt die Kaiserkrone; zwei Eichenreiser deuten auf die Siege des Feldherrn hin. In großen goldenen Lettern prangt hierunter die vom Kaiser eigenhändig festgesetzte Inschrift. Dieselbe lautet:

Kaiser Wilhelm dem Großen, dem Wiederhersteller des Reiches, widmet diese Tafel die Gemeinde Oliva. (22. März 1897.)

Am Fuße der Tafel befindet sich noch das Geburts- und Sterbejahr des Kaisers. Der anwesende Künstler Herr Bildhauer Fentzloff, wurde zu dem gelungenen Werke allgemein herzlich beglückwünscht. Ebenso wie sie gekommen, gingen die Vereine auch auf dem Rückzuge in geschlossenem Zuge direct nach dem Waldhäuschen, wo ein Festmahl eingenommen wurde. Nachmittags fand von 3 Uhr ab in dem prächtigen Garten des Herrn Diedrich ein Militär-Concert statt, zu welchem aus allen Schichten der Bevölkerung von Oliva und Umgegend Gäste erschienen waren. Nach Eintritt der Dunkelheit wurde der Garten, die Terrasse und das Belvedere aufs prächtigste illuminirt. Mit großem Beifall wurde besonders die nun folgende Schlachtmusik aufgenommen. Ein wohlarrangirter Festcommers beschloß den in allen Theilen gut verlaufenen Festtag.

|| **Thorn,** 3. Sept. Die Strafkammer verurtheilte heute den Gastwirth Rzeszotarski aus Biebitsch wegen fahrlässiger Tödtung zu 3 Monaten Gefängniß. Derselbe hatte drei russische Leute, welche im Gasthause übernachteten, in eine Kammer eingeschlossen. In Folge eines Brandes erstickten dieselben in dem Rauch, bevor die Thür erbrochen werden konnte.

* **Königsberg,** 2. Sept. Wie aus Neuhäuser gemeldet wird, kenterte gestern dort ein Fischerboot mit drei Insassen, welche leider allesammt in den Fluthen ihren Tod fanden. Die Leichen der Verunglückten sind bis jetzt noch nicht gefunden worden. Trotzdem der Lotsendampfer aus Pillau zur Hilfeleistung telegraphisch herbeigerufen wurde, kam er doch schon zu spät.

c. **Pillau,** 31. Aug. Der nächste Cursus in der Steuermannscasse der hiesigen Königl. Navigationsschule beginnt Anfangs October cr.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 3. Septbr.

Wetter: schön. Temperatur: + 23° R. Wind: S.

Weizen in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 682 Gr. Mk. 170, hellbunt etwas krank 756 Gr. Mk. 176, hellbunt 740 Gr. Mk. 178, 737 und 747 Gr. Mk. 179, 740 Gr. Mk. 180, glasig 759 Gr. Mk. 183, hochbunt 747 Gr. Mk. 181, 750 und 761 Gr. Mk. 182, fein hochbunt glasig 766 und 772 Gr. Mk. 184, weiß 772 Gr. Mk. 182, 766 Gr. Mk. 184, fein weiß 753 und 756 Gr. Mk. 185½, 766, 777 und 783 Gr. Mk. 186, roth 729 Gr. Mk. 173, 761 Gr. Mk. 177, für polnischen zum Transit bunt ausgewachsen 687 Gr. Mk. 128, bunt 716 Gr. Mk. 139, hellbunt 729 und 740 Gr. Mk. 146½, 745 Gr. Mk. 150 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 673 Gr. und 691 Gr. Mk. 125, 720 Gr., 732 Gr. und 744 Gr. Mk. 128. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 638 Gr. Mk. 124, 650 Gr. Mk. 135, russische zum Transit Futter Mk. 77, 80, 81 per Tonne.

Erbsen russische zum Transit Victoria Mk. 112, 115 per Tonne bezahlt.

Linsen russische zum Transit heller Mk. 290, 300 per Tonne.

Rübsen russischer zum Transit, Mk. 225, Sommer Mk. 22 -, Mk. 230, Mk. 236 per Tonne bezahlt.

Rays inländischer Mk. 235, 243, 247, 251 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 3,80 per 50 Ko. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,60, 3,80 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 63,60 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 43,30 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

		2.	3.			2.	3.
Weizen	Juli	—.—	—.—	Rüböl	Juni	—.—	—.—
„	Spt.	—.—	—.—	„	Oct.	—.—	—.—
Roggen	Juli	—.—	—.—	Spiritus	loco	44 60	44.70
„	Spt.	—.—	—.—	„	Juni	—.—	—.—
Hafer	Juni	—.—	—.—	„	Spt.	—.—	—.—
„	Juli	—.—	—.—	Petroleum		—.—	—.—

	2.	3.		2.	3.
4% Reichsanl.	103.70	103.50	1880er Russen	103.—	103.15
3½% „	103.50	103.60	4% Ruff. inn. 94.	66.75	66.80
3% „	97.50	97.60	5% Mexikaner	89.80	89.50
4% Pr. Conf.	103.60	103.70	6% „	94.75u	94.30
3½% „	103.70	103.70	Ostpr. Südb. A.	99.80	100.80
3% „	98.10	98.10	Franzosen ult.	149.40	149.90
3½% Wp. „	100.10	100.10	Marienb.-Mlw. St. Act.	84.50	85.—
3½% „ neul. „	100.—	100.10	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	121.90	122.25
3% Westv. „ „	92.75	92.50	Danziger Oelm. St.-A.	112.75	112.—
3½% Pommer. Pfandbr.	100.50	100.20	Danziger Oelm. St.-Pr.	112.—	112.25
Berl. Hand. Ges	170.20	170.40	Laurahütte	176.50	175.60
Darmst.-Bank	157.40	157.30	Warz. Papierf.	194.—	193.75
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Oesterr. Noten	170.50	170.35
Deutsche Bank	206.80	206.70	Ruff. Noten	217.55	217.10
Disc.-Com.	206.—	206.—	London kurz	20.38½	—.—
Dresd. Bank	161.10	161.10	London lang	20.28	—.—
Oest. Cred. ult.	229.80	229.90	Petersbg. kurz	216.70	216.60
5% Ital. Rent.	94.60u	94.40	„ lang	214.50	—.—
4% Oest. Gldr.	106.—	105.90	Privatdiscont.	2¾	2¾
4% Rumän. 94. Goldrente.	90.10	90.10			
4% Ung. „	104.10	104.—			

Tendenz. Unter dem Drucke von Geschäftsstille einsetzend entwickelte sich das Geschäft äußerst schleppend sowohl in Banken und Montan als auch in Bahnen. Der Fondsmarkt verharrte in Trägheit, zusammenhängend mit der Schwäche des Rentenmarktes in Paris, angeblich wegen der geplanten Emission von 2½procentiger Rente. Mexikaner ruhig, Hamburger Packetfahrt erholend. In zweiter Börsenstunde äußerst still, Curse kaum verändert; vom amerikanischen Eisenmarkt verlautet anhaltende Besserung, doch blieb die Meldung einflußlos.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 2. Septbr.

Magdeburg. Mittags. Tendenz schwächer. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,10. Termine: Septbr. Mk. 8,75, October Mk. 8,82½, Novbr.-Decbr. Mk. 8,82½, Jan.-März Mk. 9,02½ Mai Mk. 9,20. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz schwach. Termine: September Mk. 8,77½, Oct. Mk. 8,82½, November-Decbr. Mk. 8,82½, Januar-März Mk. 9,02½, Mai Mk. 9,20.

Hamburg. Kaffee matt. Termine: September 33 Pfg., December 34 Pfg., März 34¾ Pfg., Mai 35¼ Pfg. Zufuhren in Rio 34 000 Sack, in Santos 41 000 Sack.

Standesamt vom 3. September.

Geburten: Kaufmann Victor Busse, S. — Arbeiter Hermann Liedtke, T. — Schuhmacher John Neumann, T. — Zimmergeselle Wilhelm Krajewski, T. — Arbeiter Samuel Tepper, S. — Mühlenverwalter Carl Müller, T. — Arbeiter August Gloja, S. — Arbeiter Carl Peukert, S. — Unehelich: 1 S., 2 T.

Aufgebote: Schlossergeselle Fritz Otto Kolle und Gertrud Anna Frank, beide hier. — Schaffner der Straßenbahn Ignaz Karpinski und Anna Kuhn, beide hier. — Schlossergeselle Paul Johann Eugen Busch und Bertha Emilie Grimm, beide hier. — Zimmergeselle Carl Heinrich Busian und Louise Charlotte Wilhelmine Krischowsky, beide hier. — Arbeiter Julius Mlynski und Clara Martha Abend, beide hier. — Schuhmacher Bernhard Stankiewicz, hier, und Valeria Polakowski zu Lubichow. — Bäckermeister August Warm und Juliane Henriette Brunzen, beide hier. — Seefahrer Friedrich Wilhelm Heinrichs und Johanna Amanda Wenzel zu Heubude. — Geschäftsreisender Adam William Carl Narowski und Caroline Wilhelmine Wolf, beide hier. — Schlossergeselle Carl Adolf Springel und Louise Johanna Pasewark, beide hier. — Schneidergeselle Cornelius Thiedig und Marie Magdalene Edler, beide hier. — Steinsetzer Johann Paul Zerner und Clara Franziska Ehling, beide hier. — Schuhmachermeister Johann Carl Martczinski und Anna Kreft, beide hier.

Heirathen: Kaufmann Otto Wachowski und Hedwig Karsch. — Metalldreher Otto Sabietzki und Bertha Herrmann. — Arbeiter Friedrich Moritz und Marianna Jaszdziewski. — Arbeiter Albert Kneiding und Emilie Fennert. Sämmtlich hier.

Todesfälle: S. des Kohlen-Händlers Johann Odrowski, 11 Tage. — T. des Polirer Paul Kroß, 1 M. — Frau Emma Marie Mathilde Golombiewski geb. Wulff, 27 J. — Clavierstimmer Otto Hermann Ilgner 79 J., 4 M. — T. des Arbeiters Hermann Liedtke, 1 Tag. — T. des Arbeiters Johann Peters, 2 M. — T. des Arbeiters August Ortscheid, 2 J. 2 M. — T. des Bierfahrers Friedrich Lenser, 10 M. — Frau Auguste Bendzio geb. Schienkowski, 36 J. — T. des Eigenthümers Albert Bieschke, 1 J. 10 M. — S. des Tischlergesellen Robert Wurtz, 2 W. — T. des Königl. Special-Commissions-Secretärs Johann Becker, 15 T. — T. des Töpfergesellen Franz Kroschewski, 10 M. — T. des Kaufmanns Otto Rick, 3 M. — T. des Zimmergesellen Wilhelm Krajewski, 1 T. — T. des Seefahrers Louis Manski, 2 M.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Nürnberger Trinksprüche.

Nürnberg, 3. September. (W. T.-B.) Bei der gestrigen Paradetafel brachte der Prinzregent folgenden Trinkspruch aus:

Im Namen der gesammten Bürgerschaft Nürnbergs, dessen alte Geschichte so eng verflochten war durch den Burggrafen von Nürnberg mit dem glanzvollen Hause Hohenzollern, ist es mir eine liebe Pflicht, dem deutschen Kaiser und der huldvollen Kaiserin für Ihre gnädige Theilnahme an der Parade der bayrischen Corps nochmals meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Ihre Majestäten leben hoch, hoch, hoch!

Der Kaiser antwortete:

Ew. Königlichen Hoheit spreche ich meinen tiefgefühltesten Dank aus für die erneuten gnädigen Worte; ich spreche Ihnen sodann meinen herzlichsten Glückwunsch aus zu der schön gelungenen heutigen Parade, aber ich spreche noch mehr mit tief bewegtem Herzen meinen Dank dafür aus, daß durch die gütige Einladung Ew. Königl. Hoheit es mir endlich vergönnt gewesen ist, in dieser herrlichen kerndeutschen alten Stadt zu weilen und auf der Burg zu sein, die Jahrhunderte lang meine Vorfahren in altbewährter Treue für die deutschen Kaiser verwaltet haben. Mit ganz besonderer Andacht blicke Ich auf das ehrwürdige Gemäuer, wenn Ich Mich daran erinnere, daß gerade in Nürnberg und auf der Burg die innigsten Beziehungen des Hauses Wittelsbach zu dem Hause Hohenzollern zu finden sind. Als gute Freunde und Kameraden ritten der junge Burggraf und der junge Wittelsbach im Gefolge der deutschen Kaiser und fochten ihren Kampf für Kaiser und Reich. Von Heinrich VII. wurden Mein Vorfahr Friedrich IV. und der nachherige deutsche Kaiser Ludwig von Baiern vor Rom zu Rittern geschlagen und derselbe Vorfahr von Mir hat als treuer Mann bei Mühlberg gekämpft und Ew. Königl. Hoheit großen Vorfahren geholfen, die Krone zu befestigen. Ich wage deshalb als Nürnberger und Burggraf Ew. Königl. Hoheit meinen herzlichsten Dank zu bringen mit dem Wunsche, daß Gott seine segnende Hand über Ew. Königl. Hoheit und Ihr gesegnetes Haus halten möge. Wir aber erheben die Gläser und rufen: „Gott schütze Wittelsbach und das schöne bayerische Land. Der Prinzregent von Bayern hurrah, hurrah, hurrah!"

Würzburg, 3. Sept. (W. T.-B.) Das Kaiserpaar und sämmtliche übrigen hier anwesenden Fürstlichkeiten fuhren heute morgen im kaiserlichen und einem zweiten Sonderzug nach Homburg ab.

Der Kaiser über die franco-russische „Allianz".

J. **Berlin,** 3. Sept. Bei seinem Aufenthalt in Magdeburg wurde dem Kaiser der Director des Eisenwerks Lauchhammer vorgestellt. Der Kaiser unterhielt sich mit demselben eine Viertelstunde lang, u. a. auch über die russische Reise und sagte Blättermeldungen zufolge: „Dort haben wir nach meiner Ueberzeugung die „Sahne abgeschöpft."

Fürst Bismarck über politische Tagesfragen.

J. **Berlin,** 3. Septbr. In der neuesten Nummer der „Zukunft" veröffentlicht Maximilian Harden, anscheinend indirectem Auftrage des Fürsten Bismark, einige hochinteressante Aeußerungen des Alt-Reichskanzlers über verschiedene Tagesfragen, von denen wir einige im Auszuge wiedergeben.

Ueber die jüngsten Vorgänge in Petersburg äußert sich der Fürst folgendermaßen:

„Nations alliées" ist noch lange nicht „Alliance" und kann unter Umständen auch eine bloße Artigkeit sein, eine Steigerung und Unterstreichung des ebenso unverbindlichen Wortes nations amies. Ich erinnere mich solcher von den Betheiligten nicht ungern gehörten dunklen Wendungen aus meiner diplomatischen Thätigkeit; und wenn wirklich von einer Allianz gesprochen werden kann, dann müßte man, um über ihren Werth und ihre Tragweite urtheilen zu können, doch erst den Inhalt des Vertrages kennen. Die Leute in Paris, welche die Veröffentlichung des Vertrages verlangen, haben nicht so unrecht. Ich glaube nicht, daß die Veröffentlichung des Vertrages, wenn wirklich einer existirt, den Franzosen gefallen könnte. Wenigstens habe ich die russische Politik immer als sehr vorsichtig kennen gelernt und kann mir nicht denken, daß sie sich ohne Noth auf Abenteuer einlassen wird, bei denen für sie nichts zu holen ist. Man überschätzt heutzutage vielfach, wie es mir scheint, die Reisen, Besuche, Feste, Toaste, ich möchte sagen, das Decorative in der Politik. Auch mich hat man gelegentlich decorativ als eine Farbennuance zu benutzen gedacht, aber ich bin doch schon zu alt dazu und für solche Effecte nicht mehr zu gebrauchen. Faure hat sich gut und geschmackvoll aus der Affaire, gezogen, nur soll man nicht glauben, daß Rußland deshalb Frankreichs Gelüsten nachgeben wird, da entscheiden schließlich doch die Interessen. Ich kann nicht einsehen, daß die, namentlich in der Politik, bedächtigen Russen, solange bei uns nicht ganz unklug gewirthschaftet wird, ein Interesse daran haben sollten, die französische Revanchelust zu unterstützen. Zarenhymnen und Marseillaise reimen sich nicht. Immerhin ist das französische Töpfchen jetzt dem Feuer näher gerückt und kann leichter als sonst überkochen. Das sollte unsere regierenden Herrn von etwa noch vorhandenen Illusionen befreien und sie vor der Verrückung der Basis bewahren, auf der unsere Wehrkraft beruht. Mit ihrem Nations alliées et amies können uns die Franzosen nicht bange machen. Die russischen Kaiser sind heutzutage doch zu gewissenhaft, um ihre Soldaten marschiren zu lassen, nur damit die französische Eitelkeit vielleicht Befriedigung finde.

Zur Flottenfrage meinte der Fürst:

Was nach dem Urtheil nüchterner Fachmänner nöthig ist, muß bewilligt werden, ich glaube, daß wir neue Kreuzer brauchen, aber ich bin sehr mißtrauisch gegen Paradeschiffe, die nur zur Markirung des Prestige dienen sollen und die man Lügenschiffe nennen muß, weil sie im Ernstfalle nichts leisten. Der Handel muß ausreichenden Schutz finden; aber die Flagge soll dem Handel folgen, nicht ihm vorangehen. Auf absehbare Zeit bleibt für uns das Wichtigste ein starkes, zuverlässiges Heer mit gedienten Leuten, die mit der besten Waffe ausgerüstet sind. Das war auch Moltke's Ueberzeugung, daß wir auch die über unseren Colonialbesitz entscheidenden Schlachten einst auf dem europäischen Festlande auszufechten haben würden. Also: Keine Knauserei und keine phantastischen Pläne!

Ueber die Ueberschwemmungen ließ sich der Fürst wie folgt aus:

„Ich bin erstaunt darüber, daß man bei den Ueberschwemmungen nicht sofort und rationell mit Staatshilfe vorgegangen ist. Die Privatsammlungen machen keinen erfreulichen Eindruck. Möglichst viele und möglichst hohe Persönlichkeiten mußten sich gleich im Ueberschwemmungsgebiete zeigen und den armen Menschen gut zureden, aber nicht nur reden, sondern auch ein gutes Stück Geld in der Hand haben. Das ist die Hauptsache, ganz abgesehen von der Nächstenliebe, die der Staat ohnehin zu üben hat. Die Regierung sollte keine Gelegenheit, sich im Lande beliebt zu machen, versäumen, und heute sollte solche Gelegenheit ihr ganz besonders willkommen sein.

Weiter veröffentlicht die „Zukunft" Aeußerungen des Fürsten über die Kaiserin Augusta, die Kaiser Wilhelm II. kürzlich in Coblenz eine große Frau genannt hat. Der Fürst übt in diesen Aeußerungen herbe Kritik an dem Treiben der Camarilla am Hofe der Königin Augusta, das an der Abnutzung seiner Nerven stark mitgearbeitet habe und das er nur dadurch habe überwinden können, daß Kaiser Wilhelm I. Stange gehalten habe. Er, der Fürst, habe seiner Zeit den König am Portepé fassen müssen, damit er nicht auf Betreiben der Königin Augusta abdanke.

In mehreren Zeitungen war gesagt worden, Fürst Bismarck werde nach Kiel fahren, um ein Schiff (Ersatz Leipzig) zu taufen. Der Fürst las die Notiz laut vor und fügte hinzu:

„Die Leute scheinen noch immer zu glauben, daß es mir so geht wie jenem Dienstmädchen, das meiner guten Frau in Varzin sagte: „An Allem kann ick mir gewöhnen, nur an dem Einsamen nicht". Der Fürst sagte dann nach einer Pause: „Ich fühle mich zu Hause sehr wohl und passe nicht mehr für Feste".

Harden fügt hinzu, daß der Fürst alle Tagesereignisse mit lebhaftem Interesse verfolge, aber keinen Zweifel darüber lasse, daß er sich officiell mit keinem Rath und keinem Vorschlag in die politischen Geschäfte zu mischen wünscht, daß er der heutigen Politik zwar bezüglich ihrer Bestrebungen zur Abwehr offenbar schädlicher Maßnahmen wohlwollend gegenüberstehe, aber für ihre Thätigkeit nicht verantwortlich gemacht werden wolle. Er wünsche in Ruhe gelassen zu werden.

(Diese von der unverminderten Geistesfrische des Altreichskanzlers zeugenden Auslassungen werden unbedingt in der gesammten europäischen Presse einen langanhaltenden Widerhall finden; sie lassen kaum einen Zweifel darüber, daß die angebliche Aussöhnung zwischen Berlin und Friedrichsruh nicht erfolgt ist. Eine Antwort der Regierung auf diese Aeußerungen des Fürsten dürfte binnen Kurzem zu erwarten sein. Die Red.)

Von der Manöverflotte.

V. **Kiel,** 3. Sept. Nachdem die Flotte in den Gewässern bei Schleimünde Evolutionsübungen vorgenommen hatte, fanden Abends Angriffe der Torpedobootsflottille statt. Heute Nachmittag läuft die gesammte Flotte in den Kieler Hafen ein, wo sie bis zum 6. ds. Mts. bleibt, alsdann geht sie nach der Nordsee ab.

Berlin, 3. Sept. (W. T.-B.) Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist heute früh in Berlin eingetroffen. Gutem Vernehmen nach reist der Reichskanzler Hohenlohe morgen früh nach Homburg.

Mailand, 3. Sept. (W. T.-B.) Graf Bonasi und 5 andere Bürger von Modena, Lieferanten der dortigen Militärschule, wurden wegen großer Unterschlagungen und Bestechungen verhaftet.

Belfast, 3. Sept. (W. T.-B.) Der Ausstand der Maschinenbauer ist beendet.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Frieda.

Adresse vergessen.

Erwarte Dich morgen Sonnabend, 7 Uhr Abends vor Hotel Petersburg, Langenmarkt.

Heinrichs, Gutsbesitzer.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Sonnabend, den 4. September 1897:

Novität! Zum letzten Male: Novität!

Nordlicht.

Operette in 3 Acten von Carl Millöcker.

Anfang des Garten-Concerts 7 Uhr.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Nach der Vorstellung bis 12 Uhr Garten-Concert.

Montag, den 6. September: Erstes Gastspiel Paul Körner.

Ein Ehrenwort

Schauspiel in 4 Acten von O. E. Hartleben.

Vergnügungs-Programm

für die 2. Saison 1897.

Sonnabend, „ 4. „ Reunion.
Montag, „ 6. „ Dampferfahrt auf See.
Abänderungen vorbehalten.

Zoppot, den 23. Juli 1897. (15224

Die Bade-Direction.

Kurhaus Zoppot.

Sonnabend, den 4. September:

Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters Kiehaupt.

Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Entree 25 ₰.

Die Bade-Direction.

Kurhaus Zoppot.

Sedanfeier der Eisenbahnbeamten

Sonnabend, den 4. September,

5—10 Uhr Nachmittags:

Garten-Concert

der Kur-Capelle.

8—10 Uhr Abends:

Festlich elektrische Beleuchtung des Kurgartens.

Entree 25 Pfg.

Sämmtliche Inhaber von Karten haben freien Zutritt.

Während der Illumination des Kurhauses werden sämmtliche Straßen durch Gas beleuchtet. (19467

Die Bade-Direction.

Oliva, Thierfeld's Hotel.

Altrenommirtes Etablissement 1. Ranges.

2 Säle, Theaterbühne, Claviere 2c. für größere Gesellschaften u. Vereine gratis.

Schöner, schattiger Park.

Die geschlossenen Räume und Colonnaden u. s. w. bieten bei ungünstiger Witterung geschützten Aufenthalt für über 1000 Personen.

Reichhaltige Speisekarte.

Münchener Bier ½ Ltr. 30 Pfg. Helles Bier p. Glas 15 Pfg.

Jeden Montag:

Elite- und Scat-Abend.

Von 8 Uhr ab Weinzwang.

Weine von F. J. A. Jüncke, Königl. Hoflieferant.

19487) Eduard Ebert.

Freundschaftlicher Garten.

Täglich:

Grosse Specialitäten-Vorstellung

Neues Künstler-Personal.

Sonnabend, den 4. Sept. cr., Nachmittags 4 Uhr:

Große Kinder-Vorstellung

unter Mitwirkung des Künstler-Personals.

Clown Josef Loisset

mit seinen einzig existirende dressirten Störchen, Gänsen, Hunden und Affen.

Little Käthen, Miniatur-Sängerin.

Entree 30 ₰, Kinder 15 ₰, Reservirter Platz 50 ₰, Kinder 25 ₰. Fritz Hillmann.

1. Danziger Stehbierhalle

im Berliner Genre

„Zum Diogenes",

Heil. Geistgasse 110, Ecke Goldschmiedegasse. (6811

Frühstücks-Local,

auch für die geehrten Marktgängerinnen.

R. A. Neubeyser's Etablissement u. Gartenlocal

3 Nehrungerweg 3.

Sonnabend, 4. September:

Großes Sedanfest.

Militär-Musik.

Mit vielen Ueberraschungen.

Anfang 7 Uhr.

Achtungsvoll R. A. Neubeyser.

Heubude.

Albrecht's Hotel.

Sonnabend, den 4. September cr.:

Abschieds-Reunion

der diesjährigen Badesaison,

wozu Freunde und Bekannte Danzigs und Umgegend ergebenst einladet

H. Albrecht.

19506)

Dampfer-Rückfahrt 3 Uhr Morgens.

Danziger Melodia.

Sonntag, den 5. September.

Ausflug nach Oliva.

Abfahrt ½3 Uhr.

Rendezvous in Thierfeld's Hôtel.

19364) Der Vorstand.



Krieger-Verein „Borussia".

Sedanfeier

Sonntag, den 5. September, Nachm. 4 Uhr, im Café Nötzel, 2. Petershagen.

Garten-Concert,

Theater, Gesangsvorträge des Vereinskränzchens 2c.

Tanz.

Cameraden und deren Familien zahlen 10 ₰, Gäste, von Cameraden unter Zustimmung des Vergnügungsvorstandes eingeführt, 60 ₰ pro Kopf. Orden, Ehren-, Vereins- und Bundesabzeichen sind anzulegen. (19484

Der Vorsitzende.

Schultz, Landgerichts-Director, Hauptmann d. L.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein seit ca. 50 Jahren hierselbst bestehendes Hotel

„Zum Kronprinzen von Preußen"

mit dem heutigen Tage an den Hotelbesitzer Herrn A. Müller verkauft habe. Ich bitte, das mir in reichem Maaße erwiesene Vertrauen auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Dirschau, den 3. September 1897.

Hochachtungsvoll

E. Fischer.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, bitte ich das geehrte Publicum, das meinem Herrn Vorgänger erwiesene Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen. Es wird mein Bestreben sein, den guten Ruf des Hotels aufrecht zu erhalten und durch civile Preise und prompte Bedienung mir die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben. Um gütigen Zuspruch bittet

Dirschau, im September 1897 (19490

Hochachtungsvoll

A. Müller,

Besitzer des Hotels „Zum Kronprinzen von Preußen".

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Militär-Concert

Firchow.

Entree: Wochentags 15 ₰, Sonntags 30 ₰. H. Reissmann

Gesellschafts-Haus zu Altschottland

bei Stadtgebiet.

Morgen, Sonnabend, 4. Sept.:

Grosses Sedanfest

verbunden mit

Tanzkränzchen.

Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr.

Frau Malz.

Sonnabend, den 4. September, findet im

Locale Carnuth

Portechaisengasse 4

ein großes

Enten-Ausspielen

statt, wozu ich meine Freunde und Bekannte einlade. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

J. V.: A. Pieper.

Neuer Saal

im

Hôtel de Stolp

empfiehlt sich zu kleinen Gesellschaften bis zu 100 Personen.

Miethe frei. (18974

Krieger-Verein Ohra.

Sonnabend, d. 4. Sept. 1897 Nachmittags von 4 Uhr an:

Gartenfest

im festlich geschmückten Garten-Etablissement d. Hrn. Matheslus „Restaurant zur Ostbahn", Ohra, zur Feier des 2. Stiftungsfestes und des Sedantages.

19430) Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung

Sonnabend, den 4. September eröffne das in meinem Grundstück Hinteren Fischmarkt Nr. 26 neu eingerichtete

Restaurant.

Offerire ff. Getränke 2c. zu soliden Preisen. Um gen. Zuspruch bittet hochachtungsvoll Julius Schulz.

Vereine



Ruder-Club Victoria, Danzig.

Freitag: Club-Abend.

Ausstich von Münchener Bier.

Nichtuniformirter Krieger-Verein Danzig.

Montag, den 6. Septbr., Abends 8½ Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslocale Ketterhagergasse 3 (Gambrinushalle).

1. Entrichten der Beiträge,
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
3. Wahl eines Vorstands-Mitgliedes,
4. Feier des 18jähr. Stiftungsfestes,
5. Verschiedenes. (19482

Sedanfeier

am Sonnabend den 4. Sept., Abends 8½ Uhr, im großen Saale des Vereinslocals nur unter den Mitgliedern und deren Familie, durch Gesangsvorträge der Vereins-Liedertafel, verschiedene Vorträge und Tanz. Entree frei.

Bluhm, Vorsitzender.

Militär-Verein.

Sonnabend, den 4. Septbr., Abends 8 Uhr:

General-Versammlung.

Hundegasse 121.

Tagesordnung: 1. Entrichten der Beiträge. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Danziger Kriegerverein.

Zur Fahnenweihe in Altfelde-Fischau Versammlung Sonntag, den 5. d. Mts., Vormittags 10¼ Uhr, vor meinem Hause. Abholen der Fahne. Abfahrt vom Hauptbahnhof Punkt 11 Uhr. Rückfahrt Abends 10,33. (19504

Der Chef des Danziger Kriegervereins Engel, Major.

Achtung Stauer!

Sonntag, den 5. Sept. cr., Nachmittags 6 Uhr:

Mitgliederversammlung der Hafenarbeiter

im Locale Gr. Mühlengasse 9.

Tagesordnung:

1. Neuwahl des Vorstandes.
2. Verschiedenes. (19499

Es ladet ein

Der Vorstand.

NB. Mitglieder, welche nicht erscheinen, erklären sich mit der Wahl einverstanden.

Civil-Musiker-Verein Danzig.

(10089

übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden W. Wiechmann (Restaurant), Holzmarkt- und Schmiedegassen-Ecke zu richten.

Zum Theeabend

welcher

Sonntag, den 5. September, 6 Uhr Abends

im

Missionssaal, Paradiesgasse 33,

stattfindet, ist Jedermann herzlich eingeladen.

Jedes Quantum

Roheis

haben abzugeben

Danziger Eiswerke,

Comtoir: Hopfengasse 95.

Malzkaffee

das Pfund 17 Pfennig,

sowie die feinsten Kaffee-Zusätze zu billigsten Preisen empfiehlt (19343

Kaffee-Special-Geschäft

Breitgasse 4.

Dampf-Kaffees

als gut bekannt, empfehle

früher 180 ₰ jetzt 160 ₰ a Pfd.
„ 160 „ „ 140 „ „ „
„ 140 „ „ 120 „ „ „
„ 120 „ „ 100 „ „ „

roher Kaffee von 70 ₰ a Pfd. an.

Albert Meck,

Heilige Geistgasse Nr. 19.

90 ₰ 1 ℳ

Butter. (19370

1,10 ℳ 1,20 ℳ

Eier. Kartoffeln.

Fetter Werderkäse.

Pikanter Tilsiter 40 Pfg.

1 ℳ 1,20 ℳ 1,40 ℳ

Vorzüglich gebrannter Kaffee.

1,50 ℳ 1,60 ℳ 1,80 ℳ

Max Harder,

Fleischergasse Nr. 16.

Käse

□-Käse (Limburger) 2 Stück 15 ₰.

38 Breitgasse 38.

Mauersteine

auf sofortige und spätere Lieferung, sowie (18884

Portl. Cement

Marke: Stett. „Stern"
„ Schles. „Groschowitz",

ferner Dachpfannen, Chamottsteine, Dachpappe, Theer 2c. offerirt billigst

Albert Fuhrmann.

Pianinos

aus renommirtesten Fabriken empfiehlt unter weitgehendster Garantie und coulantesten Bedingungen zu Kauf und Miethe

O. Heinrichsdorff,

Poggenpfuhl 76.



Nach Zoppot und Hela

fährt der Salondampfer „Drache" täglich die Tour.

Abfahrt Frauenthor Wochentags: 2, Westerplatte 2¼, Zoppot 3¼, Hela 6½ Uhr Nachm.

Sonntags: Frauenthor 7 Uhr früh und 2½ Nachm., Westerplatte 7½ und 3, Zoppot 8¼ und 3¾, Hela 11½ und 6½ Uhr.

Fahrpreis Danzig—Hela Retourbillet ℳ 1,50, Kinder ℳ 1,—.
Danzig—Zoppot Retourbillet ℳ 1,—, Kinder 60 ₰.
„ „ Eine Tour 60 ₰, Kinder 40 ₰.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrts- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (19494

Glycerin-Cold-Cream-Seife

Specialität

meiner

Toilette-Seifen-Abtheilung,

ist die (14792

mildeste, ausgiebigste Toiletteseife

für jeden Haushalt.

Preis pro Stück 25 und 30 Pfg., 3 Stück 70 und 80 Pfg.

Bruno Toerckler,

Fabrik für Haus- und Toiletteseifen,

Verkaufsstellen: Fabrik Oliva, Danzig, Heil. Geistgasse 24.

Ferner zu haben bei:

Herrn Paul Eisenack, Gr. Wollwebergasse 21.
„ F. Rudath, Hundegasse 38.
„ G. Kuntze, Paradiesgasse 5.
„ Apotheker Kosbahn, Tischlergasse 68.
„ Clemens Leistner, Hundegasse 119.
„ Herm. Krause, Langfuhr, Hauptstraße 95.
„ Th. Radtke, Petershagen a. d. Radaune 8.
„ Rudolf Minzloff, Langgarten 111.
„ Otto Düring, Wiesengasse Nr. 4.

Dem geehrten Publicum von hier und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich das seit Jahren bestehende

Colonialwaaren-Geschäft

Holzgasse 22

Mitte September cr. für eigene Rechnung übernehme und unter der Firma

Hans Möller

weiterführen werde.

Streng reelle Bedienung und billige Preise zusichernd, bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. (18152

Hochachtungsvoll

Hans Möller.

Von Montag, den 30. August findet einige Tage, soweit der Vorrath reicht, der Verkauf von

Sommer-Handschuhen (18182

33⅓ Procent unter Preis statt.

A. Hornmann Nachf. Inh. Grüslewicz.

Riessner-Oefen

das Beste aller existirenden

Regulir-Füll-Systeme

in allen Größen eingetroffen

empfiehlt (18900

H. Ed. Axt,

Langgasse 57/58.

Telegr.-Adr.: Axt, Danzig. Telephon Nr. 352.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: Georg-Victor-Quelle u. Helenen-Quelle sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei Nieren-, Blasen- u. Steinleiden, Magen- u. Darmkatarrhen, sowie Störungen der Blutmischung, als Blutarmuth, Bleichsucht u. s. w. Versand 1896 883 000 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende angebliche Wildunger Salz ist ein künstl. z. Theil unlösliches Fabrikat. Schriften gratis. Anfragen über das Bad u. Wohnungen im Badelogirhause und Europäischen Hof erledigt: (11028

Die Inspection der Wildunger Mineralquellen Actien-Gesellschaft

45 Flaschen Bier für 3 ℳ liefert frei ins Haus das Bierverlagsgeschäft Mattenbuden 5.

Strümpfe werden gestrickt und angestrickt Pfefferstadt 6, 3, links.

Der Haushalt der Nerven.

(Nachdruck verboten.)

Nun sind in allen Berufszweigen die Ferien am Ende. In Kanzlei und Comtoir, in Schulstube und Fabrik beginnt nun wieder die unerbittliche, nagende Tagesarbeit, die, wie das Meer an gewissen Küsten mit jeder Fluthwelle ein Stück Land weggeschwemmt, so mit jedem Tage von unserer Kraft etwas hinwegspült. Und bis zu den nächsten Ferien ist es so lange! Da heißt es dann von Anfang an seine Kräfte richtig organisiren und verständig über sie Rechnung halten. Ist unser Zeitalter überhaupt so kaufmännisch geworden, so mag es denn auch über die Angelegenheiten des Körpers recht praktisch kaufmännisch Buch führen. Schlagen wir einmal die Geschäftsbücher unserer großen Lebensspender und Quälgeister, der Nerven, nach.

* * *

Jeder Mensch bringt eine gewisse Summe von Nervenkraft mit sich zur Welt, ein Capital, das er von Eltern und Vorvätern ererbt hat, und mit diesem Capital muß er sein ganzes Leben lang Haus halten. Durch verständige Sparsamkeit kann es vermehrt werden, aber es kann auch verringert oder ganz vergeudet werden. Wer von seiner Nervenkraft mehr ausgiebt, als er einnimmt, der befindet sich bereits auf schiefer Bahn, und wer damit fortfährt, wird zuletzt bankerott, und wenn er selbst ursprünglich vielfacher Millionär war.

Der wichtigste Einnahmeposten im Haushalte der Nerven ist der Schlaf. Haben wir gut geschlafen, so können wir einen Posten im „Haben“ des Nerven-Conto's eintragen: die Nerven haben die Elasticität wiedergewonnen, die sie eingebüßt hatten, als wir ermüdet zu Bett gingen. So lange wir gut zu schlafen im Stande sind, stehen unsere Nerven-Actien hoch.

Unglücklicherweise wird der Schlaf von vielen Menschen als eine Unannehmlichkeit betrachtet, die man am liebsten so lange als möglich von sich fern hält. Wenigstens gewinnt es diesen Anschein, da die Meisten ihre Arbeiten, Mahlzeiten und Vergnügungen so spät hinausziehen daß sie der Schlafzeit großen Abbruch thun, und so entsteht das große Defizit im Hauptbuche der Nerven. In dem fieberhaften modernen Streben, Geld zu verdienen, und in der maßlosen Genußsucht unserer Zeit werden alle möglichen Mittel ergriffen, um die Wechsel zu „prolongiren“, die man auf Arbeit und Genuß ziehen will.

Zum Glück ist der Schlaf nicht das einzige — wenn auch das beste — Mittel, die Elasticität der Nerven zu erhalten. Da giebt es nämlich noch etwas, das sich Erholung nennt, — ein Stadium zwischen Arbeit und Schlaf. Aber diese Sache verdient eine nähere Betrachtung.

Warum findet z. B. der, der das ganze Jahr lang angestrengt gearbeitet hat, in seinen drei- oder vierwöchentlichen Ferien nicht die erwartete Erholung? Weil der Uebergang von der Arbeit zur Ruhe und wieder umgekehrt zu schroff ist. Gerade bevor man seine Ferien antreten soll, häuft man oft eine ganze Masse Arbeit zusammen, die man erst „herunter“ haben will, und so tritt man dann todtmüde in die Ruhe ein. Das ist niemals gut. Ebensowenig ist es für die Nerven gut, daß man zu jäh vom vollständigen Müßiggang zu angestrengter Arbeit übergeht. Es mag ja sein, daß die Verhältnisse es oft unmöglich machen, diesen jähen Uebergang zu vermeiden; kann er aber vermieden werden und man unterläßt es, so bekommt man ein böses Conto auf der Debetseite.

Zeigt sich die moderne Erholungsmethode mit längeren jährlichen Ferien für den Bedarf als unzureichend, so muß man seine Zuflucht immer wieder zu dem alten: „Sechs Tage sollst Du arbeiten, aber am siebenten ruhen“ nehmen. Eben diese oft wiederkehrende Ruhe und Erquickung ist es, was die Menschen gebrauchen, um ihr Nervensystem zu stärken und den Kräfteverbrauch zu ersetzen. 3 bis 4 Wochen ununterbrochener Erholung kommen gegen die Ruhe von 52 Sonntagen nicht auf. In den sechs Tagen einer Woche braucht man sich bei verständiger Arbeit nicht mehr anzustrengen, als man auszuhalten vermag, und während des einen Ruhetages kommt man nicht aus dem Geleise der täglichen Arbeit heraus, was von großer Bedeutung ist. Denn oft erfordert es nach längeren Ruhepausen ebenso großer Anstrengungen, von Neuem in die Arbeit hineinzukommen, wie sie ohne Unterbrechung fortzusetzen.

Soll aber der Ruhetag im Haushalte der Nerven einen Einnahmeposten bedeuten, so muß man darauf achten, womit man ihn ausfüllt. Unzweifelhaft besteht im Haushalte der Nerven ein Bedürfniß nach Belebung und Zerstreuung; aber das Belebende darf nicht erregend und die Zerstreuung nicht angreifend sein; sonst geräth der verhoffte Einnahmeposten unversehens auf die Debetseite.

Wie wir also gesehen haben, sind Schlaf und Erholung die wirksamsten Mittel, um unser Nervensystem in seiner vollen Kraft zu erhalten. Aber es giebt noch ein drittes Mittel, um es zu stärken, und das heißt Uebung. „Uebung macht den Meister“, wissen wir ja Alle, und die Einübungsfähigkeit ist eine wunderbare Einrichtung der Natur. Mit jeder Wiederholung wird die Arbeit leichter, und schließlich gewinnen wir eine Fertigkeit, die wir uns vielleicht selbst nicht haben vorstellen können. Durch Arbeit werden nicht nur die Muskeln gekräftigt, sondern auch die feineren Nerven ungemein gestärkt. Sogar die seelischen Kräfte können durch Uebung in erheblichem Grade vermehrt werden.

Aber hier, wie überall, giebt es gewisse Gesetze, die respectirt werden müssen, soll das Mittel nach seiner Bestimmung wirken. Man darf das Ermüdungsgefühl nicht unbeachtet lassen, das die Natur uns als ein Zeichen dafür gegeben hat, daß innegehalten werden muß.

* * *

Woher kommt es, daß in unseren Tagen so viel mehr Nervenleiden auftreten, als vordem? Unsere Vorväter durchwachten ja auch so manche Nacht und arbeiteten gerade genug. Sind die Menschen heut anders beschaffen? Ist das ganze Geschlecht leiblich und geistig schwächer?

Auf diese Fragen muß die Antwort ein bestimmtes Nein sein. Aber die Verhältnisse liegen heut ganz anders wie früher. Die außerordentliche Anhäufung von Menschen in den großen Städten, die erleichterten Verbindungen, durch die sich die brausenden Wogen des Großstadtlebens weit umher verbreiten, der riesige Verkehr, der nothwendig ist, damit all' diese Massen und Menschen überhaupt existiren können, — kurz: alles, was die Zeit eben mit sich bringt, überführt große Summen in den Geschäftsbüchern der Nerven auf die Debetseite; die Ausgaben übersteigen die Einnahmen und die Bilanz ergiebt oft einen vollständigen Ruin.

Die Verbindungen unter den Menschen sind in der neueren Zeit vervielfacht worden. Das Geistesleben des Einzelnen hat sich völlig verändert. In Allem herrscht jetzt Vielfältigkeit; in der Lectüre, im Vergnügen, in der Arbeit, in den Interessen. Und diese Vielfältigkeit zerplittert zum Theil unsere Kräfte, zum Theil überanstrengt oder erschlafft sie sie. Früher konnte man sich eine Sache vornehmen und ihr sein ganzes Leben widmen. Nun muß man bei Allem mit dabei sein, oder man bleibt schließlich sozusagen draußen im Dunkeln stehend, während die Andern sich in den glänzend erleuchteten Sälen im Schlosse vergnügen.

Giebt es da keinen Rath? Muß die Menschheit an purer Nervenschwäche untergehen?

Wir können die Zeit nicht zurückschrauben, nicht die Menschenmenge vermindern, nicht unsere Städte niederreißen und unsere Verbindungen zerstören. Aber wir können unsere Aufmerksamkeit darauf gerichtet halten, unsere Nerven zu schonen und unseren inneren Menschen zu stärken. Wir können uns darüber belehren, was ein Mensch an Arbeit, Vergnügen, Speise und Trank verträgt, und wir können versuchen, uns in diesen Grenzen zu halten.

Gewiß können die Verhältnisse derartig sein, daß diese Grenzen bisweilen überschritten werden müssen; aber eben da müssen wir uns erinnern, daß es auch im Haushalte der Nerven Debet und Credit giebt, und daß, wenn man eine Summe auf das eine Conto schreibt, die entsprechende Summe auf dem andern nicht fehlen darf. Hat angestrengte Arbeit einen starken Griff in die Casse veranlaßt, so muß man nach Ruhe suchen, die den Verbrauch ersetzen kann. Aber dabei muß man verstehen lernen, was wirkliches Soll und was wirkliches Haben ist. Das ist keine Ruhe, nach anstrengender Arbeit die ganze Nacht auf dem Balle, am Spieltische oder beim Biere zuzubringen. Auch darf man im Geschäftsbuche der Nerven keine Einnahme eintragen, wenn man bei einer späten Mahlzeit so viel Speise und Trank zu sich nimmt, wie sonst für einen ganzen Tag genügen würde. Es kommt vor, daß das Vergnügen größere Posten auf der Debetseite giebt, als die vorausgegangene Arbeit.

Gestatten es die Verhältnisse nicht immer, daß man mit dem Capitale seiner Nervenkraft so gut Haus hält, als wünschenswerth wäre, so kann man doch mit Sicherheit sagen, daß der größte Theil der Menschen ohne Nothwendigkeit zu schlecht mit ihnen umgeht. Jeder sollte mindestens darauf achten, daß er thut, was in seiner Macht steht, um sein Nervencapital zu erhalten. Es haben ja Reformatoren und Utopisten weitausgehende Vorschläge zur Umgestaltung aller unserer Lebensbedingungen gemacht, und Björnstjerne Björnson z. B. hat vorgeschlagen, daß unser ganzes actives Leben sich in Zukunft nur, während die Sonne scheint, vollziehen solle. Das würde denn freilich in der kaufmännischen Buchführung der Nerven eine völlige Umwälzung bedeuten: aber der allgemeine Geschäftsbetrieb schließt diese Umwälzung aus, — und fügen wir hinzu, sie ist auch gar nicht nöthig, wenn nur ein Jeder dafür sorgt, daß das heut besonders belastete Conto der Nerven verständig geführt wird. Ein solches böses Conto hat nämlich jede Zeit: im Mittelalter war es das Kriegsconto, heute ist es der Haushalt der Nerven. Darin liegt also an sich nichts Gefährliches, — wenn nur die Menschen in einem Jahrtausend besser Buch führen gelernt haben. Dr. M. P.

Locales.

* **Vacanzen im Bezirk des 17. Armee-Corps.** 1. October 1897, Culm, Königliche Gymnasial-Direction, Schuldiener, Anfangsgehalt 800 Mk. und freie Wohnung, bei guter Führung Aussicht auf Verbesserung bis 1200 Mk., ist pensionsberechtigt und Militärdienstzeit wird angerechnet; sogleich, der Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, Königl. Eisenbahn-Direction Danzig, 5 Anwärter für den Weichenstellerdienst, zunächst je 800 Mk. diätarische Jahresbesoldung, bei der Anstellung als etatsmäßiger Weichensteller je 800 Mk. Jahresgehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß (60 bis 240 Mk. jährlich) oder Dienstwohnung; wird bestimmt werden, Dirschau, Kreis-Ausschuß des Kreises Dirschau, Chaussee-Aufseher, monatlich 75 Mk., ja, von 3 zu Jahren bis 50 Mk., bis 1300 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß, außerdem 180 Mk. jährlich Reisegebühren; sofort, Graudenz, Magistrat Graudenz, 2 Nachtwächter, je 432 Mk. und zum dienstlichen Gebrauch 1 Rock, 1 Dienstmütze, 1 Signalhorn, 1 Säbel und Koppel, nein, die Stellen sind nicht pensionsberechtigt, Meldefrist bis zum 1. Oct. 1897; 1. October 1897, Kaiserl. Ober-Postdirectionsbezirk Danzig, Landbriefträger, 200 Mk., kann durch Gehaltsabzüge gebildet werden, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 900 Mk.; sofort, Mewe, Königl. Strafanstalt zu Mewe, Strafanstalts-Werkmeister, 1200 Mk. Gehalt und 120 Mk. Mietheentschädigung, das Gehalt steigt bis 1600 Mk.; sofort, Thorn, Garnison-Bauamt, Hilfsbauschreiber beim Neubau einer Garnisonkirche, 3 Mk., nein.

* **Jagdkalender.** Nach dem Jagdschongesetz dürfen im September nur geschossen werden: Elchwild, männliches Dammwild, Rehböcke, Auer-, Birk- und Fasanenhähne, Enten, Trappen, Schnepfen, wilde Schwäne, Rebhühner, Auer-, Birk- und Fasanenhennen, Haselwild, Wachteln und Hasen (letztere vom 16. September ab).

Die Dauer der Schulpflicht. Es ist vielfach die Ansicht verbreitet, daß Eltern nur verpflichtet sind, ihre Kinder bis zum 14. Lebensjahre zur Schule zu schicken und sie dann ohne Weiteres zu Hause behalten können. In mehreren Fällen ist sogar das Strafgericht dieser Auffassung beigetreten. Wir selbst berichteten in unserer Nummer vom 31. Mai d. Js. von einem Falle aus Konitz, wo das Schöffengericht einen Maurer, der wegen Schulversäumniß seines 14jährigen Kindes bestraft worden war, freigesprochen hat und zwar in Anlehnung an eine unterm 23. März 1885 ergangene Entscheidung des Kammergerichts. — Von uns ist stets die Ansicht vertreten worden, daß es nicht ohne Weiteres angeht, sein Kind ohne officielle Entlassung mit dem 14. Lebensjahre von der Schule fernzuhalten, daß die Schulpflicht vielmehr so lange dauert, bis das Kind in einem der von der Regierung festgesetzten Abgangstermine, welche alljährlich im Frühjahr und Herbst stattfinden, von der Schule entlassen worden ist. Bei Anfragen haben wir diese Ansicht wiederholt im Briefkasten zum Ausdruck gebracht; sie stützt sich auf in Geltung bestehenden Regierungsverordnungen und auf die neuerliche ständige Judicatur des Kammergerichts. Allerdings hat dieses Gericht in der Eingangs erwähnten Entscheidung vom 23. März 1885 gegentheilig entschieden. Der § 2 der Schulordnung vom 11. December 1845 lautet:

„Der Schulunterricht dauert bis zum vollendeten 14. Lebensjahre. In besonderen Fällen kann der die Schule beaufsichtigende Pfarrer nach vorgängiger Rücksprache mit dem Schullehrer die Entlassung des Kindes noch um ein bis zwei Jahre hinausschieben.“

Die Verordnungen der einzelnen Regierung gehen nun dahin, daß die Schulentlassung niemals einzeln und an jedem beliebigen Tage, sondern nur gemeinschaftlich und ausschließlich an dem auf das vollendete 14. Lebensjahr folgenden Prüfungstermine erfolgen darf. Das Kammergericht legte den § 2 der Schul-Ord. dahin aus, daß die Schulpflicht von selbst mit dem 14. Lebensjahr aufhört, wenn sie nicht von Fall zu Fall ausdrücklich verlängert worden ist. und erklärte die damals in Frage kommende Verordnung der Königlichen Regierung zu Danzig vom 11. Januar 1872 nach Maßgabe des § 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung für rechtsungiltig. Durch das Urtheil vom 28. Februar 1887 ist das Kammergericht jedoch zu der Ansicht gelangt, daß die Verfügungen der Regierungen den gesetzlichen Bestimmungen nicht zuwider laufen, mithin zu Recht bestehen. Bei dieser Ansicht ist es geblieben. Wenn es in dem § 2 (der Schul-Ordnung) heißt — so führt das Urtheil aus —, daß der Schulunterricht bis zum vollendeten vierzehnten Lebensjahre dauere, so wird hiermit eben nur die mindeste Dauer der Schulpflicht festgesetzt. Denn der cit. Paragraph fährt in seinem nächsten Satze dahin fort, daß in besonderen Fällen die Entlassung des Kindes aus der Schule noch um ein bis zwei Jahre hinausgesetzt werden kann; es wird also ausdrücklich unter Umständen eine Verlängerung der Schulpflicht bis zum sechzehnten Lebensjahre für zulässig erklärt, in jedem Falle aber das Aufhören der Schulpflicht, was gleichfalls aus dem Wortlaute des § 2 hervorgeht, von einer besonderen Entlassung aus der Schule abhängig gemacht, wie dies auch nur dem öffentlichen Interesse einer geregelten Schulordnung entspricht.“ Danach sind also Eltern und Vormünder verpflichtet, ihre Kinder bezw. Mündel auch über das 14. Lebensjahr hinaus solange zur Schule zu schicken, bis dieselben von der Schulleitung ordnungsmäßig entlassen werden. In unserem Schulaufsichtsbezirk finden alljährlich zwei Mal (Ostern und Michaeli) Schulentlassungen statt, wobei die Praxis geübt wird, daß alle diejenigen Kinder, welche kurz vor, oder nach dem Entlassungstermin das 14. Lebensjahr erreichen, vom weiteren Schulbesuch befreit werden. Nur ganz ausnahmsweise wird von der betreffenden Schulleitung im Einverständniß mit der Schulaufsichtsbehörde der weitere Schulbesuch eines Kindes, welches das Ziel der Schule noch nicht erreicht hat, verfügt. Es würde auch zu ganz unerträglichen Zuständen führen, wenn jeder Vater das Recht hätte, sein Kind einfach zu Hause zu behalten, sobald es das 14. Lebensjahr erreicht hat. Die Erreichung des Ziels der Schule würde beeinträchtigt sein und das Arbeiten nach einem geregelten, zielbewußten Lehrplan illusorisch gemacht werden.

* **Pensionscasse für die Arbeiter der preußischen Staatseisenbahnverwaltung.** Nach der Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 1896 betragen die Einnahmen der Abtheilung A. 2 877 197.43 Mk., die Ausgaben 635 509.70 Mk., während die Einnahmen der Abtheilung B. 4 323 308.88 Mk. und die Ausgaben 1 218 194.15 Mk. betragen. Der Ueberschuß bei der Abtheilung A. beträgt hiernach 2 241 687.73 Mk. und unter Hinzurechnung des Bestandes nach der vorjährigen Rechnung mit 11 377 215.91 Mk. am Schlusse des Rechnungsjahres 13 618 903.64 Mk., während der Ueberschuß bei der Abtheilung B. 3 105 114.73 Mk. unter Hinzurechnung des Bestandes nach der vorjährigen Rechnung mit 28 700 759.77 Mk. zu demselben Zeitpunkte 31 805 874.50 Mk. beträgt. Das gesammte Vermögen der Arbeiter-Pensionscasse am Schlusse des Jahres 1896 beziffert sich somit auf 45 424 778.14 Mk.

* **Firmungs- und Visitationsreise.** Der Bischof Dr. Thiel beabsichtigt, am Sonnabend eine Firmungs- und Visitationsreise in das Dekanat Stuhm anzutreten. Die Firmungs- und Visitationsreise in das Dekanat Marienburg wird Bischof Namszanowski, der vormalige Armeebischof ausführen.

* **Die Anträge auf Bewilligung von Invaliden- und Altersrenten** müssen häufig deshalb zurückgewiesen werden, weil die gesetzlich vorgeschriebene Mindestzahl von Beitragswochen (Wartezeit) nicht nachgewiesen werden kann. Dieser Mangel tritt besonders bei den Anträgen solcher Arbeiter hervor, die im Winter selten oder überhaupt nicht gegen Lohn beschäftigt sind, für die dann also kein Arbeitgeber Beitragsmarken in die Quittungskarten einzukleben hat. Nach dem Gesetze ist es aber möglich, auch während solcher Arbeitspausen für die Vermehrung der Beitragsmarken, also für die allmähliche Erfüllung der Wartezeit zu sorgen. Dies geschieht dadurch, daß ein Versicherter beim Aufhören der Lohnarbeit das Kleben freiwillig fortsetzt, indem er für jede Woche der arbeitslosen Zeit eine Doppelmarke einklebt. Diese Doppelmarken sind bei allen Postanstalten zu haben und kosten 28 Pfg. das Stück. Es ist nicht nöthig, die Doppelmarke gerade in der Woche, für die sie gelten soll, einzukleben. Sie können vielmehr auch nachträglich beigebracht werden, nachdem der Versicherte bei Wiederbeginn der Lohnarbeit in den Besitz der nöthigen Geldmittel gelangt ist. Diese für zahlreiche Versicherte sehr wichtigen Bestimmungen sind, wie die Erfahrung lehrt, noch immer nicht hinreichend bekannt und beachtet.

* **Verband der Vaterländischen Frauenvereine in Westpreußen.** Dem soeben erschienenen Jahresberichte zufolge zählte unsere Provinz im Jahre 1896 im Ganzen 54 Zweigvereine. Im Mittelpunkt der Thätigkeit des Provinzialverbandes stand die Förderung eines weiteren Ausbaues des Haushaltungsschulwesens, der Diaconissenstationen, sowie der Ausbildung freiwilliger Krankenpflegerinnen. Zur Förderung des Hausschulwesens sind dem Zweigvereine Elbing 100 Mk., der Stadtgemeinde Schöneck 150 Mk. und dem Zweigvereine in Pr. Stargard 150 Mk. bewilligt worden. Zur Errichtung von Diaconissenstationen wurden im Ganzen 1100 Mk. aufgewendet, und zwar erhielten die Zweigvereine Elbing 300 Mk., Pr. Friedland 100 Mk., Dt. Krone 100 Mk., Osche 100 Mk., Schöneck 200 Mk., Kreis Danziger Niederung 200 Mk. und Czersk 100 Mk. Dem Zweigverein für den Kreis Putzig ist durch Allerhöchsten Erlaß juristische Persönlichkeit verliehen worden. Die Zahl der Mitglieder der Zweigvereine ist seit dem Jahre 1894 von 5845 auf 6458 gestiegen. Im Dienste der Zweigvereine stehen gegenwärtig 53 Diakonissinnen. Die Thätigkeit der Zweigvereine richtete sich vornehmlich auf die Einführung einer geregelten Krankenpflege, Unterhaltung von Spiel- und Haushaltungsschulen, deren Zahl in stetem Wachsthum begriffen ist. Die Haushaltungsschule in Schöneck steht mit einer Molkereischule in Verbindung und erfreut sich staatlicher und provinzieller Unterstützung. Die Zahl der Haushaltungsschulen überhaupt beläuft sich in unserer Provinz auf 7. Der Provinzverband hatte eine Einnahme von 30 896,91 Mk. und eine Ausgabe von 4245,99 Mk., so daß Ende v. Js. ein Bestand von 26 650,92 Mk. verblieb.

* **Ihr 600jähriges Jubiläum** feiern gegen Ende des nächsten Monats zwei altpreußische Städte, Mewe und Pr. Holland. Zum 600jährigen Jubiläum der Stadt Mewe, welches am 25. September d. Js. gefeiert wird, hat Herr Dr. Paul Correns, Oberlehrer am Gymnasium zu Culm, ein geborener Mewer, im Auftrage der städtischen Behörden eine Chronik der Stadt Mewe geschrieben. Schon im Jahre 1282 in den Besitz des deutschen Ritterordens gelangt, bezeichnete das Land Mewe, die „terra Wansea“, die erste Erwerbung des Ordens auf dem linken Weichselufer — in Pommerellen. Der Verfasser berichtet von der Blüthezeit der Stadt im vierzehnten Jahrhundert, von dem Rückgange, der mit dem Niedergange des Ordens begann; er schildert, wie unter der Polenherrschaft Handel und Wandel immer mehr zurückgehen. In lebendiger Weise erzählt er von der gewaltigen Bewegung, welche die Reformation hervorrief, und spricht dann von den Kriegszügen, welche die Stadt arg berührten. Im Jahre 1772 begann endlich das Morgenroth einer besseren Zeit auch für Mewe zu scheinen: Westpreußen und mit ihm Mewe kam unter preußische Herrschaft. Unermüdlich war Friedrich der Große für die Aufbesserung der Schäden, die die polnische Wirthschaft gebracht hatte, thätig. Mewe erhielt dank der reichlichen Unterstützung des Königs an drei Marktseiten neue Häuser, die beiden Schlösser der Stadt wurden in Stand gesetzt und in Kasernen verwandelt. Friedrich Wilhelm II. ließ sie später zu Magazinen umbauen und endlich in den Jahren 1856—59 wurde ein neuer Umbau zur Errichtung einer Strafanstalt, die noch heute besteht, vorgenommen. Auch zu der am 29. September stattfindenden Feier des 600-jährigen Bestehens der Stadt Pr. Holland ist eine Festschrift erschienen, die den als Geschichtsforscher in der Provinz bekannten, im Kreise Pr. Holland ansässigen Herrn Amtsrichter Conrad aus Mühlhausen zum Verfasser hat.

Provinz.

h **Putzig**, 1. September. Vor einigen Jahren wurden in der Nähe von Rutzau Urnen und dergl. ausgegraben. Neuerdings entdeckte Herr Lehrer Meyrowski auf einem etwa 1 km vom Schloß Rutzau entfernten in unmittelbarer Nähe der See gelegenen Abhange einen runden Stein von 12 m Umfang. Um denselben sind in bestimmter Entfernung und regelmäßigen Abständen kleine Steine gelagert. Die Art und Weise der Anlage läßt auf eine

Berliner Börse vom 2. September 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.70
" "	3½	103.50
Preuß. consolid. Anl.	3	97.50
" "	4	103.60
Staatsschuldscheine	3½	103.70
Berliner Stadt-Obl.	3	98.10
" "	3½	100.10
Westpr. Prov.-Anleihe 1892	3½	100.80
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	101.20
" "	3½	—
Ostpreußische "	3½	100.80
Pommersche "	3	93.10
Posensche, neue "	3½	100.—
" "	3½	100.50
Westpreußische I. I. B "	4	102.50
" neuländsch. "	3½	100.10
Westpreußische I. II.	3½	100.10
Preußische Rentenbriefe	3½	100.—
" "	3	92.75
	4	104.25
	3½	100.20

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	75.—
do. kleine 5%	fr.	75.10
do. innere 4½%	fr.	62.—
do. äußere 4½%	fr.	64.60
Barlett. L. M. p. St.	fr.	66.—
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	29.25
Egypter, garant.	fr.	42.50
do. priv.	3	—
do.	3½	—
Griech. 1881 und 84	4	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	—
do. Goldrente L. 500	fr.	29.75
do. do. L. 100	fr.	26 30
do. do. L. 20	fr.	26.20
Griech. Monopol	fr.	26.40
	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	34.10
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.40
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	94.60
do do. kleine	4	93.80
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	94.40
Mexikaner 100 L.	6	94.50
Mexik. 1890 100 L.	6	94.50
do. St.-Eisenbahn	5	89.80
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	106.—
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	102.40
do. do. 1000 G.	4⅕	102.40
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.50
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	149.75
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Pom. Pfandbr.	4½	68.25
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	—
do. II—VIII	4	94.10
Rum. fund. Rente	5	101.80
do. do. 400 Mk.	5	—
do. amort. Rente	5	101.50
do. do. 400 Mk.	5	101 50
Rum. amort. de 1892	5	101.40
do. do. de 1893	5	101.40
do. do. de 1889	4	90.10
do. do. de 1890	4	90.50
do. do. de 1891	4	—
do. do. de 1894	4	90.18
Russ. Bodencr.	5	122.25
" gar.	4½	105.60
Türk. Anl. D.	1	22 35
Türk. Adm. 1888	5	93.70
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	118.70
Ung. Gold-Rente	4	104.10
do. Kron.-Rt.	4	100.60
do. G. invest. Anl.	4½	103.80
do. Loose v. St.	—	267.70

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
" "	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100 10
" " unk. 1900	4	101.25
" " alte 1—45	3½	99.—
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.60
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	102.—
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.60
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
VIII. gek.	4	100.10
" " IX.	4	100.75
" " XIII.	4	101 50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.—
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.30
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98 80
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" " XV.-XVIII.	4	102.—
" " unk. b. 1905	4	104.40
" " "	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	105.80
" "	4	101.60
" unk. b. 1905	3½	98.—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	97.25
" " 1874	3	95.10
" Ergänzungsnetz	3	96.50
" " St. I. II.	5	116.75
" " Gold	4	104.20
Ital. Eisenb.-Obl. II.	3	58.25
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	102.30
" Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	85.20
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	104.20
do. Staatseis. Slb.	4½	—

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Dividende	
Aachen Mastricht	2⅜	115.75
Gotthardbahn	7,4	—
Königsberg-Cranz	6,8	149.50
Lübeck-Büchen	6¾	168.10
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅜	84.50
Oestr. Ung.-Staatsb.	6½	—
Ostpr. Südbahn	3	99.30
Warschau-Wien	14	248.75

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	121.90
Ostpr. Südbahn	5	119.—

Bank- und Industriepapiere.

	Dividende	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	170.20
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5½	114.75
Bresl. Disconto	6½	120.50
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	157.40
Deutsche Bank	10	206.80
Deutsche Genossenschaftsb.	6	110.—
Deutsche Effectenb.	7	116.90
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	206.—
Dresdner Bank	8	161.10
Gothaer Grundcred.	4	127.80
Hamb. Com. u. Disct.	7	137.25
Hamb. Hyp.-B.	8	161.90
Hannoversche Bank	5,8	122.25
Königsberger Vereinsb.	5	109.80
Lübeck. Commb.	7⅛	140.25
Magdeb. Privatb.	5	111.10
Meining. Hypoth.-B.	6	131.50
Nationalbank f. Deutschland	8½	149.90
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.30
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	154.10
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	142.25
" Centralbodencred.-B.	9	172.25
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	161.10
Rhein. Westf. Bodencr.	6	128.50
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	109.90
Danziger Oelmühle	0	112.75
" Prior.-Act.	5	113.—
Hibernia	9½	198.40
Große Berl. Pferdeb.	15	425.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	122.40
Harpener	6	192.20
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	229.70
Laurahütte	8	176.50
Norddeutscher Lloyd	4	106 25
Stett. Cham. Didier	17	334.75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.—
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.80
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.—
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.30
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	128.90

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.70	Am. Coup. 5b.	
Souvereigns	20.375	Nemy.	—
Napoleons	16.20	Engl. Bankn.	20.39
Dollars	4.1875	Franz. "	81.05
Imperials	—	Italien. "	—
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.55
" neue	16.24	Oesterr. "	176 50
Am. Not. kl.	4.175	Russ. Bankn.	217.55
		" Zollcoup.	324.30

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.40
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.85
Skandinav. Plätze	10T.	112.35
Kopenhagen	8T.	112.30
London	8T.	20.385
London	2M.	20.28
New-York	vist.	4.195
Paris	8T.	80.95
Wien öst

Begräbnißstätte aus heidnischer Zeit schließen. Herr Professor Conwentz-Danzig, welcher am 6. d. Mts. in Putzig erwartet wird, will sich zur näheren Untersuchung des Fundes nach Rutzau begeben. — Am 1. November wird die Lehrerstelle in Großendorf frei. — Herr Lehrer Bohlen-Werblin begeht heute sein 25-jähriges Amtsjubiläum.

Elbing, 2. Sept. Von einer Anklage wegen unlauteren Wettbewerbes hatte das hiesige Landgericht die Schuhwaarenfirma Geschwister Salinger von hier freigesprochen. Die Firma hatte bekannt gemacht, „sie habe die General-Vertretung der echten Petersburger Gummischuhe für Elbing und Umgegend.“ Der abgewiesene Kläger, Herr Schuhmachermeister Jetzlaff wandte sich an das Oberlandsgericht zu Marienwerder, indem er geltend machte, daß die Firma Salinger keinesfalls die General-Vertretung der Petersburger Gummischuhe, auch nicht den Allein-Verkauf der echten Waaren habe. Auch kaufe die Firma nicht aus erster Hand und könne deshalb nicht billiger und besser verkaufen. Das Oberlandesgericht hob das freisprechende Urtheil des hiesigen Landgerichts auf und verurtheilte die Firma die obige Angabe zur Vermeidung einer Geldstrafe von 15 Mark für jeden Fall zu unterlassen. In den Gründen ist ausgeführt, daß die fragliche Anpreisung den Eindruck erwecken sollte, das anpreisende Geschäft beziehe die Gummischuhe direct ohne Zwischenhändler aus Petersburg und versorge damit Elbing und Umgegend. Dem erkennenden Senate war es nicht zweifelhaft, daß gerade die Verbreitung dieser Auffassung im Publicum bezweckt wurde. Ueber die Bezugsquelle wie auch über die Art des Bezuges ihrer Waaren wurde eine unrichtige Angabe gemacht, welche geeignet schien, den Anschein eines besonders günstigen Angebots zu machen.

e. **Marienburg,** 2. Sept. Die Zuckerfabrik Altfelde, deren Campagne pro 1896/97 vom 29. September bis 3. December 1896 währte, hat in 123 Arbeitsschichten 561 100 Centner Rüben gegen 9070 Centner im Vorjahre verarbeitet, d. i. gleich 9124 Centner pro Arbeitsschicht. Geerntet sind die Rüben von 950 Hectar, also 148 Centner per preußischer Morgen gegen 173 Centner per Morgen im Vorjahre. Nach den Zugängen und Abschreibungen der verschiedenen Contis betrug die Bilanz in Activa und Passiva 1 083 704,74 Mk., das Gewinn- und Verlust-Conto in Soll und Haben (Brutto-Gewinn) 112 349,60 Mk. — Die freiwillige Feuerwehr begeht ihr 12-jähriges Bestehen am Sonntag, den 5. September mit Uebung und Angriffsmanöver, wobei 4 Cameraden für 10-jährige active Dienstzeit decorirt werden.

i. **Pr. Stargard,** 1. Sept. Einen guten Fang machte gestern die hiesige Polizei durch Verhaftung eines Schwindlers, welcher gefälschte Papiere bei sich trug, die in einer pommerschen Stadt ausgestellt waren. Der Polizeibeamte, welcher zufällig die Stadt kannte, entdeckte die Fälschung der Papiere und stellte als Namen Korella aus Danzig fest.

a. **Rehhof,** 1. Sept. Der gemeldete Unglücksfall bei dem Gutsbesitzer Rohrbeck hat sich in Straczewo zugetragen.

-r. **Rosenberg,** 1. Sept. Die achtjährige Emma Schulz sprang vor einigen Tagen so unglücklich vom Wagen, daß sie sich schwere innere Verletzungen zuzog. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. — Auf den dem Grafen zu Dohna-Finckenstein gehörigen Gütern feiert in diesem Monat der Schafmeister Zielitzki sein 60jähriges Jubiläum als Schafmeister. Daß Instleute dort länger als 50 Jahre ansässig sind, kommt häufig vor. Einzelne Arbeiterfamilien sind schon seit undenklichen Zeiten dort.

w. **Schlochau,** 1. Sept. In der gestrigen Generalversammlung des Radfahrervereins wurde u. A. beschlossen, sich an dem Radfahrerfest in Flatow am 12. d. Mts. zu betheiligen. 8 Fahrer meldeten ihre Theilnahme an. Die Abfahrt erfolgt Morgens 1/2 6 Uhr per Rad.

k. **Thorn,** 2. September. Die städtische Feuer-Societät erhebt von den versicherten Gebäuden die verhältnißmäßig niedrige Prämie von 1/2 pro Tausend der Versicherungssumme, da sie von einem großen Capitalvermögen erhebliche Zinseinnahmen genießt. Das Capital ist ausschließlich von den Versicherten — Hausbesitzer der Innenstadt — aufgebracht dadurch, daß früher erheblich höhere Prämien entrichtet wurden. Nachdem auf dem neuen durch Erweiterung der Stadtumwallung entstandenen Stadttheil, der Wilhelmsstadt, eine Anzahl Privatgebäude erbaut sind, wünschen deren Besitzer die Versicherung bei der städtischen Feuer-Societät. Da diese Grundstücke aber zu der festen Capitalgrundlage derselben nichts beigetragen haben, sollen von den betreffenden Gebäuden für ihre Versicherung in den ersten sechs Jahren höhere Prämien erhoben werden. Die städtischen Behörden haben den Satz hierfür auf 2 1/2 pro Tausend festgesetzt. — Für die städtischen Forsten ist der Haushaltsplan pro 1. October 1897/98 auf 74 100 Mk. in Einnahme und Ausgabe festgestellt.

n **Aus der Culmer Stadtniederung,** 2. Septbr. Zu der Schöpfwerkanlage an der Rondsener Schleuse hatte sich die Firma Wolf-Buckau-(Magdeburg) erboten, die Maschinen zu liefern. Ein Vertreter der Firma war bei Herrn Baurath Rudoff in Culm anwesend. Die Kosten der maschinellen Einrichtung würden über 120 000 Mk. betragen. Auch die Firma Schichau-Elbing hatte einen Vertreter nach Culm gesandt. Diese Firma fordert für die Maschine ab Elbing nur 72 000 Mk., franco Baustelle 80 000 Mk. Die Dampfmaschine soll 400 Pferdekräfte stark sein und der Schöpfkreisel mit allen Neuerungen versehen sein. So soll derselbe nur oben befestigt sein, nicht auch unten, wie die älteren Systeme, wodurch Störungen eintreten konnten, wie dieses in diesem Frühjahre beim Montauer Schöpfwerke der Fall gewesen sein soll. Vor einigen Tagen waren die Herren Amtsvorsteher Vogel-Gr. Golmi, Gemeindevorsteher Bartel-Schönsee und Richert-Schöneich und Besitzer J. Goertz-Roßgarten in der Schöpfwerkangelegenheit in Marienwerder. Von Vertretern der Königlichen Regierung wurde der Commission wieder bestätigt, daß unsere Niederung des Wohlwollens der vorgesetzten Behörden versichert sein dürfe, leider mangele es aber zur Zeit an den nöthigen Arbeitskräften, da das Wasserbauamt Culm mit Arbeiten überhäuft sei, ein höherer Beamter in das Ueberschwemmungsgebiet nach Schlesien entsandt worden sei. Vorgestern hatte sich die Commission telegraphisch an den Herrn Oberpräsidenten v. Goßler mit der Bitte um Gewährung einer Audienz bei Gelegenheit der Strombereisung in Graudenz gewandt. Heute traf der telegraphische Bescheid ein, daß der Herr Oberpräsident voraussichtlich am 16. d. M. an der Rondsener Schleuse sein werde. Herr Baurath Rudolf war vom Herrn Oberpräsidenten beauftragt, bei Gelegenheit der Strombereisung, an welcher auch Herr Landrath Hoehne-Culm theilnahm, über den Stand der Schöpfwerksangelegenheit Vortrag zu halten. Unsere Niederungsbewohner hegen die feste Zuversicht, daß die Schöpfwerksangelegenheit bald beschleunigt werde.

* **Kulm,** 1. Sept. Vom Kaiser abgelehnt wurde die bei dem diesjährigen Königsschießen der polnischen St. Trinitatis-Schützengilde zu Kulm auf ihn gefallene Schützenkönigswürde.

* **Stolp,** 31. Aug. Nach einem Allerhöchsten Erlaß vom 13. d. M. ist der Rechtsanwalt Zilesch von hier, welcher wegen Herausforderung des hiesigen Ersten Staatsanwalts zum Duell zu 3 Monaten Festung verurtheilt war, begnadigt und aus Weichselmünde, wo er seine Strafe verbüßte, entlassen worden. Herr Zilesch, dessen Haft bis zum 21. September gedauert hätte, hat die Rechtsanwaltsgeschäfte wieder übernommen.

* **Posen,** 2. Sept. Der Weltumradler Reymann aus New-York ist hier eingetroffen. Der Mann, eine kräftige gedrungene Gestalt, versucht ohne alle Baarmittel auf seinem, nach eigenen Angaben construirten Rade eine Reise um die Welt zu machen. Auf seinem Rade, welches nur mit Vollgummi umlegt ist, führt er etwa 600 Gegenstände mit sich. Abgesehen von der nöthigen Kleidung, Werkzeug und Ersatztheilen, hat er Medikamente, Waffen, ein zusammenlegbares Zelt mit Vorrichtung zur Schlafstätte, Kochgeschirr, und, da er mit Hilfe eines Schriftstellers, dem er seine Erlebnisse schriftlich mittheilt, eine Reisebeschreibung herausgeben will, auch einen photographischen Apparat am Rade befestigt. Das Rad wiegt mit Ausrüstung etwa 60 Kilogramm, der Fahrer selbst ist etwa 85 Kilogramm schwer, hat also auf der Fahrt gegen 3 Centner zu bewegen. Seit Juli weilt er auf dem Continent, welchen er in Le Havre (Frankreich) betrat; seine Reise führte ihn über Paris, wo er eine Woche weilte, Verdun, Metz, Mannheim, Würzburg, Dresden, Bautzen. Seitdem er auf dem Festlande weilt, hat er bisher nur etwa 20 Nächte im Zimmer verbracht. Seine Fahrt um die Welt hofft er in 2 Jahren zu vollenden. Sein nächstes Ziel ist Warschau, von wo er durch Asien nach New-York zurückfahren will.

Danzig, 1. September 1897.

P. P.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß meine unter der Firma

Ernst Riemeck,
Burgstrasse Nr. 14—16,
bestehende

Steinkohlen-Handlung

durch Verkauf der Grundstücke in den Besitz des Herrn **A. Eycke** übergegangen ist, und wird derselbe dieses Geschäft neben dem unter seiner Firma bestehenden weiter führen.

Marie Riemeck Wwe.,
in Firma: **Ernst Riemeck.**

Bezugnehmend auf obenstehende Anzeige habe ich am heutigen Tage das bisher unter der Firma **Ernst Riemeck** geführte **Steinkohlen-Geschäft** übernommen und werde dasselbe mit meinem bisherigen

Burgstraße Nr. 8—9

befindlichen unter meiner Firma weiterführen.

Das mir von den mich Beehrenden entgegengebrachte Wohlwollen werde ich durch streng reelle Bedienung auch in meinem neuen Unternehmen zu rechtfertigen suchen und dabei auf Ihre gütige Unterstützung rechnend, zeichne

mit Hochachtung

A. Eycke,
Steinkohlen- und Holz-Handlung,
Burgstraße 8—9 u. 14—16.
Telephon 233.

19386)



Fermentpulver,

D. R. G. M. 17067, (15437 vollkommener Ersatz für Hefe, zu jeder Art von Kuchen verwendbar. (Kuchenrecepte gratis.) Jedes Pulver muß mit meinem Namen u. beigedruckter Schutzmarke versehen sein. Ein Pulver 10 ₰ u. 10 Pulver franco für 1 ℳ überall hin gegen Einsendung des Betrages empfehlen die Drogenhandlung von

Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22

und die durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen.

Neu! Kaffee! Neu!

Für Monat September. Bei Einkauf des **2. Pfundes gebrannten Kaffees** erhält jeder Kunde **eine Porzellantasse gratis. — Cacao** wie früher, bei 1 Pfund schon eine feine Tasse gratis. (19285

Holländ. Kaffeelagerei Portechaisenq. 2.

Erlanger Exportbier von Gebr. Reif
in Originalgebinden (17707

und stets frischer Flaschenfüllung	16	Flaschen	ℳ 3.—
Culmbacher	16	"	" 3.—
Königsberger	30	"	" 3.—
Braunsberger Bergschlößchen	30	"	" 3.—
Elbinger Doppelbier, unverfälscht	35	"	" 3.—
Danziger Actien-Bier	38	"	" 3.—
Danziger Lagerbier	42	"	" 3.—

empfiehlt in sauberster Behandlung frei Haus

Langen Markt 8 Carl Jeske, vis-à-vis der Börse.

Biergroßhandlung. Gegründet 1880.

1 Pfd. Confect, fein gemischt, nur 40 Pf., 1/4 Pfd. Confect, fein gemischt, nur 10 Pf., 3 Pfd. Confect für Wiederverkäufer 1,00 Mk., 1 Pfd. Confect mit Chocolade nur 60 Pf., 1 Pfd. fein Marzipan-Pralinés 80 Pf., 1 Pfd. fein Crême-Pralinés 60 Pf., 1 Pfd. feine Bonbon-Melange 40 Pf.

Man vergleiche meine Preise und Waaren mit den sonst üblichen und man wird sich überzeugen, daß ich in der That Außergewöhnliches biete. (18954

Elbing: Fischerstraße 9. Schichaustraße 1. **Conrad Mahlke,** **Fabrik: Schleusendamm 8.** **Danzig:** Kohlengasse 8. Ketterhagerg. 6.

Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Aufgabe!

Hiermit mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mein seit 1878 am hiesigen Platze bestehendes Geschäft meinem langjährigen Mitarbeiter Herrn **Max Blauert** käuflich überlassen werde.

Um das Waarenlager vor der Uebergabe beträchtlich zu verkleinern, habe ich die Preise für die von mir geführten reellen Qualitäten ganz bedeutend, größtentheils auf die Hälfte, ermäßigt.

Die neuen Preise sind an jedem Stück deutlich neben den alten Preisen vermerkt.

Hochachtungsvoll

Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt Nr. 2.

Von morgen ab kommen nachstehende Artikel zum Angebot:

Bett-Inlette,	grau u. roth gestreift, Stück	**2,48 Mk.**	**Fertige Bettlaken,**	Pa. Dowl., ohne Naht, St.	**1,08 Mk.**
Kissen-Inlette,	grau u. roth gestreift, Stück	**52 Pf.**	**Strohsäcke,**	glatt und gestreift . . Stück	**88 Pf.**
Bett-Bezüge,	bunt karrirt, . . Stück	**1,86 Mk.**	**Bettdecken,**	weiß Waffel-Muster . . Stück	**98 Pf.**
Kissen-Bezüge,	bunt karrirt, . Stück	**49 Pf.**	**Steppdecken,**	für große Betten . . Stück	**2,18 Mk.**

Kinder-Schürzen 25 Pfg.,
Tändel-Schürzen 24 Pfg.,
Wirthschafts-Schürzen 38 Pfg.

Eine Partie
abgepasster Portièren
außerordentlich gute Qualitäten in überraschend, hübschen Mustern,
1,50 Mk., 2 Mk., 2,50 Mk.
Tischdecken. Gardinen.

Erstlings-Hemden 6 Pfg.,
Damen-Hemden 64 Pfg.,
Negligé-Jacken 78 Pfg.

Hemdentuche,	starkfädig,	Mtr. 18 Pf.	**Küchenhandtücher,**	grau-weiß gemustert,	Mtr. 9 Pf.
Dowlasse	für jede Art Wäsche	" 24 "	**Gesichtshandtücher,**	50 cm breit, 125 cm lang,	Stück 32 "
Dowlasse	Betttuchbreite	" 52 "	**Tischtücher,**	115 cm breit, 125 cm lang,	" 78 "
Bunt carrirte Züchen,	hell und gedeckt	" 19 "	**Altdeutsche Tischzeuge**	für Restaur.	Mtr. 1,28 Mk.

Pa. Pa. Schlesisches Gebirgs-Halbleinen, das Meter 39 Pfennig.

Am Lager und im Schaufenster unsauber gewordene Wäsche-Gegenstände jeder Art.
Gummikragen, prachtvolles Fabrikat, Stehkragen und Umlegekragen, das Stück 5 Pfg. und 6 Pfg.

Eine Partie Damen-Lasting-Schuhe mit Ledersohlen „ohne Concurrenz“ genagelt, nicht genäht, **Paar 1 Mk. 60 Pfg.**
Prima Cord-Pantoffeln, Paar 32 Pf., mit Ledersohlen 44 Pf. **Prima Plüsch-Pantoffeln** mit festen Ledersohlen 78 Pf.

Corsets beste Fabrikate, dauerhafte, vorzüglich sitzende Façons **1 Mk.**
Kleiderbürsten garantirt reine Borsten **39 Pfg.**

Handschuhe, Strümpfe, Unterröcke, Schleier, Stickereien, Spitzen, Posamenten, Knöpfe.
Wachstuchdecken, „Patriotische Wandschoner“, Kaiser Wilhelm II. und Bismarck-Portraits, 70 cm hoch und 55 cm breit, in außerordentlich schöner Ausführung **Stück 32 Pfg.** früherer Preis 1 ℳ
Portemonnaies, Cigarrentaschen, Visites. || Photographie-Albums in eleganter Ausstattung **25 Pfg.**

Locales.

* **Stadtverordnetensitzung.** Am nächsten Dienstag findet eine Stadtverordnetenversammlung mit folgender Tagesordnung statt:

A. Oeffentliche Sitzung. Anderweite Feststellung eines Stadtverordneten-Beschlusses. Programm des westpreußischen Feuerwehrtages in Schwetz. Rechnungsbericht der Sterbe- und Wittwencasse der Bauinnung. Revision des städtischen Leihamts. Verwandlung der Michaeliscoten der städtischen höheren Lehranstalten in Ostercoten. Regulirung der Straße am Olivaerthor. Absetzung abgelöster Canon- und Grundzinsgefälle. Bewilligung a. von Bauholzwerth für ein Schulgebäude, b. der Kosten zur Erneuerung von Heizschlangen, c. von Kosten zum Betriebe der Schlachthofbahn, d. von Wegebeleuchtungskosten, e. der Kosten für eine Schreibmaschine und deren Bedienung, f. von Mitteln für Turnunterricht an Mädchen- und Knabenschulen. Nachträgliche Zahlung von Wittwencassenbeiträgen. Wahl a. eines Mitgliedes für die Stadt-Schuldeputation, b. von Mitgliedern für eine Gesundheits-Commission. B. Geheime Sitzung. Unterstützungen. Wahl a. von Schiedsmännern, b. von Armen-Commissions-Mitgliedern.

* **Ross und Reiter vom Blitz erschlagen.** Von einem Augenzeugen wird uns aus dem Manöver-Terrain folgender schwerer Unfall mitgetheilt: Die 2. und 3. Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 hatte bei Gr. Potzdorf, Kr. Osterode, manövrirt. Die Batterien rückten schon wieder in ihre Quartiere ab, als ein tiefgehendes, heftiges Gewitter losbruch. Ein Blitzstrahl fuhr mitten in die marschirende 4. Batterie und tödtete auf der Stelle den Unterofficier Odia sammt seinem Pferde. Weiteres Unheil wurde nicht angerichtet, da der Blitzstrahl absolut senkrecht herniederzuckte. Der Unfall ist um so trauriger, als der Unterofficier am 1. October zur Entlassung kommen sollte. Der Messingbeschlag des Helmes war theilweise abgeschmolzen und der Wollach des Pferdes stark angesengt. Es war ein furchtbarer Moment.

* **Großfeuer.** Ein bedrohlicher Brand war gestern Abend bald nach 10 Uhr auf dem Terrain der Ofenfabrik der Herren Wiesenberg und Steinhauer am Altstädtischen Graben ausgebrochen, und zwar in den Pferdeställungen, die dicht an die Fabrik stoßen. Ueber den Ställen lagerten große Vorräthe an Heu. Als das Feuer bemerkt wurde, schlugen die Flammen schon hoch aus dem Dache empor und bedrohten die in Fachwerk erbaute Fabrik auf das Aeußerste. Nur mit Mühe konnten noch die Pferde gerettet werden. Die sofort hinzugerufene Feuerwehr griff das Feuer mit den Gasspritzen, einer Dampfspritze, mehreren Hydranten und Handdruckspritzen ganz ernergisch an und in mehrstündiger Arbeit gelang es, den Brand zu lokalisiren und die Fabrik zu retten. Die Aufräumungsarbeiten nahmen noch längere Zeit in Anspruch. Erst nach 2 Uhr konnte die Wehr unter Zurücklassung einer starken Brandwache abrücken. Die Entstehungsursache des Brandes hat noch nicht ermittelt werden können, man vermuthet aber Selbstentzündung des Heues.

* **Sturmwarnung.** Von der deutschen Seewarte erhielten wir aus Hamburg noch gestern Nachmittag folgendes Telegramm: Ein neues Minimum befindet sich über der Nordsee, nordostwärts fortschreitend. Die Küstenstationen haben den Signalball hängen zu lassen. — Ein Telegramm von heute meldet uns: Die Gefahr ist vorüber, Signalball abzunehmen.

* **Aus der Markthalle.** Das Curatorium der städtischen Markthalle hat in derselben folgende Bekanntmachung ausgehängt, auf die wir die Besucher auch an dieser Stelle noch besonders aufmerksam machen wollen: „Mehrfach beobachtete Thierquälereien geben uns Veranlassung die folgende Polizeiverordnung vom 28. April 1885 in Erinnerung zu bringen: Geflügel darf nur in Käfigen oder anderen luftigen Behältern befördert werden, welche hinreichend Raum gewähren; daß die Thiere, ohne gepreßt oder gescheuert zu werden, nebeneinander stehen oder liegen können. Der Transport in Säcken, das Zusammenbinden von Thieren sowie das Tragen an den Füßen ist verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft. Zur Vermeidung von Strafanzeigen wird die genaue Beobachtung dieser Verordnung empfohlen.“

* **Die endgiltigen Entwürfe zum Winterfahrplan der Eisenbahndirectionsbezirke Königsberg, Danzig und Bromberg** weisen noch einige Abweichungen von den ersten Entwürfen auf. Zug 67 der Strecke Thorn—Insterburg fährt zwischen Allenstein und Korschen 2 Min. später, Zug 706 der Strecke Allenstein—Marienburg zwischen Miswalde und Marienburg 4 Min. früher. Die Züge 675 und 676 verkehren fortan direct ohne Waggonwechsel zwischen Elbing und Maldeuten. Zug 675 verläßt Elbing bereits um 2 Uhr Nachm., also 18 Min. früher als bisher. Zug 5 der Strecke Berlin—Eydtkuhnen hält auf Station Waldhausen fernerhin nur zum Einsteigen. In Station Schönwiese der Soldau—Allensteiner Bahn hält Zug 751 (ab Soldau 4 Uhr 40 Min. Morgens) fortan regelmäßig. Auf der Strecke Inowrazlaw—Rogasen ist zwischen Wongrowitz und Rogasen in beiden Richtungen je ein Zug neu eingelegt zum Anschluß an Zug 914 der Strecke Neustettin—Schneidemühl—Posen. Der eine derselben geht von Wongrowitz ab 7 Uhr 47 Min. Vorm. und trifft in Rogasen um 8 Uhr 30 Min. ein; der andere verkehrt ab Rogasen 8 Uhr 55 Min. Vorm., an Wongrowitz 9 Uhr 38 Min. Zur Erreichung des Anschlusses an den ersteren wird der bisherige Zug 1054 zwischen Inowrazlaw und Wongrowitz um 20 bis 32 Minuten früher gelegt (ab Inowrazlaw 4 Uhr 20 Min. Morg., an Wongrowitz 7 Uhr 42 Min. Vorm.); ebenso Zug 1152 der Konitz-Gnesener Strecke um 11 Minuten, und Zug 70 der Strecke Thorn-Schneidemühl zwischen Bromberg und Nakel um 7 Minuten. Der bisherige Zug 1053 zwischen Wongrowitz und Inowrazlaw wird im Anschluß an den neuen Zug Rogasen-Wongrowitz bis Station Elsenau 17 Minuten später curstren. Zug 1105 der Strecke Znin-Bromberg 7 Minuten früher, Zug 132 Culmsee-Bromberg 14 Minuten früher. Zug 708 Kreuz-Stargard verkehrt nur an Werktagen.

* **Der Gauverband 25 des deutschen Radfahrerbundes** veranstaltet am 12. September eine Gaufahrt nach Dt. Krone.

* **Der Danziger Ruderverein** hat in seiner letzten Monatsversammlung beschlossen, am 26. d. Mts. sein Abrudern, verbunden mit einer Club-Regatta auf der Strecke Branntweinspfahl — Weichselmünde abzuhalten.

* **Sommerfest des Eisenbahnbeamten-Vereins.** Wegen der zu erwartenden übergroßen Betheiligung an dem morgen Nachmittag in Zoppot abzuhaltenden Sommerfest, verbunden mit einer Feier des Sedantages, muß der in Aussicht genommene Besuch der Thalmühle unterbleiben. Die Festtheilnehmer begeben sich daher nach der Ankunft in Zoppot direct nach dem Kurgarten, woselbst das Kaffee-Concert und die Kinderspiele stattfinden.

* **Der „Gemischte Gesang-Verein Langfuhr“** nimmt mit Montag den 6. d. Mts. nach den Sommerferien seine Gesangsübungen wieder auf. Nach dem Inserat in heutiger Nummer werden Anmeldungen activer und passiver Mitglieder an den Vereinsabenden von dem Vorstande entgegengenommen.

* **Aufhebung von Sperrmaßregeln.** Die Sperrmaßregeln, welche bisher zur Abwehr der Maul- und Klauenseuche für den Amtsbezirk Matern in Kraft waren, sind nunmehr von dem Landrathsamte des Kreises Danziger Höhe aufgehoben worden.

* **Dockerholung.** Am Sonnabend den 4. und Mittwoch, den 8. d. Mts. wird das Schwimmdock nach dem bezw. aus dem Bassin zum Docken von Schiffen verholt werden. Der Verkehr auf der Weichsel wird hierdurch voraussichtlich an dem ersteren Tage von 7—10 Uhr Morgens und an dem letzteren Tage von 7 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags zeitweise eingeschränkt sein.

* **Wilhelmtheater.** Zum letzten Male geht am Sonnabend Millöckers reizende Operetten-Novität „Nordlicht“ in Scene, worauf wir alle Diejenigen speciell aufmerksam machen wollen, die sich dieses neueste Werk des Altmeisters noch nicht angesehen haben. — Am Montag beginnt der Bonvivant Paul Körner sein Gastspiel in Hartlebens Schauspiel „Ein Ehrenwort“.

* **Vortrag im Landeshause.** Am Montag, den 6. September, Vormittags 11 Uhr, findet im Landeshause eine öffentliche Sitzung statt, in welcher der erste Director des Germanischen National-Museums v. Bezold über die Ziele und Aufgaben dieses großartigen Unternehmens des deutschen Volkes einen Vortrag halten wird. Durch den Vorstand des Vereins zur Wiederherstellung und Ausschmückung der Marienburg sind zahlreiche Einladungen zu dieser Versammlung ergangen, aber auch alle nicht ausdrücklich Eingeladenen, welche an dem Vortrage Interesse nehmen (Herren, wie Damen) sind gleichzeitig willkommen. Wie der Verein für die Marienburg sich bemüht, das Schloß mit Sammlungen zu schmücken, welche einen Einblick in das Culturleben zu den Zeiten der deutschen Ordensritter gestatten, so hat das Germanische Museum, als eine Nationalanstalt für alle Deutschen, in ungleich weiterem Umfange den Zweck, die Kenntniß der deutschen Vorzeit zu erhalten und zu mehren, namentlich die bedeutsamen Denkmale der deutschen Geschichte, Kunst und Literatur vor der Vergessenheit zu bewahren und ihr Verständniß auf alle Weise zu fördern. Aus den Sammlungen des Freiherrn von und zu Aufseß hervorgegangen, hat sich das Germanische Museum unter des verewigten Essenwein's genialer Leitung zu einer der bedeutendsten Stätten deutschen Forschungsgeistes entwickelt und bietet in seinen Bauwerken, Sammlungen, Archiven und Bibliotheken eine unvergleichliche Erkenntnißquelle für das Deutschthum von der ältesten Vorzeit bis auf unsere Tage. Während durch die Bewilligungen des deutschen Reiches, des bayerischen Staates und der Stadt Nürnberg die Kosten der laufenden Verwaltung gedeckt sind, werden die Sammlungen lediglich durch freiwillige Beiträge der deutschen Fürsten, von Gemeinden und Vereinen und zahlreichen Privatpersonen an Gegenständen und Geld unterhalten und vermehrt, ebenso erfolgt die durch das Wachsen der dem Museum gestellten Aufgaben bedingte Vergrößerung des Grundbesitzes und Vermehrung der baulichen Anlagen ausschließlich mit Hülfe geschenkter Mittel. Um die Theilnahme der Deutschen lebendig zu erhalten, ist eine Fülle von Pflegschaften über Deutschland ausgebreitet, welche auch das Einsammeln der Beiträge besorgen. Nur im Nordosten unseres Vaterlandes hat die fruchtbringende Einrichtung der Pflegschaften schwache Wurzeln geschlagen und selbst die in Danzig bestehende Pflegschaft zählt nur vier Mitglieder. Auch in den Sammlungen des Museums ist die für Westpreußen so wichtige Culturthätigkeit des deutschen Ordens und der Hansa nur in wenigen Belagstücken vertreten und es steht zu erwarten, daß die am nächsten Montag stattfindende Versammlung zu einer fruchtbringenden Verbindung zwischen unserm Heimathslande und der ersten Sammlung des deutschen Gesammtvolkes führen wird.

* **Professor Neumayer,** Director der kaiserlichen Sternwarte in Hamburg, hat sich einige Tage in Berlin aufgehalten. Seine Anwesenheit hing mit dem Project der Errichtung einer Hauptagentur und Hauptbeobachtungsstation der Seewarte in Memel zusammen.

* **Verkauf des Hotels Deutsches Haus.** Gestern ist das am Holzmarkt belegene, Herrn Kurhauspächter Heinrich Reißmann gehörige Hotel „Deutsches Haus“ für 165000 Mark an den Königl. Regierungsbaumeister Herrn Schade verkauft worden. Herr Sch. beabsichtigt auf dem Grundstück einen großen Bierpalast zu errichten. Mit den Abbruchsarbeiten des „Deutschen Hauses“ soll bereits am 1. October begonnen werden.

* **Erkrankungen.** In letzter Zeit sind in Neufahrwasser mehrere Typhusfälle vorgekommen und seitens der Polizeibehörde die erforderlichen Ermittelungen hierüber angestellt worden. Auch sind die zur Verhinderung einer Weiterverbreitung der Krankheit nöthigen Maßnahmen behördlicherseits getroffen. Desgleichen ist ein Ruhrfall zur Anzeige gelangt, bezüglich dessen die nothwendigen polizeilichen Anordnungen ebenfalls getroffen sind.

* **Der Gattenmörder Rück** ist nunmehr gestern früh durch zwei Criminal-Schutzleute nach einer Anstalt für Geisteskranke in Berlin überführt worden.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 2. September die Einlager Schleuse passirt. Stromab: 1 Traft kiefernes Rundholz von Lewandowski-Königsberg, durch Ed. Hein, an Duske, Legan. 3 Trafften kieferne Balken, von C. Abranow-Bransk, durch C. Oelkind, an Pawlowski, Bohnsack.

* **Einlager Schleuse,** 2. September 1897. Stromab: 3 Kähne mit Ziegeln, 1 mit Soda. J. Kroskowski von Schönbaum mit 40 To. Weizen, 10 To. Oelsaat an C. H. Döring, Joh. Kock von Neuteich mit 35 To. Oelsaat an L. A. Wilda, Carl Böhnke von Tiegenhof mit 12,5 To. Oelsaat, 10 To. Weizen, an H. Stobbe, D. „Autor“ von Königsberg mit 20 To. Oelsaat, div. Güter, an C. Berenz, D. „Bromberg“ von Thorn mit 10 To. Roggen, div. Güter, an Ferd. Krahn, sämmtlich nach Danzig. Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen.

Aus dem Gerichtssaal.

Ferienstrafkammersitzung vom 2. September.

Der Vorsitz der Strafkammer ist auf Herrn Landgerichtsrath Kanter übergegangen.

Zur Verhandlung steht heute eine Anklagesache gegen den Arbeiter Konsiorski von hier wegen Körperverletzung. Am 22. März d. J. hat er in verschiedenen hiesigen Localen mit den Arbeitern Libratzki und Pioch Streit gehabt. Zuletzt gerieth man vor der Rockel'schen Schankwirthschaft aneinander. Libratzki gab dem Konsiorski einen Schlag. Sofort zog der Letztere sein Messer und verletzte seinen Gegner damit. Pioch wollte seinem Freunde zur Hilfe kommen, aber da drehte sich K. herum und versetzte ihm mit dem Messer einen derartigen Hieb vor die Stirn, daß der Stahl zerbrach. P. hat mehrere Monate schwer krank im Lazareth gelegen. Der Gerichtshof erachtet bei der Erheblichkeit der Verletzung (P. hat eine häßliche Narbe behalten) eine empfindliche Strafe am Platze und verurtheilte den Angeklagten zu **einem Jahr Gefängniß,** ordnete auch seine sofortige Verhaftung an. Die andern beiden waren ebenfalls angeklagt. Gegen Libratzki, dem nur einfache Körperverletzung vorgeworfen wird, muß das Verfahren eingestellt werden, da von dem Verletzten kein Strafantrag gestellt ist. Bei Pioch wird Nothwehr angenommen und auf Freisprechung erkannt.

Die zweite Anklagesache richtete sich gegen den in Untersuchungshaft befindlichen Commis Carl Kästner und lautete auf Diebstahl und Betrug. K. war vom 15. März bis 4. Mai d. J. in dem Comtoir des Kaufmanns Abraham hierselbst angestellt. Am 27. Mai erschien er im Comtoir, um sich einen Krankenschein zu erbitten. Zufällig blieb er einige Augenblicke unbeobachtet. Er bemerkte auf einem Schreibtisch eine vollzogene Quittung seines früheren Chefs über 684 Mk. 90 Pfg. lautend auf die Oelmühle für geliefertes Holz. Er stahl das Papier, ging am andern Tage in das Comtoir der Oelmühle und ließ sich, als ob er von Abraham beauftragt wäre, den quittirten Betrag auszahlen. Bis auf einen kleinen Rest hat er das Geld dann verjubelt. Er besaß hier eine Braut, der er ein werthvolles Album, Schmucksachen u. s. w. schenkte. Sein anfängliches Leugnen giebt er in der heutigen Verhandlung auf und wird zu **5 Monaten Gefängniß** verurtheilt. Ein Monat kommt auf die Untersuchungshaft in Anrechnung.

Die gebührende Belohnung erhielt sodann ein nichtswürdiger Denunziant, der ehemalige Pächter, jetzige Arbeiter Albrecht Slowi aus Hedille bei Neustadt, S. ist bereits 63 Jahre alt. Auf das Zeugniß seines früheren Vermiethers, des Gastwirths Gomoll aus Smastin bei Neustadt, wurde er am 26. März v. J. vom Schöffengericht in Neustadt wegen Diebstahls an einigen Rundhölzern des G., die er bei seinem Fortzuge mitgenommen hat, zu einer Woche Gefängniß verurtheilt. Am 2. Mai ließ er sich durch einen Winkelschreiber eine Denunciation an die Staatsanwaltschaft in Danzig verfassen, in der er den Gomoll des wissentlichen Meineides bezichtigte. Er schickte das Schreiben selbst ab, — es hatte jedoch den für ihn unerwarteten Erfolg, daß er selbst wegen wissentlich falscher Anschuldigung auf die Anklagebank wanderte. — Die Verhandlung ergiebt, daß er ohne Zweifel den Diebstahl an dem Holze begangen, mithin den Gomoll wider besseres Wissen bezichtigt hat. Der Staatsanwalt führt aus, daß es ein bekanntes Manöver der Kassuben sei, Zeugen, die sie belastet, nachher des Meineides zu bezichtigen und womöglich noch falsche Zeugen für ihre Zwecke zu dingen. Es sei daher dringend geboten, solchem gemeingefährlichen Treiben durch exemplarische Bestrafung zu steuern. Er bitte, den Angeklagten zu einem Jahre Gefängniß zu verurtheilen, auch die sofortige Verhaftung anzuordnen. Der Gerichtshof hält Slowi für voll überführt und dictirt ihm eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten, spricht auch die Publicationsbefugniß aus.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 2. Sept.

Angekommen: „Hermann und Maria“, Capt. A. Mähl, von Kopenhagen mit Mais. „Johanne“, Capt. R. Illemann, von Kopenhagen mit Mais. „Charlotta“, Capt. O. Jakobsson, von Höganaes mit Chamottsteinen. „Ida“, Capt. W. Harder, von Rostock mit Saat. „Elisa und Anna“, Capt. G. Burmeister, von Kopenhagen mit Mais. „Adele“, SD., Capt. E. Krützfeldt, von Kiel mit Gütern. „Hero“, SD., Capt. R. Duis, von Leer mit Gütern.

Gesegelt: „Patriot“, SD., Capt. Budig, nach Kopenhagen mit Holz. „Jantje“, Capt. Alberts, nach Brake mit Holz. „Carl“, SD., Capt. Ekart, nach Hamburg mit Gütern. „Elfie“, SD., Capt. Boese, nach Cardiff mit Holz. „Martha“, SD., Capt. Arends, nach Rotterdam mit Holz und Gütern.

Neufahrwasser, den 3. Spet.

Angekommen: „Paquet Margarethe“, Capt. H. Larsen, von Ekensund mit Mauersteinen.

Ankommend: Dampfer „Carlshamn“.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Baser u. Kirchenbenberg durch Deckelbaum 6 Trafften mit 1013 kiefernen Rundhölzern, 1356 kiefernen Balken, Mauerlatten und Timbern, 1061 kiefernen Sleepern, 4217 kiefernen einfachen und doppelten Schwellen, 114 eichenen Plancons, 5344 eichenen Rundschwellen, 1484 eichenen einfachen und doppelten Schwellen, 8280 Blamisern, 17820 Speichen. Für Lubzynski durch Deckelbaum 137 kieferne Balken, Mauerlatten und Timber, 109 kieferne Sleeper, 57 kieferne einfache und doppelte Schwellen. Durch Deckelbaum für Oszanski 2 Trafften mit 7 kiefernen Balken, Mauerlatten und Timbern, 64 kiefernen Sleepern, 695 kiefernen einfachen und doppelten Schwellen, 44 eichenen Kreuzhölzern, 283 eichenen Schwellen, 312 eichenen Pferdebahnschwellen. Durch Deckelbaum für Wolowelskt 687 kieferne Balken 2c., 671 kieferne Sleeper, 228 kieferne Schwellen, 33 eichene Kreuzhölzer, 223 eichene Schwellen, 1458 einfache und doppelte Schwellen, 74 Rundelsen. Für Morgenstern 3 Trafften mit 1175 Balken 2c., 2956 kiefernen Sleepern, 15419 kiefernen Schwellen, 811 eichenen Schwellen, 819 eichenen einfachen und doppelten Schwellen, 516 eichenen Pferdebahnschwellen, 60000 Speichen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 2. Sept. Wasserstand: 0,80 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Stachowski	D. Weichsel	Stückgüter	Thorn	Danzig

B. Stromauf:

Voß	Kahn	Stückgüter	Danzig	Warschau
Frede	do.	do.	do.	do.
Gacke	do.	do.	do.	do.
Sommerfeld	do.	Blech	do.	do.
Wirsbitzki	do.	Stückgüter	do.	do.
Sandau	do.	Harz	do.	do.
Olschewski	do.	Kohlen	do.	Thorn

Meteorologische Beobachtungen

zu Neufahrwasser im August 1897.

	8a	2p	8p	M.-mittel	Abs. Maxim.	Datum	Abs. Minim.	Datum
Luftdruck red. auf 0° d. Meeresniveau	761,0	760,7	760,6	761,8	766,0	14.	753,8	22.
Temperatur °Cels.	18,4	21,9	18,9	18,8	29,0	8.	11,0	26.
Temperat. Maxim.				22,8				
„ Minimum				14,2				—
Dunstspannung	m/m 12,9	m/m 12,7	m/m 13,4	m/m 13,0	m/m 16,5	16.	m/m 9,8	21. 23.
Relat. Feuchtigkeit	82%	66%	82%	77%			46%	18.
Bewölkung	4,8	6,2	4,9	5,2				
Niederschläge	m/m 37,8		m/m 19,8	m/m S57,1	m/m 23,1	19.		

Zahl der Tage mit Niederschlag 14 Tage.
Gewitter den 7., 16., 19. und 31.
Windrichtungen je 3 am Tage:

Nord	NNO	NO	ONO	Ost	OSO	SO	SSO	Süd	SSW
6	4	10	3	11	1	4	4	14	2

SW	WSW	West	WNW	NW	NNW	Stille
6	5	4	1	3	0	15.

Handel und Industrie.

Berlin, 2. Sept. Der Getreidemarkt stand der „Voss. Ztg.“ zu Folge heute unter dem Einflusse der wieder wesentlich gestiegenen Preise Amerikas. Als Gründe sind feste englische Nachrichten, lebhafte amerikanische Verschiffungen, die in der letzten Woche schon nicht weniger als 3/4 Million Quarters betragen hatten und ungünstige europäische Wetterberichte angeführt, wodurch starke Deckungen und eine Preissteigerung bis zu 4 Cents veranlaßt wurden. Die hier eingetretene Werthbesserung war für Weizen stärker als für Roggen, denn für letzteren lagen sonst keine anregenden Motive vor, auch war das Wetter wieder schön geworden und so erfolgte die Besserung nur im Anschluß an die Steigerung des Weizens. Letzterer hatte schon beim Beginn des heutigen Verkehrs merklich über gestrigen Schlußwerth eingesetzt, und stieg im Verlaufe noch weiter, als aus Liverpool aufgeregter Markt gemeldet und des Weiteren bekannt wurde, daß für laufenden Monat frühere Käufe an eine Firma übergegangen sind, die die Waare prompt aufnehmen dürfte. Hintere Lieferung ging nicht voll mit, sodaß der Report fast heraus ging. Hafer bleibt ruhig aber fest. Mais gleichfalls etwas höher. Mehl ruhig und fest. Rüböl begann matt, befestigte sich aber im Verlaufe erheblich. Spiritus war für September gefragt, während hintere Lieferung eher matt war, wodurch der Deport sich erweiterte. Für die bis jetzt allerdings noch wenig angediente Waare zeigten sich vielfach Reflectanten.

New-York, 1. Sept. Weizen eröffnete in Folge besserer Kabelmeldungen in fester Haltung und nahm dann auf Käufe für Rechnung des Auslandes und Deckungen der Baissiers eine steigende Tendenz an. Auch im weiteren Verlaufe war auf gute Nachfrage für den Export und auf ungünstige Ernteberichte ein fortwährendes Steigen zu verzeichnen. Schluß recht fest. — Mais steigend während des ganzen Börsenverlaufs in Folge schlechter Ernteberichte. Schluß fest.

Chicago, 1. Sept. Weizen schwächte sich nach Eröffnung entsprechend der Mattigkeit in Liverpool sowie auf Zunahmen der Eingänge etwas ab. Später trat auf Käufe für Rechnung des Auslandes und auf bessere Kabelmeldungen eine Erholung ein. Schluß fest. — Mais Anfangs kaum behauptet auf günstiges Wetter und matte Kabelberichte. Im weiteren Verlaufe führten umfangreiche Käufe eine Steigerung herbei. Schluß fest.

Hamburg, 2. Sept. Kaffee good average Santos per December 34 1/4, per Mai 35 1/2. Schleppend.

Stettin, 2. Sept. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 43,50 bezahlt.

Paris, 2. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per September 28,95, per October 28,90, per November-December 28,70, per November-Februar 28,45. Roggen ruhig, per Septbr. 17,95, per Novbr.-Febr. 18,05. Mehl behauptet per September 59,95, per October 60,00, per November-December 59,90, per November-Februar 60,00. Rüböl ruhig, per September 60 3/4, per October 61, per November-December 61 1/4, per Januar-April 61 1/2. Spiritus fest, per September 40 1/2, per October 39 1/4, per November-December 38 1/2, per Januar-April 38 1/2. Wetter: Schön.

Paris, 2. Sept. Rohzucker ruhig, 88% loco 25 3/4 à 26 1/4. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per September 26 3/4, per October 27 1/8, per October-Januar 28, per Januar-April 28 3/8.

Antwerpen, 2. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 3/4 bez. u. Br., per September 15 3/4 Br., per October 15 3/4 Br. Ruhig.

Schmalz per September 62 1/4, Margarine ruhig.

Pest, 2. Sept. Productenmarkt. Weizen loco fest, per Herbst 12,03 Gd., 12,05 Br., per Frühjahr 11,96 Gd., 11,97 Br., Roggen per Herbst 8,80 Gd., 8,82 Br. Hafer per Herbst 6,12 Gd., 6,14 Br. Mais per September-October 5,21 Gd., 5,22 Br., per October 5,33 Gd., 5,35 Br., per Mai-Juni 5,95 Gd., 5,97 Br. Kohlraps per August-September 13,35 Gd., 13,45 Br. — Schön.

Bradford, 2. Sept. Wollmarkt. Tendenz zu Gunsten der Abgeber. Mehr Geschäft.

New-York, 2. Sept. (Kabeltelegramm.) Weizen per September 100 3/4, per October 99 7/8, per December 98 3/4.

Chicago, 2. Sept. (Kabeltelegramm.) Weizen per September 95 3/4, per October —, per December 94 1/2.

Getreide-Bestände

exclusive der Danziger Oelmühle und der Großen Mühle.

	1. Sept. 1897.	1. Aug. 1897.	1. Sept. 1896.
Weizen	3226 T.	2955 T.	4977 T.
Roggen	1016 „	686 „	7197 „
Gerste	767 „	1021 „	231 „
Hafer	205 „	346 „	19 „
Erbsen	552 „	637 „	136 „
Mais	21 „	2 „	40 „
Wicken	86 „	113 „	115 „
Bohnen	105 „	97 „	58 „
Dotter	70 „	24 „	81 „
Hanfsaat	10 „	45 „	4 „
Rübsen u. Raps	1118 „	176 „	3049 „
Lupinen	16 „	3 „	20 „
Leinsaat	86 „	359 „	68 „
Linsen	129 „	76 „	630 „
Hirse	12 „	160 „	17 „
Mohn	28 „	37 „	— „
Senf	1 „	8 „	23 „
Rettigsaat	— „	— „	7 „
Seradella	— „	— „	11 „
Sonnenblumenkerne	— „	— „	7 „

Preisermittelungen der Centralstelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

2. September 1897.

a) für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	—	130	—	—
Mittelmark, Prignitz	160—180	130—132	130	130—132
Neumark	180	140	—	138
Lausitz	178	142	—	130
Magdeburg	170—190	132—140	165—210	130—150
Altmark	164—180	130—136	145—166	130—140
Merseburg östlich	172—184	130—142	—	145—155
do. westlich der Mulde	170—185	135—144	160—200	130—155
Erfurt	165—180	130—145	168—180	130—160
Stolp	184—188	120—129	125—132	125—135
Neustettin	—	117·20 1/2	—	116
Kolberg	168	120—125	—	120
Naugard	174 1/2	122	130	120—125
Bez. Stettin	170—180	120—133	122—140	120—130
Anklam	170—177	126—127	—	123
Stralsund	168—180	120—125	120—125	125—130
Danzig	178—187	128—130	130—140	122—125
Culm	180—185	130	151—158	—
Gleiwitz	181	140	150	125
Krotoschin	185	134	135	150
Czarnikau	—	122 1/2	—	124
Fischhausen	165—186	130	106	118—144
Lyck	177	120	—	—
Heydekrug	—	130	125 3/4	128—140
Frankfurt a. M.	201	153	180—190	140
Nach Priv.-Ermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	189 1/2	143	—	150
Stettin (Stadt)	175—183	125—130	124—148	122—129
Posen	185—200	130—135	140	135—145
Breslau	181—182	140	150	129

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			am 2./9.	am 1./9.
New-York	Berlin	Weizen	100 1/8 Cts.	207,50	201,25
Chicago	Berlin	Weizen	93 3/8 Cts.	207,—	201,—
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 6 1/2 d.	215,—	213,—
Odessa	Berlin	Weizen	105 Kop.	196,25	196,25
Odessa	Berlin	Roggen	70 Kop.	149,50	149,50
Riga	Berlin	Weizen	113 Kop.	202,75	202,75
Riga	Berlin	Roggen	74 Kop.	150,75	150,75
Pest		Weizen	11,69 ö. fl.	198,75	—,—
Amsterdam	Köln	Weizen	215 hl. fl.	193,50	192,75
Amsterdam	Köln	Roggen	120 hl. fl.	138,75	138,75

Familientisch.

Irrgartenrebus.

(Die Anfangsbuchstaben sind so zu verbinden, wie die Wege des Irrgartens gehen.)



Auflösung in Nr. 208.

Auflösung des Silbenräthsels aus 204:

Zeitung
Oberon
Radschputana
Narrenschiff
Eisen
Sahara
Eberesche
Namslau
Dohle
Eber
Ifar
Sirene
Togoland

Borneo Ende ist der neue Anfang.

Garantirt solide **Seidenstoffe,**
Sammte, Plüsche u. Velours liefern direkt an Private. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten von der Fabrik und Handlung
von Elten & Keussen, Crefeld.

Amtliche Bekanntmachungen

Die Erneuerung der Bohlwerke an der Freischleuse in Neuschottland gelangt in einem Loose zur öffentlichen Verdingung.
Angebote mit der Aufschrift:
„Erneuerung der Bohlwerke an der Freischleuse in Neuschottland"
sind bis zum **13. September cr., Mittags 12 Uhr,** im Baubureau des Rathhauses einzureichen, daselbst sind auch die Verdingungsunterlagen einzusehen und gegen Erlegung von 1 M. Copialien erhältlich. (19249

Danzig, den 1. September 1897.

Der Magistrat.

Auction im städtischen Leihamte, Wallplatz 14,
mit verfallenen Pfändern, deren erste oder erneuerte Beleihung vor längerer Zeit als einem Jahre geschehen ist, aus dem Abschnitt **von Nr. 37354 bis Nr. 53978, Dienstag, den 7., Mittwoch, den 8., und Donnerstag, den 9. September, Vorm. von 9 Uhr ab,** mit Kleidern und Wäsche-Artikeln aller Art, Tuch-, Zeuge- und Leinwand-Abschnitten, Pelzsachen u. s. w.

Danzig, den 6. August 1897.

Das Leihamts-Curatorium. (19086

Familien-Nachrichten

Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Meta** mit dem Oberroßarzt Herrn **Carl Schmidt** beehre ich mich Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.
Frau **Amalie Rohloff,** Wittwe.

Als Verlobte empfehlen sich:
Meta Rohloff
Carl Schmidt.
Danzig, Thorn, im September 1897.

Die heute früh erfolgte Geburt eines strammen
Jungen
zeigen hiermit hoch erfreut an (19460
Danzig, den 2. Sept. 1897.
Paul Monglowski
und Frau
Clara, geb. **Rentel.**

Todes-Anzeige.
Es hat Gott dem Herrn gefallen, meine liebe Frau, unsere gute, unvergeßliche Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante, Frau
Caroline Biester
geb. **Areschinski**
im 72. Lebensjahre nach langen, schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesacramenten, durch einen sanften Tod zu erlösen.
Diese traurige Nachricht allen Freunden und Bekannten.
Danzig, d. 2. Sept. 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle St. Bartholomäi, Schüsseldamm, nach dem Brigitten-Kirchhof

Auctionen

Sonnabend, 4. Septbr.,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich aus einem Nachlaß einen großen Posten sehr
gute Herrenkleider,
1 Bettgestell, 1 Unterbett, 1 Ausziehtisch, 1 Sophatisch, 1 Spiegel, sowie verschiedene andere Möbel à tout prix versteigern.
S. Weinberg,
Auctionator.

Kaufgesuche

Hofhund, groß, wachsam, kauft **2. Damm Nr. 9,** Bäckerei.

In der Nähe des **Holzmarkts** wird ein
Haus zu Lagerräumen
vom Selbstkäufer mit 5000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. u. **D 175** an die Exp. d. Bl.

Suche in Oliva ein kleines **Grundstück** mit kl. Garten bei 1—2000 M. Anzahlung zu kauf. Offert. mit fester Preisangabe unter **D 174** an die Exp. d. Bl.

Ofen.
Ein eiserner Ofen wird z. Heizung eines Speichers zu kaufen gesucht. Off. u. **D 159** an die Exp. d. Bl.

Patentflaschen werden gekauft Breitgasse 99, Bierkeller.

Suche f. zhlf. Käuf. i. Langf., Oliva u. Zopp. gr. u. kl. preisw. Grundst. **E. Thurau,** Holzgasse 23, 1 Trepp.

Weißwein- u. Spirituos.-Gebinde v. 30-60 Ltr. Inh., werd. zu kauf. gew. Off. unt. D 135 an die Exp.

Laden-Einrichtung
für Cigarren-Geschäft wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unt. **D 138** an die Exp.

Gr. Bogen Zeitungspapier kauft Act.-Bierbr.-Aussch. 4. Damm 12.

Ein gutgehend. **Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft** wird bald zu übernehmen gesucht. Off. mit näh. Angab. unter **D 120** an die Exp. dieses Bl. erb.

Suche e. Grundstück mit Land zu kaufen. Off. mit Preis u. Lage an **W. Sprengel,** Schlapke 955. (19245

1 kl. Repositorium z. Wurstgesch. wird für alt zu kaufen gesucht. Off. u. **D 142** an die Exp. d. Bl.

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unter **M** an die Exp. d. Bl. (17449

Ein kleines Restaurant
mit Ausschank wird von gleich oder später zu pachten gesucht, wenn möglich mit Consens. Offert. u. **D 143** an die Exp. d. Bl.

Suche 1 Grundstück mit mehrer. Wohnungen u. Geschäft. Offert. unter **D 132** an die Exped. d. Bl.

Geruchloser Petroleumkocher billig zu kf. ges. Off. m. Preis unt. **D 108** an die Exp. d. Bl.

Haus an lebhafter Straße wenn auch baufällig, nur mit breiter Straßenfront wird zu kaufen gesucht. Off. unter **D 128** an die Exp. d. Bl.

Suche ein Paar gut erhaltene
Kutschgeschirre
billig zu kaufen. Offert. u. 019394 an die Exp. d. Bl.

Verkäufe

Ein flottgeh. Garten-Restaurant in der nächen Umgebung der Stadt ist an sich. gewandte Leute von Octbr. cr. zu verkauf. od. zu verpachten. Off. u. **D 100** an d. E.

Ein Geschäftshaus mit flotter Kundschaft ist Weideng. zu verk. Zur Uebern. incl. Waarenlag. u. Utensilien geh. 20000 M. Off. unter **D 123** an die Exp. d. Bl. (19255

In einer Stadt von 12000 Einw. ist das erste rentable **Cigarren- und Tabakgeschäft** mit Haus zu verkaufen. Offerten unter **D 151** an die E. ped. d. Bl. erbet.

Restaurant oder dazu pass. Local suche von gleich od. spä. zu pacht. Off. u. **D 144** an d. Exped. d. Bl.

Grundst. 9% e. herrsch. Grundst. 8% zu verk., Restaur. u. 1 Bierverl. zu verpacht. Näh. Junkerg. 9, pt.

Zwei fast neue Grundstücke, Altstadt, mit kl. Mittelwohnungen bei 8—10000 M. Anzahl. zu verk. Näh. bei **Ad. Dehn,** 1. Damm 15, Vorm. bis 10, Nachm. 2—5 Uhr.

Mein in bester Lage **Dirschaus** neben dem **Viehmarkt** belegenes
Grundstück,
geeignet z. Materialwaaren- und Schankgeschäft, mit **gr. Garten u. mehr. Baustellen,** beabsicht. ich anderweiter Unternehmungen wegen sogleich preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei **A. Müller,** Hotelbesitzer, **Dirschau.** (19491

Circa 2 culm. Morgen Wiesenland, in Langenau gelegen, habe sofort zu verpachten.
J. Koestner, Suckschin Nr. 9.

Eine Gastwirthschaft
auf dem Lande suche p. gleich oder später zu pachten. Offert. unter **D 135** an die Exp. d. Bl.

Ein kleines Restaurant-Grundstück, Rechtstadt, ist günstig zu verkaufen **R. Eltermann,** Peterssiliengasse Nr. 9.

2 tragende Kühe
stehen zum Verkauf Schidlitz, Alt-Weinberg Nr. 847. (19436

Sechs große Enten und eine Ziege billig zu verkaufen Halbe Allee, Bergstraße Nr. 1.

Tauben, blaue Möwen, Weißköpfe und Hochflieger zu verk. Münchengasse 2, 1 Treppe.

Hofhund zu vk. Rammbau 38, 2.

3 gut erh. Jaquets, Kleiderschr., Waschw., Vogelb. u. Verich. Fortzh. zu vk. **Scholz,** Gr. Gasse 6 a, 3.

Fast neuer dunkler **Gehrock** für schlanke Fig. ist für 6 M. zu verk. Halbe Allee, Bergstraße 2, 1 Tr.

Ein schwarzer fast neuer Kammgarn-Anzug u. ein Gehrock billig zu verk. Pferdetränke 7, i. Gesch.

Eine Accord-Zither,
Erato, ist billig zu verkaufen **Große Mühlengasse Nr. 7.**

Gut erhaltene Concert-Zither
zu verkaufen Gr. Rammbau 50.

Ein mahagoni Flügel
steht umzugshalber zum Verkauf in **Zoppot,** Wilhelmstraße Nr. 10, bei Frau Ober-Regierungsrath **Döhring.** (19252

Flügel
gut erhalten, weicher Ton, zu verkaufen. Wallplatz Nr. 13, parterre.

☞ Ein gutes **Pianino** ist sogleich zu vermiethen oder zu verkaufen Ketterhagergasse 13, 1.

Eine g. erh. Plüschgarn. u. e. neues Schlafs. b. z. verk. Poggenpf. 13, 2.

Ein Peluche-Sopha, Sophatisch und Spiegel mit Console billig abzug. Central-Hotel Breitgasse.

1 altes Sopha und 1 Tisch billig zu verkaufen Tischlergasse 38, 2 Treppen.

1 nußb. 2-th. Kleidschr. nußb. Bettgest. m. Matr., Waschtr., Oelgemld., 3 P. Gard.-Stg. z. vk. Off. u. **D 141** Exp.

1 fast neues Wäschespind ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen Sandgrube 44, 2 Trepp.

1 altes Sopha
für 6 M. zu vk. Gr. Berggasse 17, pt.

Ein gut erhaltenes Bettgestell nebst Matratze sowie eine Accordzither billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 97, parterre.

Pfeilerspiegel billig zu verkaufen Gr. Schwalbengasse 20, part.

Gut erhalt. braunes Ripssopha
ist zu verk. 4. Damm 10, 3 Tr.

Schöne große Betten,
ein mah. Schreibsecretär und alte gute Geige billig zu verkaufen Zapfengasse 7, am Nähm.

50 Pfeilerspiegel
für jeden nur annehmbaren Preise zu verk. Häkergasse 10.

Ein Pfeilerspiegel mit Console, nußb., zu vk. Breitg. 42, Saaletg.

Ein gutes Schlafsopha zu verkaufen Junkergasse 8, 2 Tr.

Ein nußbaum Verticom, ein Pfeilerspiegel, e. Trumeauspieg. mit Stufe zu vk. Heil. Geistg. 45, 1.

1 Pfeilerspiegel, mit Spiegelschr., 2 Sopha, 1 dunk. Bettgest. m. Fed.-Matr. bill. zu vk. Heil. Geistg. 99, 2.

Ein nußbaum Parade-Bettgestell mit Springfedermatr., ein Sopha, ein Spiegel und einige Satz gute Betten zu verkaufen **Töpfergasse 14, 3 Tr.**

Birk. Verticom, 1 th. pol. Kleidschr., gestr. Kleiderschr., pol. Tisch, g. Rohrstühle, 1 th. f. Wäscheschr., kl. Wäscheschr. v. Johannisg. 13, K.

Sopha f. 21 M. zu vk. Poggenpf. 26.

Eleg. Plüschsopha, 2 Paradebettg. m. Matr., 1 Damastsopha, 2 birk. Bettg. m. Matr. u. e. Schlafs., alles ganz neu, zu verk. Heil. Geistg. 69.

2 Bettgestelle mit Federmatratz., 1 nußb. Vert., do. Kleiderschr., Speiseausziehtisch, mod. Plüschg., Sophat., Sophasp., nußb. Stühle, Schlafs. z. Kl., Pfeilersp., Wascht., Mrm. v. d. Umz. z. v. Hl. Geistg. 53 p.

Ausziehtisch, Commode, Bettschirm (4 Felder) billig zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße Nr. 78—79.

12 a. Stühle, 1 Spieltisch, 1 Krank.-Plüschsess., 1 Waschbütte, gestr. alt. Kldrschr. b. z. v. Kl. Nonneng. 2, p. h.

2 dunk. Bettgestelle mit Federmatratze, f. neu, 1 kl. Schlafsopha, 1 Pfeilersp. zu v. Frauenq. 44, 2.

Gebrauchte Musikalien
aus der Leihanstalt, als Salonstücke, Tänze, Lieder 2c., verkaufe **das Heft** mit nur **10 ₰**
Th. Eisenhauer's Musikalienhandlung (**Johs. Kindler**)
Langgasse 65, 1. Etage.

Ein wenig gebrauchter Berliner Fleischerwagen ist zu verkaufen Gr. Mühlengasse 18/19. (19257

Ein großes alterthümliches Speisespind ist zu verkaufen Petersiliengasse 1, im Laden.

1 gute Schlafbank, 1 neues Sopha u. passende Decke umzugshalb. zu verkauf. Milchkannengasse 8, 2 Tr.

1 gestrichener Kleiderschrank ist billig zu verkaufen Häkergasse Nr. 3, 3 Treppen, vorne.

8 gut erhaltene
Oxhöfts
stehen zum Verkauf
Hundegasse Nr. III, part.

1 Waagschale, fast neu, ist billig zu verkaufen Kneipab 10, im Laden.

Mehrere alte Balken
zu haben Schwarzes Meer 15.

2 Jahrgänge **„Zur guten Stunde"** (Hefte) billig zu verkaufen Sandgrube 45, 1, links.

Langfuhr, Brunsh. Weg 36, 2 Tr., i. 1 Dtzd. alterth. kleine Chocoladentassen m. viereckig. Ohren zu verk.

Gesund. Roggen-Maschinen-Lang-Stroh
per 50 Kilogr. 1,75 M. verkauft
Gut Holm.

Ca. 3000 Dachpfannen und alte Fenster
sind zu verk. Kumstgasse 11. (19193

Schuhzeug und Kleider
sind zu verk. Sandgrube 22, Hof.

Eine goldene Damen-Uhrkette ist zu verkaufen Johannisgasse 14, 1 Treppe.

1/5-Passepartout Stadttheater, Gallerie 2. Reihe, ist zu vergeben. Off. unt. **D 195** an die Exp. d. Bl.

1 verstellb. Kinderstuhl 7 M. 1 eleg. Wintermant. f. Kind. v. 2-4 J. 6 M. zu vk. Bischofsberg 2 a, 1, 2. Th. l.

Gutes Dachrohr
ist zu haben **Kneipab Nr. 1.**

Eine gut erhaltene **Waschwanne** ist zu verkaufen Röpergasse 15, 3 Treppen.

Silberkranz und **Bouquet,** neu, für 5 Mk. Fleischergasse 15 zu verkaufen.

Coupé
sofort verkäuflich **Ketterhagergasse Nr. 9.** (19500

Meyer's
Conversations-Lexikon, neu, 16 Bände, für 75 M. zu verkaufen. Offerten unter **D 179** an die Expedition dss. Bl. erb.

1 Kinderwag., 1 Kinderbettgest. z. Ausz. mit Schubl., 1 Hängelampe ist zu verk. Frauengasse 12, 1 Tr.

Gr. u. kleine Kisten u. Spahnkörbe sind Heil. Geistg. 7 billig zu verk., das. sind hübsche Blattpflanzen u. Palm. weg. Mang. an Raum zu vk.

Ein großes Regal
bill. zu verk. Langgasse 35, Hof.

Eiserne Presse,
sehr stark, sowie sämmtliche
Cigarren-Fabrications-Utensilien
zu verk. **Brodbänkengasse 51.**

Obstbäume, Sträucher
verschiedener Obstarten, sind aus einem Garten zu verkaufen. Näheres Fleischergasse 36, 1 Tr.

Repositorien mit Glasfenstern
sowie Ladentisch und Pult, alles fast neu, preiswerth zu verkauf. Breitgasse 2, am Holzmarkt.

Eine neue, normalspurige
Locomotive,
100 HP stark, Ende September lieferbar, haben abzugeben
Orenstein & Koppel,
Danzig. Fleischerg. 43. **Danzig.**

1/5 Antheil Amphi, 2. Reihe, Stadttheater, ist zu vergeben Kl. Krämergasse 3, 1 Treppe.

Alte gute vollständ. Romane (darunter Gartenlaube) billig zu verk. Langgarten 9, 3 Tr., rechts.

Einige Gebräu (19474
Treber
hat wöchentlich zu vergeben.
J. Witt,
Brauerei, Danzig.

1 Rübenschneider u. Häckselmasch. 2 gute Milchkühe, 1 Hockling, gute Art, zu verkaufen Sandweg 1.

Für Restaurateure!
Ein Spülapparat ist sehr billig zu verkaufen **1. Damm 18, 1.**

1 Schuhmachertisch u. diverse Leisten billig zu verkaufen Vorst. Graben 30, Thüre 4.

☞ **Rosenbirnen, Grauchen und Blutbirnen** zu verkaufen **Leegstriess 3a.**

Verkaufe 7 bearbeitete und gefalzte Bretter, 2,86 lang, 0,20 breit, auch andere. Off. u. **D 154** an die Exp. d. Bl.

Damm'sche Clavierschule zu verk. Niedere Seigen 7, 1 Tr.

Eleganter schwarzer Damenschreibtisch sofort sehr billig zu verkaufen Brabank 20 b, 2 Tr.

Wollwaaren und Strümpfe sehr billig Schmiedegasse Nr. 9.

Johannisgasse 7, unten, eine neue Nähmaschine zu verkauf. (19368

Wohnungs-Gesuche

Suche z. 1. Oct. St., K. ev. St., Cab., Küche. Off. u. **D 101** Exp.

Eine Wohn. nebst Zub. z. 15. Sept. od. 1. Oct. v. 2 Pers. f. 13-14 M. zu m. ges. Off. unter **D 105** an die Exp.

Wohnung, Stube, Cabinet nebst Zub. zu miethen ges. Off. mit Pr. u. **D 134** an die Exp.

Eine Parterre-Wohnung von 3—4 Zimmer wird gesucht. Off. unt. **D 153** an die Exp. d. Bl.

Ruh. kinderl. Leute such. Wohn. v. Stube, Cab., auch ohne Cab. u. Zub. z. 1. Oct. Off. unt. **D 136** erb.

Wohnung
parterre oder erste Etage im Preise von 400—500 M. zum 1. October zu miethen gesucht. Offerten unter **D 152** an die Exped. d. Blatt. erbeten. (19479

Wer giebt in
Langfuhr
od. **Striesz** 2 St., Küche, Bodenraum in trock. Hause an ruh., anst. Miether zum 1. Oct. ab. Offert. unter **D 173** an die Exp. dies. Bl. oder Langfuhr **A. T.** postlagernd.

Kdrl. Leute s. e. Wohn. Hint. Laz. od. Faulgrab. im Pr. v. 12-15 M. Offert. unter **D 160** an die Exp.

1 Wohn. Stube, Kch., n. üb. 2 Tr., w. z. 1. Oct. v. kl. Fam. zu mieth. ges. Off. m. Pr. u. **D 170** an die Exp.

Zum October eine Wohnung gesucht, part. od. 1 Tr. Prs. 20-25 M. Offert. unt. **D 194** an die Exped.

Eine Wohnung auf Niederstadt für 300—330 M. wird von einem jung. Ehepaar zu miethen ges. Off. unt. **D 187** an die Exp. d. Bl.

Wittwe u. Sohn such. kl. Wohn., Stube, Küche u. etwas Nebengel. Off. u. **D 184** an die Exp. d. Bl.

Suche in Neufahrwass. z. 1. Jan od. 1. April e. frdl. Part.-Wohn. v. 2 Zim. u. Cab. u. Hofr. u. all. Zub. Off. u. **D 140** an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Für einen Herrn ein unmöbl. Zimmer zum 1. October gesucht. Offerten mit billigster Preisang. u. **D 130** an die Exped. dieses Bl.

Per 1. October freundlich möblirtes Zimmer, möglichst mit Pension, in der Nähe der Schichau'schen Werft gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **D 131** an die Expedition d. Blattes.

Ein Herr sucht 1 separ. Zimmer zur zeitweisen Benutzung. Off. unter **D 126** an die Exped. d. Bl.

Anst. geb. Dame sucht z. 1. Oct. ein möbl. od. unmöbl. gut heizb. Zimmer (Dopp.-Fenst., Gegenheiz.) u. etw. Nebenraum in anst. Hause, Mögl. nicht üb. 2 Tr. Off. unt. **D 112.**

Leeres Zimmer, part., sep. Eing., 12-15 M., in b. V., 1. Octob. gesucht. Offerten unter **D 145** an die Exp.

Pktl. Miethez. such. in d. Nähe v. Holzm. e. Stb., Kch., Bd., z. Pr. v. 13-15 M. z. 1. Oct. z. m. Off. u. **D 146.**

Junge Dame,
tagsüber im Geschäft, sucht vom 1. Oct. möbl. Zim. mit Beköstig. Off. m. Prs. u. **D 162** an die Exp.

☞ **Ein ruhiges freundl. möblirtes Zimmer** mit **Pension** sucht ein Postassistent. Off. u. **D 163** an die Exp. d. Bl.

Freundl. Stube, mit oder ohne Möbel, sep. Eing., wird z. 15. Sept. evtl. 1. Oct. v. e. anst. Dame, a. liebst. Rechtst. ges. Off. u. **D 190** an die Exp.

Ein jg. Kaufmann s. v. sof. od. spät. e. möbl. Zimm. m. sep. Eg. Off. mit Pr. unt. **D 191** an die Exp. d. Bl.

Eine alte Dame, d. d. Tag üb. nicht z. Hause i., sucht e. unmöb. Stübch. z. Preise v. 6-7 M. in d. Nähe des Hauptbahnh. od. Heil. Geistgasse. Offert. unter **D 189** an die Exp.

1 fl. Stübch. od. Cabinet von einer Schneiderin zum 1. Octbr. ges. Off. u. **D 165** an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Für eine hiesige Weinhandlung werden im Centrum der Stadt **größere**
Kellerräume,
verbunden mit oberhalb gelegenen **Räumen,** die sich **zum Comtoir** eignen, gesucht. Gefl. Offert. unt. **D 172** Exp. d. Blatt.

1 ganzes Haus zu miethen ges. Offerten unter **D 171** an die Exp.

Wohnungen

Zoppot.
Herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, bestehend aus großem Saal, Saal-Zimmer, 2 mittleren Zimmern, Vorzimmer, großer, geschlossener Veranda, Mädchenstube, Boden, Keller, geräumigem Stall, Garteneintritt 2c. pro anno für 660 M. zu vermiethen. Näheres bei **Weide,** Pommersche Straße 5. (19226

Milchkannengasse 27
ist die **4. Etage,** 7 Fenster Front, 5 Zimmer u. Zubehör, per 1. October für M. 600 pro Jahr zu vermiethen. Besichtigung von 11-5 Uhr. Näheres bei
R. Deutschendorf.

Altstädtischen Graben 24 ist die 2. Etage, best. a. 2 Zimmern, verschl. Entree, h. Küche, Boden, und Keller, zum 1. October zu vermiethen **G. R. Mandtler.**

Herrsch. Wohn., Mattenbuden 15, 4 Zimmer und viel Zubehör per 1. October zu verm. Näh. part.

Gr. Wollwebergasse 2, 3. Et.,
Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Langgasse 11, 1 Tr. (12961

Herrschaftliche Wohnung
4 helle Zimmer, Balcon, helles Entree, Küche, Kammer, Boden, Waschküche, Trockenboden zu vm. Näheres Fleischergasse 39, part.

Schäferei, Nähe Langgarten, eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, u. e. Wohn. v. 3 Zimm., gr. Küche, viel Nebengel. p. Oct. zu v. Näh. Gr. Krämerg. 5, 1. (19374

Herrschaftliche Wohnung
von 3 Zimmern mit reichlichem Zubehör per 1. Oct. **Thornscher Weg 14, hochparterre,** zu vm. Näh. **Abegg-Gasse 1, pt.** (19109

Die oberste Etage
meines Hauses
Kohlenmarkt 35,
bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Entree, ist per 1. Oct. zu vermiethen. (19131
Näheres Langgasse 28.
Max Schönfeld.

Fischmkt. 8, herrsch. Wohnungen und 1 großes Geschäftslocal von sofort zu vermieth. Besichtigung **nur von 2-4 Uhr Nachm.** (19264

Elegant möblirte Wohnung,
separat gelegen, (Zimmer, Cab. und Balcon) Aussicht Lange Brücke, sofort oder 1. October zu verm. **Seifengasse 7, 1. Et.,** Nähe Heil. Geisthor. (19471

Tischlergasse 13, 1, ist eine kleine Vorderwohnung für 11 M. an kinderlose Leute zu vermiethen.

Kl. neudec. Wohn. an ruh. Mieth. z. 1. Oct. Pr. 300 M. Seifengasse 7, 2. Etage, Aussicht Langebrücke.

Herrschaftl. Wohnungen
von 6 und 8 Zimmer, für 1450 bis 1500 M. nebst Zubehör zum October zu vermiethen. Näher. **Weidengasse Nr. 20,** parterre.

Sandgrube 52c, 1, l., 2 Stub., Cab., Küche u. Zub. per 1. Oct. an kindl. Leute zu verm. Besichtig. 11—1.

Eine kl. Part.-Wohnung, Stube, Cab., Küche, Keller, ist an anst. kdl. Leute zu vm. Baumgartscheg. 27.

3 Zimmer u. Zub. 1. Oct. für 550 M. Schäferei 15, 1, zu verm. (19476

An der neuen Mottlau 6 vis-a-vis Mattenb., 2 herrsch. Wohn., 5 Zim., Alcov., Balk., Burschenst. u. allem Zubeh. Oct. zu verm. N. das. part.

Die 2. und 3. Etage Langgasse Nr. 37 ist von October zu verm. Näheres Hundegasse 103. (19468

2 kleine Stuben für 16,50 M. zu vermiethen **Hinterm Lazareth 18.**

Wohn. v. 2 St., Cab., Küche, Keller ist an kdl. Leute zum 1 Oct. zu vm. Off. u. **D 161** an die Exp. d. Bl.

Lastadie 11 Wohnung, 2 freundl. Zimmer u. Zub. an einz. Herrsch. zu vermieth. Besicht. 10—1 Uhr.

Burgstraße 12 ist eine Wohnung Stube, Küche und Boden zum 1. October zu vermiethen.

Grabengasse, Niederstadt, ist eine herrsch. Wohnung v. 4 Zimmer, Küche, Speisek., Mädchenkammer Waschk. für 600 M. z. 1. Oct. z. vm. Näh. Grünerweg 15, part. rechts.

2 Hinterwohnungen
zu verm. Große Bäckergasse 3.

Mausegasse 3, part.,
ist zum 1. Oct. eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Cabinet pp., zu vermiethen.

Langgarten Nr. 113 ist eine Hofwohnung an ruhige Einwohner zum October zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 128 ist d. Hange-Etage zu vm. Miethsz. 360 M. Zu bes. Vorm. v. 10-12 u. Nachm. v. 2-4.

Schwarzes Meer 19 ist eine Wohnung bestehend a. 2 St., K., Keller, Bod. u. Zubehör zu verm.

2 Zimm., Alkoven, Entree, helle Küche u. Zub. u. 1 Zimm ohne K. f. 10 M. mon. zu v. Holzgasse 12, 1 r.

Conradshammer bei Oliva, 15. M. v. Bahnh., 10 Min. nach Bad Glettkau, warme Wohnung, best. a. 3 Zimm., Entree, Keller, Bod. u. Garten v. 1. Octbr. zu vermiethen. Näh. im Gasthause. Miethe 13,75 Mk. monatlich.

Fischmarkt 6 ist e. herrsch. Wogn. von 3 Zimmer, Cab., hell. Küche u. all. Zub. z. 1. Oct. Näh. das. 2 r.

Heilige Geistgasse 135 ist die erste Etage, bestehend aus Saal, Entree, 3 Zimmern, Küche, Boden, Kell. u. a. Z. Oct. zu verm.

1 frdl. Wohnung best. a 2 Zimm., Cab., Entree u. Zub. vom 1. Oct. zu verm. Kleine Gasse 11. (19433

Eine Dachstube u. e. Hinterstube mit Küchenantheil sof. zu verm. Hühnergasse 5, Vorderh., 1 Trp.

In Brösen, an der Chaussee, sind Winterw. zu vrm. v. St., C., K., K. u. St. Z. erfr. b. **Schachtschneider**

Kohlengasse Mittelwohnung zu vermiethen. Näheres Breitgasse Nr. 30.

Wohnungen von 2 klein. u. 2 gr. Zimmern, Entree, Balcon, Küche sind zu vermiethen Am Ziegeleiwege links, in der Halben Allee.

1. Damm Nr. 7
ist eine herrsch. Wohnung v. Saal, 5 Zimm., Mädchenstube, Badest., Küche, Keller, Boden per 1. Oct. zu verm. Näher. das. 2 Treppen. Zu besehen von 11-1 Uhr. (19256

Eine Wohnung, 1. Etage, zu verm. Näh. 3. Damm 11. Miethe 700 M. (19404

Wellengang 2 Wohn., 3 Zimm., gr. Entree, zum 1. Oct. zu verm. Näh. Sandgrube 3/4, bei **Heldt.**

☞ **Langgasse 30,** 3 Trepp. ist eine Wohnung, 3 kl. Zimmer, ein großes Entree und Küche für 450 Mark zu vermiethen.

Gr. Berggasse, Wohn., 3 Zimmer, Küche, Mädchenstube 2c. z. Oct. zu vm. Näh. Kl. Berggasse 8, 1. (19320

Langenmarkt, 3. Etage, 2 Zimmer, Cabinet, Küche, Bod., Keller, an ruhige Einwohner z. 1. October zu vermiethen. Näher. Hundegasse 38, 1, **Reichenberg.**

Langfuhr, Leegstrieß 5, Ecke Labesw., ist e. hochherrsch. Wohn. von 7 Zimmern, Küche, Boden u. reichl. Zubeh. in der 2. Etage für 850 M. zu verm. Näh. das. part., bei Herrn Kaufm. **Peters.** (19336

4. Damm 1
ist die **1. Etage** per October zu vermiethen. Näh. part. (16890

Langfuhr 18 ist zum 1. Oct. eine Wohnung zu vermiethen. Preis 400 M. (19202

Vorst. Graben 66, 1 Tr., ist eine Wohn. v. 2 Stub., Cab., hell. Kch. u. Zub. zu vermieth. (19168

Oliva, Köllnerstraße 8, ist eine Stube, Kammer, an ruhige Einwohner zu vermiethen.

Tobiasgasse i. e. kl. Wohn. von sof. u. eine v. 2 Z., Cb. Kch., 3b. v. Octbr. zu verm. Nh. Gr. Krämerg. 5, 1 Tr.

Hundegasse 22, 3, eine Wohnung von 3 Zimmern, Cab., Küche und Zub. zu verm. Vorm. 10-1. Näh. Hundegasse Nr. 23, 1 Tr. (19498

2 kl. Wohn., pt. m. eig. Th., Petersh. u. Ziezauscheg. für 15 u. 18 M. zu verm. Näh. Gr. Mühlengasse 20.

Zoppot. Kleine Winterwohnung mit Veranda zum Octbr. zu vermiethen Schulstraße 6B.

Wohnung, Stube und Küche, an anständige Leute zum October zu vermiethen. Näh. Beutlerg. 2.

Eine herrschaftliche Wohnung
bestehend aus 4 zusammenhängeräum. Zimmern, heizbarer Fremdenstube, Mädchstb., Küche, Keller, Boden, Balcon, Garten, ev. Pferdestall u. Wagenremise, Lindenstraße an der Gr. Allee, zum 1. Octbr. cr. zu vrm. (16488 **F. Froese, Gr. Allee Nr. 6.**

Herrschaftl. Wohnung
von Entr., 5 od. 6 Zim., reichl. Zub., 1. Et., fern. Waschküche, Trockenräume, evtl. Stall zu Oct. zu vm. Näh. Schäferei 3, bei **Hoffmann.**

Zimmer.

Jopengasse 6 ist ein fein möbl. Zimmer von sogleich zu verm.

Fleischergasse 8, 1 Tr., ist ein fl. möbl. Vorderzimmer zu v. (19376

Großes Zimmer, mit oder ohne Möbel, sofort zu vermiethen Brodbänkengasse Nr. 30. (19347

Hl. Geistg. 45, 1, möbl. Zimm. zu vm.

Poggenpf. 30, 3, frdl. möbl. Vorderz. von gleich o. später zu vermieth.

Gut möblirt. Wohn- u. Schlafzimmer an 1—2 Herren zu verm. Breitgasse 121, 2 Tr. (19395

Eleg. mbl. Wohn- u. Schlafz. sogl. zu vm. Fleischergasse 87, 1. (19437

Vorstädt. Graben 54 1 auch 2 möbl. Vorderz. mit Entr. u. sep. Eing. sof. zu v. Näh. 4. Etg. v. 10—1, Mittwoch u. Sonnab. 7½—9½ U.

Ein gut möblirt. Zimmer mit Pension ist zu haben Schwarzes Meer 25, Eingang im Thorweg.

Möbl. Zimmer mit Cabinet eventl. auch v. Beköstigung sof. ges. Off. mit Preis u. **D 116** Exp.

Hirschgasse 6 a, 1 Tr. rechts, ist ein gut möbl. Zimmer von sofort zu vermiethen.

Kohleng. 2, 2 Tr. ist e. gut möbl. Zim. u. Cab. sep. Eing. v. gl. z. v.

Pfefferstadt 2, 1 Treppe, ist ein freundlich möbl. Zimmer zu vermiethen.

Freundl. Vorderstube an ruhige kinderl. Leute gleich zu vermieth. Burggrafenstraße 12, 3 Treppen.

Ein elegant möblirter Salon und Schlafzimmer, für höheren Beamten passend, zu vermieth. 1. Damm Nr. 7, 2 Treppen.

Fr. Stube, sep. Eing., an kinderl. Leute o. alte Dame Oct. zu vermiethen Burggrafenstraße 12, 2.

Langgarten 5, 2, möbl. Zimmer von sofort zu vermiethen.

Langgarten 69, 1 Treppe, ist ein gut möblirtes **Vorderzimmer** zu vermiethen.

Breitgasse 65, 1 Treppe, ist ein Zimmer mit Zubhör, passend für ein Comtoir sofort zu vermiethen.

☞ **Fleischergasse 66, 2,** möblirtes Zimmer per sofort an einen Herrn zu vermiethen.

Ein möblirtes Parterre-Vorderzimmer an 2 jg. Leute mit Pens. z. 1. Oct. Sandgrube 48 zu vrm.

Heilige Geistgasse 47, 1 Tr., ist ein großes möblirtes **Vorderzimmer,** ☞ ganz separat, sofort zu vermiethen.

Ein leer. Vorderz. mit Nebengel. ist z. 1. Oct. zu verm. Altst. Graben Nr. 43, 2. Besichtig. v. 9-11 u. 3-6.

Ein anst. Mädchen, das d. Tag über nicht zu Hause ist, findet Schlafstelle Heil. Geistgasse 33, 3.

2 anst. j. Leute find. v. gl. gute Schlafstelle Kleine Gasse 1 a, 1 Tr. Näh. Große Bäckergasse 2, Bäck.

Poggenpfuhl 30, 2 Tr., gut möbl. Vorderz. mit Cab. sof. zu verm.

Möbl. Zim., gute Pens., v. gl. f. 40 M. zu verm. Frauengasse 4, 2 Tr.

☞ **Paradiesgasse 36,** parterre, ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Hohe Seigen Nr. 8 ist vom 1. October ein möbl. Zimmer, auch passend für einen Einjährigen, zu vermiethen.

Hundegasse 15, Eing. Ketterhagergasse, 1 Tr., ein freundl. möblirtes Zimmer zu vermieth.

Frauengasse 29, 2, ist ein g. möbl. Vorderz. u. Cab. m. a. d. Pens. zu v.

1 jg. Mann f. anst. Logis
Gr. Rammbau 18, 1 Treppe.

Freundl. Logis für junge Leute
zu hab. Hohe Seigen 26, 2, vorne.

2 anständ. junge Leute oder ein anst. jung. Mädchen find. Logis Tagnetergasse 2, im Keller.

☞ Ein ordentlicher Mann findet **Logis** Kohlenmarkt, Halle Nr. 2, am alten Zeughaus.

Ein anständiger junger Mann findet **Logis mit Beköstigung** Tischlergasse 10, 2 Trepp., links.

3 Logis mit Beköstigung für zwei junge Leute finden gutes Jakobsneugasse 6b, 3 Treppen.

Junge Leute find. Logis
Baumgartsche-Gasse 32-33, 2, r.

Ein anständiger junger Mann findet Logis Schüsseldamm 47.

2 anständige j. Leute f. Logis
im Cabinet Laternengasse 2, pt.

Ein jung. Mann findet gutes Logis
Poggenpfuhl Nr. 6.

Beamtenwittwe möchte v. 1. Oct. mit ein. nur anst. Dame zusamm. eine Wohn. mieth. Off. u. **D 150.**

1 anst. Mitbewohnerin
kann sich melden Hühnerberg 11.

Eine ordentliche **Mitbewohnerin** kann sich melden Tischlergasse Nr. 28, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen kann sich bei einer Wittwe als Mitbewohn. m. Gr. Nonneng. 25, unt.

Pension

Eine jg. Dame (Cassirerin) sucht Pension bei guter Familie. Off. mit Preisang. unt. **D 129** a. d. Exp.

Für einen Gymnasiasten wird eine gute Pension ges. Offerten mit Preis u. **D 107** an d. Exp.

Pension gesucht.
Ein Einjährig-Freiwilliger vom 5. Regiment sucht vom 1. October **kleines Zimmer mit vollständiger Pension** bei bescheidenen Ansprüchen. Off. unt. 019391 an die Exp. (19391

Pension gesucht. Junger sucht ein möblirtes Zimmer mit voller Pension z. 1. Oct. Off. mit Preis u. **D 183** an die Exp. d. Bl.

Eine Dame sucht in anst. Hause Pens. u. eig. Zimm. Pr. bis 40 ℳ Einige Möb. vorhd. Off. u. **D 149.**

Feine Pension finden junge Damen Schw. Meer 3, 1. (19247

1—2 Kaufmannslehrlinge find. Pension Töpfergasse 9, 2 Tr.

Zu meinem 10jähr. Sohn, welch. das Gymnasium besucht, wünsche ich 1 od. 2 Altersgen. in Pension zu nehm. Off. u. **D 157** an die Exp.

1—2 junge Leute finden **gute Pension** Baumgartsche-gasse 18, Seitengebäude.

Bei geb. ält. Dame find. 2 Mädch. oder Knaben im Alter bis zu 14 Jahr. gute Pens. bei gewissenh. Beaufs. der Schularb. Gefl. Meld. Sandgrube 46, prt., rechts. (19092

Gute Pension finden 1 bis 2 Schüler oder Schülerinnen in gebildeter Familie mit Beaufsichtigung der Schularbeiten Hundegasse 87, 1 Tr. (19399

Nehme kl. Mädchen in Pens. bei mäß. Bed., liebev. Pfl. u. Beaufs. d. Schularb. Off. u. **D 102** Exp.

Div. Vermiethungen

Zoppot
Laden und Wohnung zu verm. Pommersche Straße 5. (16999

Comtoir, ein auch zwei Zimmer zu vermiethen Brodbänkeng. 30. (19342

Comtoir nebst Wohnung zu vermiethen Hundegasse 124. 2 Wohnungen in der 2. u. 4. Etage, je 4 Zimmer, Entree, Küche und Zubeh. zu verm. Hundegasse 124. Näh. Hundegasse 89, Comt. (19236

Ein Barbierladen
nebst Wohnung, auch zu anderm Geschäft passend, ist zu vermiethen **Schidlitz Nr. 44** bei **Julius Gramsdorf.**

1 Pferdestall ist für 6 ℳ monatl. zu vermiethen. Zu erfr. Kneipab 10, im Laden.

Fleischerg. 3 Laden u. Wohnung in w. 3 Jahre e. Barbiergesch. gew. zu verm. Zu erfragen 1 Treppe.

Kleiner Laden sofort zu **Poggenpfuhl Nr. 29.** (19475

Ein Laden ev. mit Wohnung, passend zu jedem Geschäft, ist Hopfengasse 98/100, nahe der Milchkannengasse, per 1. October cr. oder später zu vermiethen. (19501

Der Laden
Matzkauschegasse 9 v. October zu vermiethen. Zu erfr. parterre.

Tobiasg. a. Fischm. ist e. Laden u. Wohn. z. Material.- o. Schuhgesch. u. dgl. z. Oct. N. Gr. Krämerg. 5, 1.

Ein heller trockener Bodenraum, passend für Möbellager, zu vermiethen Altstädt. Graben 35.

Offene Stellen.

Ordentl. Droschkenkutscher können sich melden **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. (19232

4-5 tüchtige Ausrüster
finden sofort bei hohem Accord Beschäftigung beim Ziegelmeister **P. Müller,** Schüddelkau b. Danzig.

Für eine größere Fabrik bei Danzig wird zum 1. October cr. ein in schriftlichen Arbeiten gewandter unverheiratheter

Commis gesucht.

Offerten, mit Angaben über persönliche Verhältnisse, bisherige Thätigkeit, Gehalts-Ansprüche neben freier möblirter Wohnung 2c. unter **D 47** an die Exped. d. Blattes. (193 89

Ein Materialist, ein Lehrling, ein Buffetier melden sich bei **C. Liedtke,** Frauengasse 20.

Ein tüchtiger Speicher-Vorarbeiter
wird per sofort gesucht. Offerten unter **D 180** an die Exp. ds. Bl.

Ein flotter Stenograph und Maschinenschreiber
wird zum sofort. Antritt gesucht. Off. u. **D 182** an d. Exped. d. Bl.

E. Hausknecht f. d. Mehlhdlg. sucht sof. od. 1. Oct. **J. T. Czachowski,** Mühlenbesitzer, Oliva. (19480

Suche Hausdiener und Laufburschen von sofort **C. Bornowski,** Heil. Geistg. 102.

Barbiergehilfe z. Aush. g. Kalkg. 2.

Männer u. Frauen z. Kart. ausn. zu Sonnab. ges. Petersilieng. 7.

Malergehilfen
auf dauernde Beschäftig. können sich melden bei **Rob. Bagatzki,** Maler, **Oliva.** (19479

Gesucht Agenten u. Hausirer
von einer Basler Firma zum Verkauf gut. Schweizer-Artikel, die in jeder Haushaltung unentbehrlich, daher sehr leicht verkäuflich sind. Wandergewerbeschein wird kostenfrei gestellt. Man adressire **R. M. postlag. St. Ludwig i./E.** (19492

Ein jung. Barbiergehilfe find. dauernde Beschäft. b. **F. Thaddey,** Barbier, Mewe, Westpreußen.

1 nüchterner Mann
zum Bierfahren u. ein kräftiger Laufbursche können sich melden Hundegasse 100 u. sofort eintreten.

1 Barbiergehilfe z. Aushilfe gesucht. **F. Wischniewski,** Tobiasgasse 23.

Ein Hausdiener
findet sofort Stellung im **Stadtlazareth,** Olivaerthor.

Tücht. Bernsteinarb. auf Olivendrehen geübt, find. d. Beschäft. bei **Otto Jaglinsky & Co.,** Töpferg. 24.

2 Schneidergesellen auf Röcke finden gegen hoh. Lohn dauernde Beschäft. bei **Mohring, Praust.**

Agent.
Eine seit vielen Jahren bestehende, große **Cigarren-Fabrik Norddeutschlands** sucht tüchtigen, bei Händlern und Detaillisten gut eingeführten
Agenten für Westpreußen.
Event. Vergütung von Reisekosten. Offerten erbeten unter **W. N. 311 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Siedemeister, wirklich tüchtig und erfahren, bei hohem Gehalt von einer Seifenfabrik gesucht. Offerten unter **D 104** an die Exped. d. Bl.

Guter Schneidergeselle melde sich Tagnetergasse 12, 2.

Tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen
für Kinder-Anzüge können sich melden. (19462
Eugen Hasse,
Kohlenmarkt 25.

Tüchtiger junger Mann
als (19458
Reisender
für Stadt und Umgegend
gesucht. Eintritt eventl. sofort. Offerten unter **19458** an die Expedition d. Bl. zu richten.

Suche ein. tücht. Friseurgehilfen bei 30 bis 36 ℳ Gehalt **Hugo Giessow,** Marienb., Wpr. (19465

Ein Tischler kann sich melden Heiligenbrunn Nr. 1.

Für eine gr. Militär-Cantine wird ein junger Mann als **Expedient** gesucht. Offert. mit Angabe früh. Stellungen unter **D 86** an die Exp. d. Bl. erb. (19435

Ein unverheiratheter Tischlergeselle kann sich melden Stadtgebiet Nr. 7. (19411

Ein ordentl. fleiß. Arbeitsbursche sof. ges. Meld. nur Morg. zwisch. 8-9 Uhr. **A. Lehmann,** Jopeng. 31.

1 kräftiger Laufbursche
kann sich melden **Johannes Husen,** Eisenwaarenhandlung, Häkerthor.

Kräftige Laufburschen werden gesucht bei **M. Lövinsohn & Comp.,** Langgasse 16.

Suche f. mein Comtoir einen Laufburschen.
Off. u. **D 168** an die Exp. d. Bl.

Ein ordentlicher **Laufbursche** gesucht **M. Arndt & Co.,** Langenmarkt 32.

Ein Laufbursche kann sich melden **E. Fürst,** Kohlenmarkt 30.

Ein Laufbursche,
Sohn achtbar. Eltern, wird per sofort gesucht Gr. Wollweberg. 11.

Laufbursche d. b. Maler gew. stellt ein **Felix Sommer,** Tobiasg. 15.

Suche von sofort einen
Laufburschen
Sohn achtb. Elt. **H. v. Morstein,** Danzig, Münchenq. 12, 1. (19496

Laufburschen welche beim Maler gewesen, können sof. eint. bei **Joh. Hartmann,** Johannisg. 11

Ein ordentl. Laufbursche kann sofort eintreten **Max Philipsohn,** Langebrücke 8/9.

1 Junge zum **Semmelaustragen** wird sofort gesucht **Hundegasse 36.**

Ordentlicher Laufbursche
melde sich Gr. Wollweberg. 28.

Gesucht sofort (19505
kräftiger Arbeitsbursche
zu meld. Sonnabend, 4-6 Nachm.
Singer Co. Act.-Ges., Große Wollwebergasse 15.

Ein Laufbursche beim Maler melde sich Altes Roß 2, part.

Ein Lehrling
kann gegen monatl. Vergütung bei mir eintreten.
Ludwig Sebastian,
Langgasse 29. (19439

Suche sogleich einen! [19279
Lehrling
für meine Destillat., Sohn achtb. Eltern. Off. u. **B 355** an die Exp.

Kellnerlehrlinge
werden unter günst. Bedingung. für sofort ges. durch **B. Seybold,** Heil. Geistgasse Nr. 97. (19398

Kellnerlehrlinge f. Hotels, Hausdiener u. Kutsch. ges. 1. Damm 11.

1 Schreiberlehrling
kann bei mir sofort eintreten
Stützer,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Schmiedegasse 9. (19248

Ein Junge aus guter Familie kann als (19254
Lehrling
eintreten.
Carl Sohr Nachf., Juwelier, Wollwebergasse 16.

Ein Schreiberlehrling
kann sich melden Hundegasse 81.

1 Lehrling
mit guter Schulbildung suche für meine Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlung und Destillation. Selbstgeschriebene Offerten unter **D 110** an die Expedition dieses Blattes erb.

Ein junger Mann,
mit guter Schulbildung, aus anständiger Familie, welcher Lust hat, das **Papiergeschäft** gründlich zu erlernen, findet Stellung bei (19466
J. H. Jacobsohn,
Papier-Groß-Handlung.
Danzig,
Heilige Geistgasse 121.

Für ein Getreide-Geschäft wird ein
Lehrling
mit guter Handschrift gegen monatliche Remuneration ges. Off. u. **D 169** an die Exp. d. Bl.

Für mein Herren- u. Knaben-Garderoben-Geschäft suche per sofort **einen Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern.
S. Baer, Kohlenmarkt 34.

Lehrling.
Für mein Kurzwaaren-Engros-Geschäft suche einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, gegen monatliche Vergütigung.
Julius Fabian,
Altstädt. Graben 11. (19486

Ein Sohn achtb. Eltern
findet in meiner Lederhandlung 4. Damm p. 1. Oct. eine Stelle als **Lehrling.** Meldungen erbittet **Otto de Veer.**

Gegründet 1739.

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei, Danzig, Jopengasse No. 8.
(Intelligenz-Comtoir.)

Werke, Broschüren, Kataloge, Statuten, Arbeitsordnungen, Formulare, Zeugnisse, Rechnungen, etc. etc.

Anfertigung von
Druckarbeiten
jeder Art in geschmackvoller Ausführung
zu billigsten Preisen.
Specialität:
Prospecte, Zeitungsbeilagen
auf weissem und farbigem Papier.
Grosses Lager von Formularen
für Behörden und Private.

Programms, Einladungen, Hochzeits- und Verlobungsanzeigen, Trau- und Rundgesänge, Hochzeits-Kladderadatsche etc. etc.

Für ein hiesiges **Baumaterialien- u. Holz-Geschäft** wird ein
Lehrling
im Alter von 17 Jahren mit guter Schulbild. u. Handsch. geg. monatl. Remuneration gesucht.
Selbstgeschriebene Meldungen unter **D 188** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Lehrling für d. Schuhmacherh. sucht **F. Drewing,** Hundegasse 15.

Ein Knabe ordentl. Eltern, der Lust hat, das Schuhmacher-Handwerk zu erlernen, kann sich meld. bei **Werner,** Faulgrab. 9 a.

Weiblich.

1 perfecte Hotelköchin
sucht **Hotel Lichtenstein,** Bütow i. P. (19383

Aelt. Dame od. Wittwe o. Anh. w. z. Führ. e. kl. Wirthsch. b. kl. Beamt. sof. gef. Off. u. **D 79** an d. Exp. d. Bl.

Kochmamsells
für hiesige und auswärtige Geschäfte werden bei hohem Gehalt sofort auch später gesucht durch
B. Seybold,
Special-Placirungs-Bureau für Restaurant- und Hotel-Personal, **Heil. Geistgasse 97.** (19397

1 ordl. Mädch. kann sich meld. bei **Braun,** Kohlengasse 2, 1. (19330

Geübte Nähterin, die a. etwas schneidert, kann sich melden **Hotel de Stolp.**

Eine Aufwärterin kann sich melden **Große Gasse Nr. 13,** Frau **Liedtke.**

Dnst.- u. Kdrmdch. f. St. u. L. mög. s. melden. **Prohl,** Langgarten 115.

Buchhalterin
mit guter Bildung für hiesige Buchhandlung ges. Gefl. Offert. mit Lebensabriß und Zeugnißabschriften unter **D 147** an d. Exp.

Aufwartestelle b. f. H. bei hoh. Lohn. Ehrlichkeit, Sauberkeit, Bescheidenheit Beding. Meld. Vorm. v. 10—12 Uhr. 3. erf. Exp.

Aufwärterin ges. 1. Damm 11.

1. Oct. Mädch. f. Alles ges., d. wasch., plätt., kochen kann. Hoh. Lohn! Meld. Vorm. Brabank 20 b, 1.

Ein Mädchen
für den Nachmittagsdienst melde sich Kl. Schwalbeng. 8, part., r.

Büffet-Fräulein für feines Hotel gesucht 1. Damm Nr. 11.

1 tücht. Verkäuferin
für die Wäsche-Abtheilung,
1 tücht. Verkäuferin
für die Kinder-Confections-Abtheilung
suchen wir bei gutem Gehalt per sofort eventl. 15. Sept.
Gebrüder Freymann,
Kohlenmarkt 29.

Ein junges Mädchen
mit guter Handschrift und im Rechnen geübt, findet zur weiteren Ausbildung in Comtoir-Arbeiten sogleich Stellung bei
B. Sprockhoff & Co.,
Heil. Geistgasse 14.

Ehrliche Reinmachfrau m. Buch f. Sonnab. Nchm. ges. Töpferg. 9, 2.

Tüchtige Wäschenähterinnen
für bessere Damen- und Herren-Hemden können sich mit Probearbeit melden bei
Ertmann & Perlewitz,
Holzmarkt 25/26.

Einen tüchtigen Verkäufer
sucht per 1. October cr.
A. Penner Nachflg.
Elbing, (19489
Leinen- und Manufacturwaarenhandlung.

Eine saubere Aufwärterin melde sich Breitgasse 116, parterre.

Eine ordentliche Aufwärterin für den Vormittag melde sich Scheibenrittergasse 6.

Eine Aufwärterin
für den **ganzen Tag** von **sofort** gesucht. Pfefferstadt 21, part.

1 junges, ordentliches Mädchen zum Austragen von Sachen gesucht Hundegasse 34, 1 Treppe.

1 jg. Mädchen von auswärts erhält e. leichten Dienst bei **Rob. Zander,** Poggenpfuhl 65. (19470

Aufwärterin m. Buch f. Bureau **Frauenwohl,** Gr. Gerbergasse 6.

1 saubere Aufwärterin
für den Vormittag melde sich Hintergasse 13, 1 Treppe.

E. **Aufwärterin** für den Nachmittag Heilige Geistgasse 128.

Ein Mädchen v. 15 bis 16 Jahren kann sich melden Frauengasse Nr. 34, im Bierverlag.

Eine tüchtige geübte
Tiegeldruckerin
wird sofort gesucht. Zu melden in der Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten".

Eine Krankenwärterin
findet am 15. d. Mts. Stellung im **Stadtlazarath,** Olivaerthor.

Eine jüngere Cassirerin,
zuverlässig, wird gesucht. Offert. unter **D 125** an die Exp. d. Bl.

1 jg. Mdch. i. Handn. u. Knopflochm. geübt, find. d. Besch. Schidlitz 39.

Ein anständ. Mädchen melde sich für den Nachmittag Hakelwerk 5, 1 Treppe, rechts.

Eine Buchhalterin fürs Comtoir gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. u. **D 113** an d. Exp.

Eine ältere Wittwe od. Mädchen wird als Aufwärt. für den ganz. Tag ges. Mausegasse 3, 1 Tr., l.

1 zuverl. Mädch. zu 2 Kind. für den Nachm. gesucht Junkergasse 9, 1.

Gesucht ein **junges Mädchen als Lehrling** fürs Papier- und Kurzwaaren-Geschäft gegen monatliche Remuneration.
H. Eichmann, Tischlergasse 64.

Mädchen, im Nähen fein. Beinkleider geübt, können sich melden Gr. Berggasse 3, 1 Treppe.

Gesucht wird bei gutem Lohn zum 1. October nach Danzig
ein Mädchen
zu einem 2-jährigen Kinde, welches auch Hausarbeit und Plätten versteht. Bewerberinnen mit guten Zeugnissen können sich vorstellen **Zoppot, Eisenhardtstraße 21, part.**

Mädchen, welche die Plätterei auf Neu erlernen wollen, mögen sich melden Schüsseldamm 16, 1.

Für mein Kurz- und Wollwaarengeschäft suche ein
Lehrmädchen.
Eugen Hasse,
19463) Kohlenmarkt 25.

Für mein Kurz- und Wollwaarengeschäft suche ich eine
tüchtige Verkäuferin.
Schriftliche Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbeten.
Eugen Hasse,
19464) Kohlenmarkt 25.

E. anstd. Mädchen od. Frau kann sich für den Nachmitt. zu leichter Näharb. mld. Langgrt. 73, 3. Th.

Ein ordentliches Mädchen als **Aufwärterin** gesucht. Sandgrube 3, 2 rechts.

Ein junges Mädchen
kann sich melden Brabank Nr. 1.

Zum möglichst sofortigen Antritt wird eine
junge Dame
aus achtbarer Familie mit guten Schulkenntnissen zum Bedienen der Kunden gesucht. Bewerberinnen wollen sich unter Vorlegung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes ev. Zeugnissen vorstellen bei
W. Spindler, 1. Damm 19.

Aelt. zuverl. Kindermädchen
oder Frau, die eventl. zu Hause schlafen kann, wird sofort für 3 Kinder auf 1—2 Monate zur Aush. gesucht Fleischergasse 16.

Für ein **Putzgeschäft** außerhalb, wird sofort oder 15. eine **Directrice** gesucht, es wird dauernde u. angenehme Stellung zugesichert. Off. unt. **D 176** an die Exp. d. Bl.

Mädchen evtl. Laufbursche für Nachmittage gesucht **Apotheke Neufahrwasser.**

Ein saub. Mädch. v. 14-16 J. wird f. d. Nachm. z. häusl. Arb. u. Wart. eines Kind. gesucht Holzgasse 28, 3.

Jüngere Kochmamsells empf. das Bureau 1. Damm Nr. 11.

Eine Aufwärterin für den Nachmittag wird gesucht Petershagen 22/23, parterre.

Tücht. Verkäuferin
zum sofortigen Antritt bei dauernder Stellung gesucht.
L. Grzymisch,
Berliner Damenmäntel-Fabrik,
64 Langgasse 64.

Eine ordentl. Aufwärterin für den ganzen auch halben Tag k. sich meld. Breitgasse 51, 2 Tr.

Ein anständiges Mädchen melde sich für den Nachmittag Faulgraben 10, 1 Treppe.

Geübte ×Stich-Stickerinnen
finden gegen Vorzeigung einer Probearbeit dauernde Beschäftigung bei **J. Könenkamp, Langgasse 15.**

Eine alleinstehende, ges. Frau (oder Mädchen), welche mit der Wäsche Besch. weiß, kann sich als Badefrau m. Vorst. Graben 34.

Hotel-Zimmermädchen
zum 1. October, **Laufmädchen** sofort gesucht. Off. unter **D 177** an die Expediton dieses Blattes.

Eine Aufwärterin für den ganzen Tag von sofort gesucht Poggenpfuhl 25, im Laden.

Junges, sauberes Mädchen zum Aufwarten für den Vormittag gesucht An der gr. Mühle 2 **Voigt.**

1 Aufwärt. für den Vorm. melde sich Frauenq. 5, im Restaurant.

Eine Dame,
flott in Stenographie und Schreibmaschinenarbeit,
wird sofort gesucht. Offerten unter **D 181** an die Exped. d. Bl.

Für Kiel können sich noch **mehrere Mädchen** melden **Altstädtischen Graben 32.**

Eine junge perfecte Köchin für die Stadt
zum 1. October gesucht. Meld. Zoppot, Rickertstraße Nr. 7.

Aufw.-Mdch. ges. Altst. Gr. 11, Hth

Eine Aufwärterin (Mädchen) kann sich meld. Breitgasse 126a, 2.

Zur Erlernung der eleg. Damenschneiderei k. junge Damen von sogl. eintr. J. Mdch. aus achtbarer Familie k. dies. a. unentgeltlich erlernen Altstädt. Graben 100.

Ehrliches Mädchen m. g. Zeugn. für den ganzen Tag z. Aufwarten gesucht Vorstädt. Graben 8, 2 Tr.

Tücht. selbständige Arbeiterin für feinen Putz
findet Beschäftigung. — Bewerbungen mit Angabe der letzten Stellung und Gehaltsansprüchen unter **D 192** an die Expedition dieses Blattes erb.

Geübte Arbeiterinnen
für Damen-, Herren- u. Kinderwäsche finden dauernde Arbeit.
Probearbeit erwünscht.
Paul Rudolphy.
Köchinn., Stubenmädchen, Hausmädchen können sich täglich meld. u. erhalten gute Stellen bei hoh. Lohn, auch Mädchen für Berlin, Kiel u. and. Städte täglich gesucht **A. Schwarz,** Petersilieng. 7.

Suche für mein **Lampen-, Glas- u. Porzellanwaarengeschäft** von sofort eine durchaus tüchtige, in dieser Branche erfahrene
Verkäuferin.
Zeugn., Photograph. u. Gehaltsansprüche bei freier Station und Familienanschl. zu richt. an **Paul Schott, Osterode Ostpr.** (19502

1 treues, fleißig. Mädchen, welch. gut koch. kann u. mit der Wäsche Bescheid weiß, wird für die Wirthschaft bei einem einzelnen älteren Herrn zum 1. October gesucht. Offerten unter Beifügung der abschriftlichen Atteste **P 2/9** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Stellengesuche

Männlich.

Ein ält. Mann m. g. Führungsatt. sucht dauernde Stell. als **Portier,** Hausverw., Cass. od. ähnl. Stell. Off. unter **D 119** an die Exp. d. Bl.

Empf. v. sof. auch Oct. herrsch. Diener, Kutsch., Haustn., Wochenlöhner, Instleute, recht ord. verh. Schmiede. **Prohl,** Langgart. 115.

1 älterer Commis
Materialist, gegenwärtig noch in Stellung, sucht p. 1. Octbr. anderweitig. Engagement. Gefl. Offert. unt. **D 143** an die Exp. d. Bl.

1 ord. jg. Mensch, d. m. Pferd. Besch. weiß, bitt. um 1 Stelle als Kutsch. o. sonst. Besch. Dreherg. 2, 2 Tr.

Ein tücht. Zuschneider,
der in den ersten Geschäften Berlins thätig ist, sucht zum 1. Oct. eine hiesige Stellung im besseren Maaßgeschäft mit bescheidenen Ansprüchen. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Off. u. **D 167** an die Exp. d. Bl.

Suche f. m. Sohn z. 1. Oct. e. Lehrst. als Büchsenmach. o. Maschinenb. Mattenbuden 29, part., links.

Suche für meinen Sohn
eine Lehrstelle
in einem
Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft.
Off. u. **D 111** an die Exped. d. Bl.

Ein Sohn anständ. Eltern sucht für den Nachmittag Beschäftig. Näheres Junkergasse 12, 1 Tr.

Weiblich.

Eine Frau bittet um Stellung zum Waschen und Reinmachen Töpfergasse Nr. 9.

Eine arbeitsame Frau bittet um eine Aufwartestelle. Zu erfragen Tischlergasse 50, 2 Tr.

Ein junges Mädchen mit Buch u. Zeugniß sucht für den Vorm. eine Aufwartest. bei 2 Herrsch. o. b. ein. Dame. Off. unt. **D 127** an die Exp.

Perfecte Plätterin empf. sich in und außer dem Hause Zoppot, Danzigerstraße 63 c, bei **Röske.**

Eine Damenscheiderin
empfiehlt sich in und außer dem Hause Olivaerthor 17.

Empf. v. sof. auch Oct. recht erfahr. Landwirthin, 1ält. Köchin, Ladenmädch., arbeitsf. Mädch. z. Stütze d. Hausfr. **Prohl**, Langgarten 115.

Ein jung. anst. Mädchen, welches mehr. Jahr. in e. Confiturengesch. thätig gew. u. die Leit. e. Filiale selbstst. geführt hat, sucht Stell. in solch. od. auch ähnlich. Geschäft. Zu erfragen Thornscher Weg 10.

Eine junge Dame
von auswärts, in der **Hut- u. Schirm-** sowie **Kurzwaaren-Branche** bewandert, mit **guten Zeugnissen** versehen, sucht **von sofort Stellung.** Offert. unter **K 2./9.** an die Exp. d. Bl.

1 Aufwärterin empfiehlt sich Baumgartscheg. 4, Hof, 1. Th. lks.

Ein junges anst. Mädchen, das in der Wirthschaft erfahren und in Handarbeit sehr geübt ist, wünscht vom 1. Oct. oder früher Stellung als Stütze der Hausfr. Offert. unter **D 156** an die Exp.

1 jg. Mädchen b. um e. Aufwartest. für d. Vorm. Gr. Rammbau 38, 1.

Eine Wwe. sucht St. z. Wasch. u. Reinm. Schüsseldamm 5, 3 Trp.

Jg. Mädch., Beamtent., w. eine Stelle bei größeren Kindern. Offert. u. **D 121** an die Exp. d. Bl.

Junge Dame, welche die einf. und dopp. Buchführung, Stenographie u. Schreibmaschine erl. hat, sucht zum 1. Oct. Stellung in einem größeren Comtoir. Offert. u. **D 118** an die Exp. d. Bl.

Ein junges, anständ. Mädchen in einem hiesigen Geschäft als **Cassirerin** thätig, sucht zum 1. Oct. weitere Stellung. Off. unter **D 109** an die Exp. dies. Bl.

Wirthschafterin
sucht per 1. Oct. selbstständige Stellung bei ält. Herrn auf ein. Gut. Es wird weniger auf hoh. Gehalt, als auf gute Behandlung gesehen. Off. unt. **D 164** an die Exp.

Ein Mädchen, in Herrenarbeit geübt, bittet um Beschäftigung. Zu erfragen Poggenpfuhl 21, 2.

1 ordl. Mädch. sucht e. Aufwartest. f. d. Nchm. Zu erfr. Johannisg. 46.

Ein gebildetes, nicht ganz junges Mädchen, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, wünscht Stellung, zur Führung des Haushalts bei einem Herrn oder zur Hilfe eines Arztes bei den Patienten. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Offerten werden unter **D 136** an die Expediton dieses Blattes erbeten.

Ord. Mädch. b. u. Aufwartest. f. d. g. T. o. f. d. V.- u. Nchm. Häferg. 49, H.

1 jg. Mdch. m. St. a. Verk., gl., in w. Branche. Off. u. **D 178** a. d. Exp.

Anst. j. Mädchen, welches 1 Jahr in feinem Hause b. Kind. w., w. ä. Stellung Sperlingsg. 23, Th. 6.

Eine anst. Dame in gesetzten Jahren wünscht ein. anst. Herrn oder ält. Dame die selbstständige Wirthschaft zu führen. Langjährige gute Zeugn. stehen zur Seite. Zu erf. Johannisg. 23, 3.

Ein junges anst. Mädchen sucht unter bescheid. Anspr. von Oct. Stell. in einer **Conditorei.** Off. u. **D 193** an die Exp. d. Bl.

Unterricht

Leçons de français
(Conversation et grammaire)
S'adresser à **Käthe von Kozlozkowski,** Vorst. Graben 16, 2, ou à Herrn Diaconus **Brausewetter,** Frauengasse 51. [19373

Habe den
Gesang-Unterricht
wieder aufgenommen.
Martha Jelski,
Gesanglehrerin, (19402
Hundegasse 21, 2 Tr.
Anmeldungen täglich von 12—1.

Schüler u. Schülerinn. d. unterst. Cl. w. Schularb. beaufsicht., mntl. 2 *M*, 4. Damm Nr. 13, 4 Treppen.

Capitalien

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man d. Leibrenten-Versich. Ausk. kostenfrei. Bureau d. Frdr.-Wilh.-Gesellsch. Danzig, Vorst. Grab. 49. (17484

Hypotheken-Capital
offerirt billigst
Wilh. Wehl,
Frauengasse 6. (5489

10 000—12 000 *M* zur 2. sehr sicheren Stelle von gleich oder später zu 5% auf 2 neue Häuser von **E. Thurau,** Holzgasse 28, 1 Treppe, zu cediren gesucht. Ueberschuß 4000 *M*. (19196

27—30000 *M* suche ich z. 1. Stelle a. neuerb. H., W. 48481 *M*, Reinertr. 2415 *M*. Ed. Thurau, Holzg. 23, 1.

12000 Mk.
werden von October zu cediren gesucht. Offerten unter **B 406** an die Exped. d. Bl. erbet. (63191

20000 Mk.
werden v. Octbr. zur goldsichern Stelle gesucht. Off. unt. **B 405** an die Exped. d. Bl. erbet. (19329

6000 Mark
werd. z. 2. Stelle auf ein Haus z. 1. Oct. v. Selbstdarl. ges. (19396 Off. unt. **D 74** an die Exped. d. Bl.

150 Mk. werd. sof. von einem Beamt. geg. Sicherh. u. hohe Z. ges. Off. unter **D 139** an die Exp. d. Bl.

5000 Mk. suche auf mein Grundstück, Rechtstadt, z. 2. St. Offert. u. **D 115** an die Exp. d. Bl.

8500 *M*. erste od. **5500** *M*. zweite Stelle auf städtisches Grundstück ges. Miethe 1150 *M*. Offert. u. **D 133** an die Exp. d. Bl.

7000 *M* zum 1. Jan. zur 1. Stelle zu 4½% auf ländl. Hyp. v. Selbstd. zu verg. Off. u. **D 124** an die Exp. d. Bl.

6000 Mark
suche zur zweiten sicheren Stelle auf ein herrschaftliches Grundstück in Zoppot. Offerten unter **B 418** an die Exp. d. Bl. (19348

2000 *M* zur 2. sich. Stelle auf e. Grundst., nahe b. Danz., v. sof. ges. Off. u. **D 166** an die Exp. d. Bl.

10 000 Mk. zur nur sichern Stelle sofort zu begeben, zu 5 Procent vom Selbstdarleiher. Agenten verbet. Off. u. **D 106** an die Exp. d. Bl.

Ca. 36000 Mark
Baugeld werden von sogleich gesucht. Dasselbe kann in Raten gezahlt und gleich auf das vorhandene Grundstück zur ersten Stelle eingetragen werden. — Agenten verbeten. — Offerten unter **D 153** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

10 000 Mk. auf Hypothek zu begeben. Schmiedegasse Nr. 23, 1 Treppe.

5000 *M*. m. mit 5-6 Proc. Zinsen zum Zurückkauf von 2 Grundstücken sofort gesucht. Off. unter **B 408** an die Exp. d. Bl. (19324

Verloren u. Gefunden

Ein großer Hund hat sich eingefunden. Geg. Insertions- und Futterkst. abzuh. Leegstrieß 12.

Ein Dienstbuch auf d. Namen **Martha Zelz** verl. Abzugeb. im Fundbureau der Kgl. Pol.-Dir.

Sonnt., d. 29., am Wasserf. in Oliva 1 weiß. Taschentuch gef., abz. Langfuhr, Mirchauerpr. 19 a, 1. **Holst.**

1 Granatbroche, am Sonntag Vrm. v. Str. b. z. Dampf. Westerpl. verl., geg. Bel. abz. Langgasse 76, p.

1 schwarze Tasche mit 2 Brief., Brille u. s. w. ist vom Langf. Bahnh. bis Danzig verl. Finder w. geb., selb. Langfuhr, Brunshöferweg 6 abzug.

Mk. 6.— Belohnung.
Vor einiger Zeit ist in Zoppot od. im Zuge nach Danzig od. auch hier auf d. Pr. **1 gold. Brille** eingew. i. Schäwlchen u. Taschent., verl. worden. Finder wird gebeten, die Sachen geg. obige Bel. abzugeb. Breitgasse 93, parterre.

Ein Dienstbuch auf den Namen **Wohlgemuth** ist verloren. Abzugeben Wallgasse 22a, part.

1 schwarz-gelbes Tuch auf der Promenade verlor. Wiederbring. erh. Belohnung Fleischergasse 80.

Wenn der zugelaufene Hahn innerhalb 3 Tagen nicht abgeholt wird, so betrachte ich ihn a. mein Eigenth. Thornscherweg 10, 2, l.

Schw. Rheinkieselarmband am 2. Sept. vor dem Hauptbahnhof um 3¼ Uhr Nachm. verloren. Der ehrl. Finder erhält Belohn. Abzug. Hinterm Lazareth 19a, 1.

Ein Portemonnaie mit 18,15 *M* Inhalt ist von einem Milchmädchen in d. Melzergasse **verloren.** Gegen Belohnung abzug. Schidlitz, Unterstraße 77.

Kürschners 20 ₰ Bücherschatz

Die
schönsten Romane
der hervorragendsten, zeitgenössischen Schriftsteller
findet man in der Hausbibliothek
der
Danziger Neueste Nachrichten.
Wöchentlich 1 Band
à 20 Pfg.

Hausbibliothek
der „Danziger Neueste Nachrichten".

P. P.

Einem wohll. Publicum Danzigs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich meine langjährige Thätigkeit im Hause des Herrn **S. Gertzki, 1. Damm,** aufgegeben habe und mit dem heutigen Tage für eigene Rechnung beginne. Ich habe es mir zur Aufgabe gestellt, in der **besseren Herren-Confection** das denkbar Vollkommenste zu liefern, und bitte ich, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Zur bevorstehenden
Herbst- und Winter-Saison
empfehle mich gleichzeitig zur Anfertigung
eleganter Herren-Garderoben
bei **billigster Preisnotirung** und stehen Muster-Collectionen in bedeutender Auswahl aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands zur Verfügung.

Hochachtungsvoll
August Braun,
Schneidermeister,
Häkergasse Nr. 5.
Danzig, 1. September 1897.

Eine kleine goldene Kette nebst Uhrschlüssel, mit rother Koralle, ist Sonntag verloren. Gegen Belohnung abzug. Poggenpf. 50, 1.

Vermischte Anzeigen

Zurückgekehrt!
Dr. Petruschky.

Zurückgekehrt.
Dr. Stanowski,
Nervenarzt. 1936

Von der Reise zurück. (19459
Dr. Glaeser,
Frauenarzt.

Vom 1. September
sind meine
Sprechstunden
wieder
Vormittags von 9—1 Uhr,
Nachmittags von 3—5 Uhr.
H. Fleischer,
prakt. Zahnarzt.

Mein Atelier für künstliche Zähne Plomben, schmerzloses Zahnziehen 2c., befindet sich seit **1. April Gr. Wollwebergasse 10.**
M. Henning.

Schmerzlose
Zahn-Operationen,
Plomben u. Gebisse jeder Art. Weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. (13696
A. Mathesius,
Dentist,
Große Wollwebergasse Nr. 2,
neben dem Zeughaus.
Sprechstunden
täglich 8—6 Uhr.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

M. S. 25.
Bitte Brief unter F. H. 30 abzuholen.

Anst., evang. Leute wünschen ein Kind in billige Pflege zu nehmen. Off. u. **D 137** an d. Exp.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein Beamter, Wittwer, 57 J. alt, sehr rüstig, wünscht sich zu verheirathen. Damen und Wittwen ohne Kinder, auch verw. nicht ausgeschlossen, mit Geld und solidem, ruhigem Benehmen werden um Angabe ihrer Verhältnisse unter **A. R.** Langfuhr postlagernd gebeten. Verschwiegenheit Ehrensache.

Jg. Kaufmann, Anf. 20er Jahr., sucht, da es ihm an Damenbek. mang, auf dies. Wege eine Dame kenn. zu lern. Dam., den. es wirkl. daran liegt, e. g. Bekanntsch. beh. spät. Verh. zu mach., werd. geb., ihre Off. u. Phot. bis Sonnab. u. **D 155** an d. Exp. einzur. Discr. Ehr.

Feine Wäschew. saub. u. bill. gepl., ganz spec. aber Kleid. u. Blousen in d. Plätt. Petersilieng. 3, part.

Die Dame, welche gestern Abend 5½ Uhr auf der Westerplatte die Bude 106 benutzte u. so freundl. war, ein Regenschirm an sich zu nehmen, wird gebeten, denselben bei der Bade-Vorsteherin abzug.

Herrenkleider w. rep. u. von Fleck. ger. Altst. Graben 81, 2, **Krause.**

Umzüge zum Oct. übern. bei b. Pr. sowie Fuhrwerke jed. Art st. zur Verf. **W. Sprengel,** Schlapke 955.

Meine Wohnung ist vom Oct. **Große Mühlengasse 18—19. Klein,** Musiker, Mitglied der Curcapelle Zoppot.

Blattpflanzen u. Blumen all. Art werd. bill. wie neu hergestellt, auch Federn gekräuselt Breitg. 84, **L. Feuerke.**

Umzüge
in jeder Grösse
führt prompt und billig aus **Bruno Przechlewski,** Altstädt. Graben 44, Fuhrgeschäft. (18608

Günstiger Gelegenheitskauf! **Kaufhaus Julius Fabian** Günstiger Gelegenheitskauf!



Holzmarkt 19, nächst dem neuen Central-Bahnhof. **Altst. Graben 11,** zwischen Holzmarkt und Markthalle. (16785

Empfehle **zu äusserst billigen Preisen** um zu räumen:
Blousen, Schulterkragen, Sporthemden, Schürzen, Handschuhe, Tricotagen, Wäsche, Schlipse, Strümpfe, Socken, Knaben-Wasch-Anzüge, Kinder-Kleidchen, Handtaschen, Portemonnaies.
Restbestand aufgezeichneter Sachen außergewöhnlich preiswerth!

van Houtens Cacao
wird von allen Cacao-Kennern in Folge der Güte, Ausgiebigkeit und des vorzüglichen Geschmackes der Vorzug gegeben.

Damen-Heim-Lotterie
Ziehung in Cassel am 16. u. 17. September
Hauptgewinn: **Mark**
50,000
zus. 4874 Gewinne W. 150,000 Mark
Nur 1 Mark *für 1 Loos (11=10 M.)*
Porto u. Liste 20 Pfg.
Loos-Versand auch geg. Coupons u. Briefmarken.
CARL HEINTZE
Berlin W., Unter den Linden 3.



General-Vertreter für Danzig: **Herm. Lau,** Langgasse.
Vertreter für Westpreussen: **Carl Feller,** Danzig, Jopengasse 13.

Hilfe und Rath
in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Damen- u. Kinderhüte w. bill. u. saub. garn. Hl. Geistg. 58, hochp.

Elegante Fracks
und (19192
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Fracks
und
Frack-Anzüge
werden verliehen (19434
Breitgasse 20.

Edelweiß-Fahrräder
sind die besten und billigsten der Saison. Vorzügl. Tourenmaschine für **Mk. 160.**
Vertreter **C. Brilke,**
Stolp i. P. (18490

Getreide-Kümmel
warm destillirt,
die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70
incl. Flasche
empfiehlt (1008
Julius von Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik.

Tischbutter aus der Meierei Marienfee a Pfd. 110 *M* empfiehlt **E. F. Sontowski.** Auch in größern Quantitäten billiger. (19472

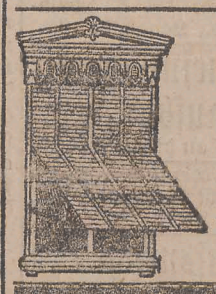
Frische Diligurken
in Gebinden von 8-20 Schock Inhalt offerirt billigst (19473
E. F. Sontowski, Danzig.

Von heute ab offerire meine als vorzüglich anerkannten
gebrannten Kaffees

das ganze Zollpfund			**60 ₰**
"	"	"	**80** "
"	"	"	**100** "
"	"	"	**110** "
"	"	"	**120** "
"	"	"	**130** "
"	"	"	**140** "

Für die ff. Schmecker
in hochfeinster Qualität 160 ₰,
" " " 180 "
" " " 200 "
Kaffee-Special-Geschäft
S. Tayler, **Breitgasse 4.**

Trockene Ellern I. Qualität,
3/4, 4/4, 6/4, 8/4, 12/4" in guten Längen und Breiten offerirt
Dampf-Sägewerk in Kl. Plehnendorf,
Heinrich Italiener. (18904



Die Holz-Jalousie-Fabrik, Bau- und Möbel-Tischlerei von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre best bekannte
Holz-Jalousie
sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurrenzpreisen.
Preis-Katalog gratis und franco.

Käse.
Einen Posten Tilsiter Fettkäse, feinste Graswaare, pro Pfund 60 ₰, sowie □-Sahnenkäse in hochfeiner Qualität billigst, empfiehlt (19369
M. Wenzel, Breitgasse 38.

45 Flaschen hochfeines Lager-Bairisch-Bier liefert frei i. Haus f. 3 *M* der Bierverlag Tischlerg. 16.

Jd. Neuanfrt. v. Polstermöbeln, Umarb. alt. Polstermöb., Gard., Roul., Stores 2c. Altst. Gr. 108, 3.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.